

Ericheinungsweite 7 mal wöchentlich. Bezugspreis einschl. Zustellgebühr durch Trägerin monatlich 2.20 RM., durch die Bost 2.10 KW. plus 42 Kpi. Bustellgebühr. Einzelnunmer 15 Kpi., Sonntags 20 Kpl. Anseigengrundpreis 30 Kpl. sir die 46 mm breite Willimeterzeile. Kandeleistenanzeigen die 46 mm breite Willimeterzeile. Nandeleistenanzeigen die 46 mm breite Willimeterzeile 1.50 KW. Bistergebühr 30 Kpl., auswärts 75 Kps. einichließt. Borto. Berlagsort Lübeck. Berlagshaus: Lübeck, Königstr. 55/57. Fernruf Sammelnummer 25511. Geichäftsstellen: Ba d D | besloe hindenburgstr. 13, Fernruf 353, u. Bahnhosstr. 2, Fernr. 350. Ahrensburg, Marktstr. 21, Fernr. 484.

Mr. 170

Stormarhlette Amtlides Blatt und parteiamtliche Tageszeitung des Candkreises Stormarh

Dienstag, 7. Juli 1942

61. Jahrgang

Angelfächsische Sorgen um den Don

London und Bafhington muffen den deutschen Bormarich zugeben — Neue Befürchtungen fteigen auf

lz. Während der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht vom Montag einen weiteren plansmäßigen Verlauf der Kämpse im Südabschnitt der Ostsront meldet und ergänzend mitteilt, daß am Sonntag mehrere Ortischasten von den deutschen Truppen genommen worden sind, bereitet man in Mostau und auch in London die Welt bereits aus neue "schlechte Nachrichten" vor. Die Entwicklung im Südabschnitt wird von Londoner politischen und militärischen Kreisen mit steizgender Besorgnis versolgt und die aus Mostau in der britischen Haupstsadt eingetrossenen Meldungen sassen versolgt und die aus Mostau in der britischen Haupstsadt eingetrossenen Meldungen sassen stellen bereits durchblicken, daß den Deutschen ein tieser Einbruch in die Sowietsront gelungen ist und deutsche Banzersolonnen den Don erreicht haben. Auch in der amerikanischen Presse lenkt sich der Blick wieder auf die Ostsront und ebenso wie in England gibt auch in den USA, die UB.-Agentur "eine eruste Lage" sür die Sowiets zu. In der britischen Presse wird vor alsem hers vorgehoben, daß die Deutschen mit einer Masse von Banzern angreisen, die alses bisher Dages wesene übersteige und daß die ganze Front von Leningrad bis Rostow einem Bulkan gleiche, mit dessen gewaltsamem Ausbruch jeden Augenblick zu rechnen ist.

Die große Schlacht im Südabschnitt

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.

Berlin, 6. Juli. "Ernste Nachrichten tressen aus Rußland ein. Während sich die Ausmerksamsteit der Welt in den letzten Tagen auf den Vormarschaft Rommels in Aegupten lenkte, ist Generalseldmarschall Bod ebenfalls nicht tatenlos geblieben. Timoschento sieht sich jeht in einer ähnlichen Lage, wie Auchinled in Aegupten," so desennt die Londoner Zeitung "Daily Mail". Run, das Weltinteresse ist in den letzten Tagen recht sleifig auf die Operationen der deutschen und verdündeten Truppen gelenkt worden. Bon Rommels Siegen in Nordafrisa glitt es zur glotzreichen Erstürmung von Sewastopol. Heute aber richtet sich die allgemeine Ausmerssamteit vor allem auf das Schwarze-Erde-Gebiet, in das die deutschen und verdündeten Truppen in breiter Front die zum Don durchgebrochen sind. Einer Reutermeldung aus Mostau zusolge hat man dort schon zugegeben, daß die Lage der Sowjets in diesen Abschnitz einstellen die Aussen zuson zurückziehen. Natürzlich handelt es sich hier wohl wieder nach bewährtem britischen Nachrichtenablauf um einen "erfolgreichen Rückzug".

Der Don, der die Kosaken mit seinem Namen weltbekannt gemacht hat, entspringt bei Tula, etwa 175 Kilometer südlich von Moskau. Er zieht sich durch die mittelrussische Schwarze-Erdez Jone, durch die ehemaligen Gouvernements Kurst und Woronesch nach Süden die dicht an die Wolga, um dann im Bogen bei Rostow in das Asomsche Meer zu sließen. Als Berkehrsweg ist er bedeutungslos, da er im Oberlauf start versandete. Sein hohes, rechtes Berguser grenzt auf lange Streden hin die mittelrussische Platte von der Donebene ab, das linke User dagegen ist niedrig und verläuft als Wiesenschen. Die ganze Zone wird durch die Eisenbahnlinie Moskau—Rostow durchnitten, die hier eine Rosse als Bersanden

Der Zusammenhang zwischen Sewastopol und ber großen Schlacht, die jest bis zum Don, ja, teilweise über diesen schon hinweggestoßen ist, war auf den ersten Blid ertennbar und ist bei der Erstürmung von Sewastopol dargesegt worden. Bei diesen neuen Kämpsen im mittleren und nördlichen Südabschnitt handelt es sich um eine Unternehmung, die nicht einfach strategisch mit einer der großen Kesselschlachten des vergangenen Sommers oder des diesjährigen Frühsiahrs verglichen werden kann. Man kann sie auch nicht mit einer offenen Feldschlacht gleichsehe, die sich auf einem zwar weiten, aber doch begrenzten Raum vollzieht. Sie stellt vielmehr eine Borwärtsbewegung ganz allgemeiner Urt und größe

Bum Generaloberften befördert

Führerhauptquartier, 6. Juli. Der Führer beförderte den Oberbefehlshaber einer Armee, General der Kavallerie Lindemann, in Würdigung seiner Berdienste um den siegreichen Abschluß der Kämpfe am Wolchow zum Generaloberft.

Mus Baraguan heimgekehrt

Berlin, 6. Juli. Am Montagvormittag traf in Berlin ein Transport der zurückgetehrten Mitglieder der deutschen Gesandtschaft und der deutschen Konsulate aus Paraguan, geführt von dem ehemaligen Geschäftsträger Botschaftsrat von Levetzow, ein. Im Austrag des Reichsministers des Auswärtigen von Aibbentrop wurden die Rückehrer von dem Leiter der Personalabteilung des Auswärtigen Amtes. Ministerialdirektor Schröder, sowie dem Chef des Protokolls, Gesandter von Dörnberg, und von dem Leiter der kulturpolitischen Abteilung des Auswärtigen Amtes Gesandten von Twardowsstigen Amtes Gesandten von Awardowsstigen Amtes Gesandten von Awardowsstigen Mintes Gesandten von Awardowsstigen Mintes Gesandten von Awardowsstigen Konsoner Bahnhof empfangen.

ten Stiles dar. Das muß betont werden. Es hat sich herausgestellt, daß die Gegenmaßnahmen der sowjetischen Führung innerhalb des Öffensivraumes unheitlich getrossen werden und daß die sowjetischen Besehlshaber den Zusammenhang untereinander und mit Teilen ihrer Truppen bereits verloren haben. Die einheitliche Führung der Sowjetarmeen außerhalb dieses Kampsbereiches besteht natürlich weiter. Dafür sind die

schweren Angriffe nördlich von Orel ein Beweis, die die Absicht einer indirekten Entlastung der stark mitgenommenen Sowjetkräfte enthüllen und einer direkten Bedrohung der deutschen Flanke verraten. Aber auch diese Angriffe sind gescheis

tert, ebenjo wie im Raum von Richem, wo deut=

sie deutsche Luftwaffe belegte nicht nur die zurüdweichenden Bolschewisten, sondern auch die Nachschubstraßen und Eisenbahnen im rüdwärtigen seindlichen Gebiet wirksam mit Bomben. Ueber 350 Fahrzeuge und Jugmaschinen blieben vernichtet auf den Straßen liegen. Auch 20 mit Truppen und Material beladene Transportzüge mußten nach Bombentreffern ihre Fahrt unterbrechen, da die Eisenbahnstreden vielsach zerstört oder durch brennende Bahnhofsanlagen gesperrt waren. Durch die in mehreren Wellen ersolgenden Angriffe beutscher Kampfslugzeuge auf Brüden und Bahnanlagen im rüdwärtigen seindslichen Gebiet wurden der Nachschubverkehr sowie die Rüdzugsbewegungen des Feindes empfindlich gestört. Im Berlauf dieser heftigen Luftangriffe schosen den Kampfraum 66 feindliche Flugzeuge ab, während drei, weitere Flugzeuge bei Tiesangriffen auf Feldflugpläßen des Feindes am Boden zerstört wurden.

Ganze Felsenhöhlen in die Luft gesprengt

Sinnlose Zerstörungen und Blutopfer der Sowjets bei Sewastopol

Berlin, 6. Juli. Wie bereits gemeldet, spielten sich bei der Schlacht um Sewastopol besonders heftige Kämpse um die großen natürlichen Höhlen ab. Diese waren von den Bolschewisten als Wohnungen und Kampstellungen eingerichtet. In den großen Felsenhöhlen waren die Kommissare mit ihren Familien untergebracht, während die Bevölkerung in ausgedehnten einsacheren Höhlen Platz gesunden hatte. Die von den Kommissaren Blatz gesunden hatte. Die von den Kommissaren bewohnten Höhlen besaßen Schlaszimmer und Küchen. Undere Felsentunnel waren als Großschlachtereien, Großbädereien, Lazarette, Lager und so weiter eingerichtet. Obwohl diese Höhlen sast als eine Katurselsdede von hundert dies zweichundert Weter Dide auswiesen, gelang es der schweren deutschen Artillerie und den schwersten Bomben der Sturzkampsslugzeuge, einige Eingänge ganz oder teilweise zuzuschütten. Das Ausstäumen der unterirdischen Besestigungen blied im wesentlichen den Pionieren und Infanteristen überlassen. Berschiedentlich sprengten die Bolschewisten durch Fernzündungen ganze Höhlenspiteme

in die Luft, wenn fie glaubten, daß die deutschen Angreifer nahe genug herangefommen maren. Bei einer folden Sprengung fanden etwa eintaufend Rotarmiften und etwa breitaufend Ziviliften ben Tod. Bei einem anderen Sohleninftem murben durch eine Sprengung famtliche Eingange verschüttet. Die Eingeschloffenen versuchten baraufin, von innen her mit Artillerie gegen die herabgestürzten Felsbroden zu schießen, um sich srei zu machen. Nach Aussagen von Gesangenen waren in diesem Bunker außer Geschützen, Pangerabwehrfanonen und Granatwerfern etwa achthundert Cowjetfoldaten und etwa fünftaufend Biviliften, Frauen und Kinder eingeschloffen. Daraufhin wurden gefangene Bolichewisten angesent. um den Eingang wieder frei zu machen. Ein Teil der Eingeschloffenen tonnte im legten Augenblid noch befreit werden. Ebenso wie die Bolichemisten solche Stellungen, die gegen den Anfturm der Angriffstruppen nicht mehr zu halten waren, sprengten, haben sie auch in der Stadt alles, was noch zu vernichten mar, gerftort.

Britische Panzer bei El Alamein abgeschlagen

Auchinled rafft alle Reserven von überall ber gusammen

Kämpfen in Nordafrika gelang es den deutsch-italienischen Truppen, wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, Abriegelungsvorstöße feindlicher Panzer, die in der Mitte der El-Alamein-Stellungen gegen die Eindruchsstelle der Achsentruppen gerichtet waren, abzuschlagen. Dabei wurden mehrere amerikanische Panzerskampfwagen vernichtet. Deutsche Kampfs und Zerstörerflugzeuge unterstützten die Kämpfs der Uchsentruppen durch Angriffe gegen feindliche Truppenansammlungen im Raum sublich von El Die Kraftfahrzeugkolonnen, die den Rachschubverkehr zwischen dem Küstengebiet und dem am Nordrand der Quattara-Senke verschanzten Briten aufrechtzuerhalten versuchten, wurden wiederholt mit schweren Bomben belegt. Es ents standen gablreiche Brande und Explosionen in den mit Munition und Treibstoff beladenen Ko-lonnen. Mehrere Flatbatterien, die sich auf dem steinigen, nur mit Gestrüpp bedeckten Gelände südostwärts von El Alamein zur Berteidigung gegen die deutschen und italienischen Panzerverbande eingegraben hatten, wurden durch Bomsbentreffer außer Gesecht gesetzt. In Luftkämpfen wurden durch deutsche Täger fünf feindliche Flugzeuge, darunter vier vom Muster Spitstre, abgeschossen. — Die britischen Kommentare zu den heißen Kämpfen um die von der Natur begünftigten Widerstandslinien bei El Alamein sind in London allgemein zurüchaltend. Die englischen Meldungen unterstreichen besonders die heran-giehung von Berstärkungen der britischen Luftmaffe, neben benen nun auch englische Marine-ftreittrafte jum Ginfag gelangt feien. Bei ben Cants würden vor allem ameritanische "General Grant" eingesett, die — obwohl sie nach eigenem britischen Urteil in der Marmarica persagten, nun ploglich als die besten Banger bingeftellt werden, die General Auchinled augenblidlich zur Berfügung ständen. Auch aus haifa seien in Lastwagen englische Tanks herangeschafft worden.

Much römische Melbungen bestätigen, bag Auchinled alle einsetharen Berftärfungen an Truppen und Kriegsmaterial einschlieglich ber Luftwaffe heranzog, offenbar, wie das "Giornale d'Italia" ausführt, aus der Erwägung, daß mit dem Zusammenbruch der britischen Front an diefer Stelle der Weg der Achjenmachte gur Rillinie leichter wird, Man habe auf britifcher Seite bie enticheibende Bedeutung Diefer Schlacht erfannt und fie werde deshalb von den britischen Truppen mit äußerster Erbitterung geschlagen. Mährend Auchinled das Ziel verfolge, Zeit zu gewinnen, um inzwischen seine rüdwärtigen Stellungen ausgubauen, wollten das deutsche und das italienis de Oberkommando ihrerfeits ben englischen Widerstand sowohl im nördlichen wie im südlichen Restfrontteil völlig aufräumen, um dem porrudenden Gros ihrer Truppen einen freien und tampflosen Bormarich zu sichern.

fünf Johre

Um 7. Juli 1937 begann in Oftafien ber japanisch-chinefische Konflitt

Am 7. Juli 1937 fielen auf der Marco-Polos Brüde bei Lokowtiao in der Nähe von Peking jene Schüsse, die den japanisch-chinesischen Konflikt auslösten. Eine seit langem bestehende Spannung war durch ständige Grenzzwischenfälle bereits verschärft worden, nun gaben die Schüsse das Signal zu einer gewaltsamen Auseinandersiehung. In Japan wie in China glaubte man zusächt, daß dieser Konflikt nur lokale Bedeutung habe. Niemand vermochte sich damals vorzustellen, daß die militärischen Auseinandersetzungen auch nach fünf Jahren noch andauern würden.

Den heutigen Jahrestag begeht Japan mährend eines Kingens von weltgeschichtlicher Bedeutung um seine nationale Existenz und um die wirtschaftliche und politische Freiheit der Bölker Ottasiens. Beide Kriege siehen in einem ursächlichen Jusammenhang, denn die Bereinigten Staten und England verlangten von Japan die völlige Käumung Chinas, um dann zu einem entsicheidenden Stoß gegen die japanische Macht überhaupt anzusehen. Ie mehr es Japan gelang, seine Bosition in Ostasien zu seitigen, desto dösartiger wurde die Feindschaft der Anglo-Amerikaner. Als Japan im Juli vorigen Jahres mit der französischen Kegierung den Bertrag über die gemeinsiame Berteidigung Indochinas abschloß, erklärte Koosevelt die japanischen Dollarguthaben sür eingefroren. Ungefähr gleichzeitig wurden auch die Lieferungen von Ketroseum, die sür Japan sebensnotwendig waren, eingestellt. Riederländischaften beteiligte sich an der wirtschaftlichen und moralischen Einstressung, so das sich Japan plöszlich in der schwersen Krise seiner Geschichte besand.

Die japanische Regierung hatte lange versucht, den sich verschärfenden Konslikt friedlich beizulegen. Dieser Bestrebung entsprang der Brief, den der damalige Premierminister Graf Konona persönlich an Koosevelt richtete. In völliger Unterschätzung der japanischen Militärkraft glaubte Roosevelt, die Zuschrift als ein Zeichen der Schwäche auslegen zu können. Seine Angrisse gegen Iapan verschärften sich, so daß Japan fürcheten mußte, von Amerika behandelt zu werden, wie England in Indien und in Aegypten auftrat. Japan sollte auf China verzichten, aus dem Dreierpakt austreten und kaiserliche Unterschriften annullieren. So übermütig war die Stimmung in UNA., daß Senator Pepper das Wort prägen konnte: Tokio werde an einem Tage durch einen einzigen Lustangriff ausgelöscht und das ganze japanische Reich in 90 Tagen vernichtet werden. Die japanischen Verunteilt.

Nach viereinhalb Jahren Chinafrieg entschloß sich Totio, den von England und USA. zugeworstenen Fehdehandschuh aufzugreisen. Was sich inzwischen ereignete, gehört bereits der Geschichte an. Japan errang den Ruf einer einzigartigen Militärmacht. In diesem großen Ringen um die Freiheit Ostasiens erhielt auch der Krieg in China ein anderes Gesicht. Wenn dieser Kampf auf dem Festsandsboden früher einmal in der japanischen Bewölferung unpopulär zu werden drohte, so ist heute das Gegenteil der Fall: man weiß, daß die endgültige Auseinandersetzung mit der in engelisch-amerikanischen Diensten stehenden Thöungsting-Wacht siegreich zu Ende gesührt werden muß, um China zu einem nühlichen Partner in der ostasiatischen Sphäre zu machen.

Rüdblidend ergibt sich auch, daß der China-Krieg eine ganze Reihe von Borteilen gebracht hat, die sür die breite Oeffentlichkeit erst jest zu erfennen sind. China bot die Gelegenheit zu großen militärischen Vorbereitungen im Kampf gegen die britischen Asienstellungen, ergänzt durch eine frühzeitige Erziehung zur Selbstversorgung innerhalb der ostasiatischen Sphäre. Dant des Einschlusses der gesamten chinesischen Küste hatte Japan in aller Stille ein wirksames nationales Berteidigungsspitem ausbauen können und damit gleichzeitig die unerläßlichen Ausgangspunkte für seine offensiven Operationen gegen den Südpazi-

fit und Singapur gesunden.
Es ist der japanischen Bevölserung gleichzeitig klar, daß ihr Reich ausgehört hätte, eine freie und große Macht zu sein, würde es auf Grund des angelsächsischen Drudes China geräumt und alle anderen Forderungen Roosevelts erfüllt haben. Japan braucht mit Rücksicht auf seinen zu kleinen Lebensraum eine vertrauensvolle enge Zusammenarbeit mit China, das ist zugleich die Boraussetzung für den künstigen Wohlstand Ostschens. Man könnte meinen, daß die Feldzüge in China sich auf einem Rebenkriegsschauplat abspielen, aber der Umsang der gegenwärtigen Kämpfe besagt schon das Gegenteil, außerdem ist es für Tokio klar, daß der Krieg gegen USA nicht



von 22,30 bis 4,00 ube. Centimetres

Farbkarte #13

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Colo

reisarchiv Stormarn

က #1 **Farbkarte**

siegreich beendet werden fann, solange der Krieg in China noch nicht abgeschloffen ift. Gleichzeitig stellten auch die gegen England und USA, errungenen Erfolge Siege über Tschungling-China dar. Zu Beginn des China-Krieges sette Koosevelt bekanntlich gewisse Hoffnungen darauf, daß Japans Militarmacht mahrend ber dinefifden Geldüge mehr oder weniger ausbluten werde. Als er aber erkennen mußte, wie Japan nach der Bejetzung aller wichtigen dinesischen Plate bereits planmäßig den Keuausbau in Angriff nahm, war es "mit der amerikanischen Gedulo vorbei". Was man sich vorher nur zustüsterte, wurde jest offen in den USA.-Zeitungen ausgesprochen: Bernich-tungskampf gegen Japan! Die Zusuhr von Wasjen und sonstigen Kriegsmaterialien nach Tichung-ting wurde wesentlich gesteigert; daher erlangte die Burmastraße wachsende Bedeutung, nachdem es den Igpanern gelungen war, alle anderen Zusahrtswege abzuschneiden, Tschiangtaischet gab Roosevelt dafür die Bersicherung, daß chinesisches Blut für die Intereffen des Dollars fliegen

Unter diesen Umständen konnte allerdings 3a= pan nicht mehr damit rechnen, daß das innerchinesische Regime eines Tages infolge Ericop-jung gusammenbrechen werde. Bielmehr murbe es in Totio immer flarer, bag ber Felbaug noch einmal in größerem Umfange beginnen mußte. Niemand unter den Feinden Totios hätte es allerdings für möglich gehalten, daß Japan mährend und unmittelbar nach Ablauf der Pazifit-tämpfe noch Kraft und Material genug besitzen würde, um sich erneut gegen die chinesischen tom-munistischen Truppen zu wenden, sie in erhöhtem Tempo zurüdzuwerfen und durch konzentrische Angriffe gu bezimieren. Neue Gebiete find mittler= weile erobert. Tichungfing ift durch die ständigen Angriffe japanischer Flugzeuge fast unbewohns bar geworden und liegt seit einiger Zeit ziemlich in der Reichweite japanischer Insanterie. Nach den jahrelang gesührten Einzelkämpsen nahmen im Frühsommer dieses Jahres die Operationen einen größeren Umfang an, indem die Japaner gleichzeitig von verschiedenen Seiten her gegen das Herrichaftsgebiet Tschiangkaischels vordran-gen. Unter Beseitigung erbitterten Widerstandes stießen sie Hunderte von Kilometern vor, überwanden ichwieriges Gelande und fügten bem Geg= ner große Berlufte zu. Nach Schätzungen bes japanischen Oberkommandos find von den Tichung= fing Truppen 2,33 Millionen Mann gefallen, eine gleich große Zahl Gefangener, Vermißter und Ueberläufer kommt hinzu. Das von japanischen Truppen besetzte Gebiet ist dreimal so groß wie das japantisse Inselreich. Zur Beute gehören 15 000 Kanonen und Maschinengewehre, 1400 Autos und Tanks, 2400 Eisenbahnwagen und 500 Küsten= und Flußichisse verschiedener Größe. Die Japaner verloren an Gefallenen 106 000

Tichungfings Widerstand dürfte, wie man in japanischen Kreisen immer wieder betont, feines= wegs völlig gebrochen sein. Ischiangkaischef ges biete über ein Land mit ungeheuren Menschenre-serven. Bereits vor Beginn des China-Arieges besaß dieses Land das größte stehende Heer aller Nationen. Auch der Einfluß des früher allmächti-gen Dollars ist heute in Tschungting noch seineswegs beseitigt, doch schwinde die militärische Kraft Lichiangfaischefs, weil die von den USA. gewährten Millionenkredite nicht mehr in Kriegs-material umgeseht werden können. Chinas eigene Kriegsindustrie ist zu klein, sie reiche nur für die Weiterführung eines Guerilla-Krieges aus, auch gewähre diese Rampfesmeise ben dinefischen Banden im unwegsamen Gelände erhebliche Borteile. Zuverlässigen Informationen zusolge verfügt Tichiangkaischef noch über 30 000 Mann gut aus-gebildeter Soldaten, zu denen 300 000 Mann jelbständig operierende kommunistische und zahllose Banden hinzukommen. Das bedeutet, daß am 5. Jahrestag des chinesisch japanischen Konflikes die Macht Lichungkings noch nicht gebrochen, aber doch im Schwinden ist.

Die GPU. hat den Chef des sowjetischen Generalstabes in Sewastopol, General Grilow, vor dem Fall der Festung erschossen. Nach einem Bericht der Agentur Stesani aus Sewastopol ist Grilow der GPU. durch den Festungskommandanten, General Petrow, der Sewastopol vor der Groberung verließ, ausgeliefert worden.

Bon 14-Ariegsberichter Wilfrid Babe

Muf ftählerner Spur

Nachte unterwegs. Wir find beileibe nicht die gange Zeit über gefahren. Rein, einmal lagen

wir hier drei Stunden fest, dann wieder "stiegen

wir gier der Stantoen seh, dunn wieder "stegen wir um", in des Wortes wahrster Bedeutung, indem wir von einem Personenzug rasch auf einen Güterzug sprangen, der gerade vorbeikam, und uns rascher ans Ziel zu bringen versprach oder auch umgekehrt, dann wieder mußten wir an einer Abzweigung auf einen Munitionszug warten, der in unsere Richtung dampsen sollte.

Zweimal haben wir uns sogar stadtsein gemacht und die Nacht in einer Soldatenunterkunft ver-ichlasen. Immer wieder haben wir gestaunt über

den Betrieb, der die ganze Ufraine auf und ab herricht. Unvorstellbar, woher all die Wagen gekommen sind, die Lokomotiven, das Personal.

Wer hat diese gehntausende Kilometer Geleise

umgenagelt, neu gelegt; wer hat die Weichen angebracht, die Signalmasten ausgerichtet, das Weldesnstem organisiert, die Telephonleitungen wiederhergestellt, die Wasserstationen in Betrieb

gesetzt, die Kohlenhalden aufgeschüttet, von denen die Losomotiven leben; wer hat die Bahn-

höfe wieder betriebssicher und die Lagerschup-pen benußbar gemacht, also turz und knapp ge-lagt, das europäische Eisenbahnnetz noch einmal in einem der mörderischlichen Winter aus dem dis-lang bolichewistischen Boden gestampst? Es ist

Niemand, der nicht tagelang über diese Bah-

nen gerollt ift, ber es nicht erlebte, mit welcher Genaugfeit fich ber Bertehr abwidelt, ber nicht

gesehen hat, wie dicht und gewaltig er ist, kann sich ein Bild davon machen, was hier geleistet worden ist. Wehrmacht und Arbeitsdienst. Eisen-bahner und DI., Baustab Speer, NSKK-

Kolonnen und Pioniere, sie alle haben wahrhaft

Uebermenschliches geleistet. Denn es war boch

unporitellbar.

pk. Jest sind wir ichon vier Tage und vier

Reben der U-Boot- noch die Minengefahr!

Die USA. vor einem ichweren Problem - Derftopfte hafen

Gens, 6. Juli. Der bekannte amerikanische-litätärkritifer W. Baldwin schreibt im "Eve-ng Standard", sämtliche bisherigen Anstren-ungen der amerikanischen Flotte, mit den seind-chen Unterseebooten sertigzuwerden, seien sehl-schlagen. Mit jedem neuen Monat gerieten amerikanischen Gewässersenkungen in den amerikanischen Gewässersenkungen in den amerikanischen Gewässersenkungen der Militärfritifer B. Baldwin ichreibt im "Eve-ning Standard", sämtliche bisherigen Anftren-gungen der amerikanischen Flotte, mit den feindlichen Unterseebooten fertigzuwerben, seien fehlgeichlagen. Mit jedem neuen Monat gerieten Die USA, weiter ins Sintertreffen und faben teinen Ausweg. Man könne nur sagen, daß das Problem einer Begrenzung des Schiffsunterganges ju den tompligiertesten gehöre, mit benen man auf verbundeter Geite zu fampfen habe. Singu tomme in neuester Zeit vor allem noch die Minengefahr längs der ameritanischen Die amerifanische Kriegsmarine verfüge jedoch bei weitem nicht über genilgend Räum-boote in den Gewässern des Atlantik, die die Taujende von Seemeilen lange amerikanische Ruftenlinie vor Ausfahrt eines jeden Konvois von Seeminen säubern könnten. Es biete sich also dem Betrachter ein recht verzweiseltes Bild, nämlich eines ebenso unübersehbaren wie ununterbrochenen Kampses um die Sauptseever-bindungen der USA, und Groffbritanniens. Sei-

artigen Lähmung des Klistenvertehrs geführt, daß sich in den Atlantifhäsen der USA. die Exportguter stauen, ohne daß die Möglichkeit au ihrem Abtransport — vor allem nach ben südamerikanischen Ländern — gegeben ist. Um den dadurch entstandenen Misständen zu begegnen, fahen fich jest bas Staatsbepartement, das Blodabeamt, und die Schiffsverwaltung und das Amt für Rüftungstransporte zu einer gemeinsamen Antündigung genötigt, daß größere Güterfrachten nur mit offizieller Genehmigung nach den USA. Häfen gebracht werden dürften.

— Das "Standinavische Telegraphenbüro" meldet aus Rio de Janeiro, daß dort in den letzen Tagen wiederholt SOS. Signale von Handels fahrzeugen der verbündeten Mächte aufgefangen wurden. Nach USA.-Meldungen operiert angebner Auffaffung nach bestände porerft fur bie lich im Sudatlantit ein beuticher Silfstreuger.

Unferen Helden .

Geftaltung der Ariegerfriedhöfe

Bor jeden Sieg hat ein unerbittliches Schidjal den Kampf gesett. Und das bedeutet immer Opfer. Alle Siege haben Opfer gekostet, und es ist die heilige Pflicht der Nation, nicht nur die Siege, fondern mehr noch, ber Selden ju gebenten. Diefem heroifden Geifte follen nach bem Willen des Führers gewaltige Denkmale unvergäng-lichen Ausdruck verleihen. Mögen in Generatio-nen die Gräber vielleicht verfallen, die wuchtigen Mahnmale werden übers Land ragen und in die späteren Jahrhunderte hinein allen fünden, daß hier die besten Gobne der Nation in höchster Bflichterfüllung im größten Freiheitsringen des deutschen Boltes ihr Leb ni ließen.

Der Führer selbst hat sich die Sorge für die Gefallenen angelegen fein laffen und am Belbengebenktag 1941 die Borbereitung gur Errichtung würdiger Kriegerfriedhofe angeordnet. Mit ber Durchführung hat er den Chef bes Oberkomman= dos der Wehrmacht beauftragt und den bekann-ten Berliner Architeften, Brof. Dr. W. Kreis zum Generalbaurat für die künstlerische Gestaltung der deutschen Kriegerfriedhofe ernannt. Auf allen, weit über Europa und darüber hinaus ver= streuten Kriegsschauplägen ist man bereits am Werke, um die vom Oberkommando der Wehrmacht geplanten und an mehreren Stellen bereits errichteten Kriegerfriedhofe zu ewigen Mahn= malen beutschen Selbentums zu gestalten. Bielleicht wird einer ber ichonften Krieger=

friedhöfe bei Oslo entstehen. Auf ber Sohe des Efeberges blidt er über ben Fjord und bas Land, um bas die tampften, die hier ruhen. Auch an ben übrigen Fjorben find weitere Kriegerfriedhöfe geplant. Bis gur endgültigen Ausgestaltung gereift find bereits die Kriegerfriedhofe Bielit an den Beskiden und Mlawa (jetzt Mielau) in Ostpreußen. Hier ruhen die ersten Gefallenen aus den Grenztämpsen in Ostpreußen und Oberschlessien. Der Friedhof unweit Mawa ist in ein bewaldetes, hügeliges Gesände gebettet. Ein trozig aufstrebender Ostturm schließt das riesige Rund eines von einer Mauer umwehrten Blages ab. Im Westen wird man in der Rahe von Paris burch einen ichlanken, weithin auf der Sohe ficht= baren Torturm auf den unter alten Giden ruhen-den Waldfriedhof treten. Als Abschluß erhebt fich im unbededten Biered von Edpfeilern ein Opferstein mit großem Feuerbeden, aus dem an Gebenktagen die Flammen zum Simmel Iodern. Das gewaltigste, sast übermenschliche Ringen die-ses Krieges im Osten wird auch in der Gestal-tung der Friedhöse zum Ausdruck kommen. Sier sollen Denkmale entstehen, wie sie nie zuwor auf der Erde gebaut wurden. Alle diese Ideen legt der Generalbaurat Prosessor Kreis von Zeit zu

Zeit dem Führer vor, dessen Zustimmung entscheis det. Die spätere Durchbildung geschieht ebenfalls nach Antegung und Beurteilung durch den

Alle Graber erhalten nach einer Anordnung des Führers ein einheitliches Grabfreug, das in feiner Grundform bem Gifernen Rreug angepaßt murbe. Die 85 cm hohen Grabfreuge merben gu= nachft aus Solg bergeftellt, follen aber fpater durch Steinfreuze ersett werden. Das Kreuz trägt den vollen Namen, Dienstgrad, Truppenteil, Ge-burtstag, Geburtsort, Todestag und Todesort des Gefallenen. Diese Grabfreuge find für Offigiere und Mannschaften gleich. Für die Ritterfreugträger hat ber Berliner Bilbhauer Bronisch eine Grabtafel geichaffen, die alle Ritterfreugträger erhalten, ob sie vor dem Feind gefallen find ober in der Seimat an den Folgen einer Berwundung starben. Die Grabtafel zeigt in plastischer Relief-gestaltung den Adler, der in seinen Fängen das Ordensband mit dem Ritterkreuz hält. Die einelnen Graber werden einheitlich gepflegt, doch it vorgesehen, ohne die Einheitlichkeit zu durch= brechen, inmitten des Grabhligels einen fleinen Raum ben Angehörigen bes Toten gur eigenen Bepflangung ju überlaffen.

Das Rittertreuz

Berlin, 6. Juli. Der Führer verlieh bas Ritterfreuz des Gifernen Kreuzes an: Oberft Ernft Günther Baabe, Kommandeur eines Schützen= Regiments; Oberfeldwebel Josef Schneiber. Bugführer in einem Gebirgsjäger-Regiment; Dberjager Johann Bauer, Gruppenführer in einem Gebirgsjäger-Regiment. — Der Führer verließ das Ritterfreuz des Eisernen Kreuzes ferner an Oberst Morih von Drebber, Kommandeur in einem Infanterie-Regiment.

Halisar bei Eden

rd. Stodholm, 6. Juli. (Drahtbericht unferes Bertreters.) Der englische Botschafter in Washington, Lord Halifax, der soeben zu Bessprechungen mit seiner Regierung in London anstam und, wie der englische Nachrichtendienst melbet, noch heute mit Außenminister Eden zus fammentrifft, wird etwa einen Monat in England bleiben. Auch der amerikanische Produk-tionsdiktator Resson beabsichtigt, England zu besuchen. Es geht ihm wohl vor allem darum, einen persönlichen Eindlick in die englische Kriegsproduttion zu gewinnen.

Die aus Men-Delhi berichtet wird, gab ber Bizefonig, Loso Linlithgom, eine Berordnung heraus, nach der die tommunistische Partei mit ihren Unterorganisationen in ben elf indischen Provingen wieber zugelaffen ift.

trafen, ben wir seit seiner Berwundung in Lem-berg nicht mehr saben? Und rollte nicht solch

ein hollandischer Wagen an uns vorüber, als

Schnellboote über Land

lagen bes Flugplages Ta Benazia.

Der Wehrmachtbericht

Blanmäßige Operationen im Often.

127 Comjetflugzeuge abgeichoffen.

Oberfommando ber Wehrmacht gibt befannt:

Die Operationen im südlichen Abschnitt ber

Ditfront verlaufen planmäßig. Starte feindliche

Rraftegruppen, Die westlich des Don einges

ichloffen find, fteben vor ihrer Bernichtung. Er-

neute von Bangern unterftütte Entlaftungs=

angriffe ber Cowjets brachen zusammen. Die

Luftwaffe unterftugte mit ftarten Rraften Die Operationen und führte ichwere Ungriffe gegen

ben feindlichen Radichubvertehr auf Stragen

und Gifenbahnen. Mordlich Drel griff ber Feind

mit ftarten Rraften, unterftugt burch zahlreiche

Banger und Berbande ber Luftwaffe, an. Er

wurde jum Teil im Gegenstog unter hohen blutigen Berluften abgewiesen. 3ahlreiche feind=

liche Banger wurden vernichtet. Die Rampie

find noch im Gange. Im Raume von Richem

murbe ber eigene Ungriff fortgefest. In hef-

tigen Luftfämpfen des geftrigen Tages ichoffen

beutiche Jager an ber Diffront bei nur brei

eigenen Berluften 127 feindliche Flugzeuge ab.

In Megnpten bauern die Rampfe um Die El

Mamein-Stellung an. Luftftreitfrafte bombar-

dierten die Safenanlagen von Alexandrien und

Bort Said und griffen britijche Banger und Araftwagenaufammlungen an. Auf Malta ver-

urfachten Tages- und Nachtangriffe beuticher

Rampfflugzeuge größere Brande in ben Un=

Gührerhauptquartier, 6. Juli. Das

So tamen fie ins Schwarze Meer!

bs. Rom, 6. Juli. (Drahtbericht unferes Ber= treters.) Während ber Belagerung von Gemaltopol murbe im deutschen Wehrmachtbericht wiederholt erwähnt, daß italienische Schnellboote im Schwarzen Meer operferten. Bielsach ist die Frage erörtert worden, wie diese Schnellboote an ihre Sinsasstelle gekommen sind. "Giornale d'Italia" gibt jest bekannt, daß die Boote auf dem Land- und Wasserweg durch den Balkan transportiert wurden. Die italienischen Schnells boote, die bei 18 Meter Länge und fast fünf Meter Breite nicht auseinandernehmbar sind und immer noch 200 Doppelzeniner wiegen, mußten auf Lastfraftwagen befördert werden. Die zum Teil noch im Schnee liegenden und ver= eiften Alpenstragen und Alpenpaffe boten babei große Schwierigkeiten; fie murben jeboch überwunden, sobaß ber Transport bis zur Berfrach= tung auf der Donau glatt vonstatten ging. Ein dem Bericht beigegebenes Bild zeigt, daß je zwei Schnellboote auf einem Untergestell von sechs Rädern befördert wurden. Dazu kam noch eine gange Karawane von Laftfraftwagen für Bubehör wie Triebichrauben, Munition, Erfag= teile, mechanische Werkstätten usw. Die Stragen aufwärts wurden die Schiellboote von zwei Lastrastwagen gezogen, während abwärts einer der Lastrastwagen zur Berstärtung der Brems-wirtung angehängt wurde. Besonders schwierig war es, wenn die Straße durch Bahnunterführungen lief, die nicht hoch genug waren, um die aufmontierten Schnellboote durchzulassen. Sier mußten die Schnellboote von dem Untergestell abmontiert werben und konnten bann auf gang fleinen Räbern, oft nur mit wenigen Bentimeter Spielraum die Unterführungen iffieren. Auch die viel zu engen Gaffen ber Alpendörfer legten dem Transport viel Sindernisse in den Weg. Dant der Geschicklichkeit des Begleitpersonals wurde der Weg dis zur Donau in taum vier Tagen zurückgelegt. Die 800 Kilo-meter lange Fahrt auf der Donau im April stieß ebenfalls oft auf unerwartete Semmniffe. Troge em wurden die Boote mahrend ber Tahrt vollständig aufmontiert und gefechtstlar gemacht, sodaß sie einsagbereit in Galag ankamen. 3wet Tage nach ihrer Anfunft in ben an der Krim-tufte für sie vorbereiteten Schlupfwinkeln konnte eines der italienischen Schnellboote bereits ben erften Sieg gegen ein sowjetisches Transport-

Hafenschutzboote gegen britische Bomber

Berlin: Eine Hafenschutzstottille der Kriegssmarine hat zum zweiten Male in kurzer Zeit beim Einflug britischer Flugzeuge in das norde deutsche Küstengebiet einen Doppelabschuß erzielt. Die Boote der Flottilse brachten von drei inflicenden der Anställse brachten von der einfliegenden Kampimaschinen zwei zum Absturz. darunter einen großen viermotorigen Bomber. Drei englische Flieger wurden gerettet und gefangen genommen. Mit diesem zweiten Erfolg erzielte die Hafenschutzschlie ihren 20. Flugzeugabichuß.

Das "Fliegende Schlachtschiff"

Europa—Amerika versehen sein. Mit großen Unkundigungen haben die Trabanten Roosevelts icon oft zu bluffen versucht!

Buenos Aires: Nach der "Fliegenden Fe-jtung" haben die amerikanischen Techniker ein neues Wunderwerf hervorgebracht: das "Flie-gende Schlachtschiff". Agenturmeldungen aus Baltimore zusolge soll dort ein Monstre-Flug-zeug dieses Namens seinen ersten Prodessug erolgreich durchgeführt haben. Das "Fliegende Ichlachtschiff" soll 70 Tonnen schwer sein, eine zugelspannweite von 56 Metern haben, 150 gahrgäste an Bord nehmen können und mit genug getriebstoff für einen Ronstop-Flug Amerita-uropa-Amerika versehen sein. Wit großen

Dr. Salazar zehn Jahre Ministerprafibent

Liffabon: Die portugiesische Preffe feierte am Sonntag den zehnten Jahrestag der Uebernahme des Ministerprasidiums durch Dr. Galagar, der bis dahin Finanzminister war. "Diario de Noticias" schreibt: Damals habe Portugal diesen Regierungschef bekommen, der ihm von der Vorsehung bestimmt sei und dessen einmalige igenschaften und sittliche Große ben friedlichen Aufbau Bortugals gewährleisteten. "Seculo" erklärt, seit zehn Jahren vertraue Salazar auf das portugiesische Bolt und das Bolt vertraue

wir am Westwall lagen, einige Tage, bevor die beutsche Wehrmacht zum Stoß auf Dünkirchen antrat? Mit solch einem internationalen Speisewagen sind wir einmal mit Erika nach Belgrad gerollt — heute sassen wir mitten im utrainischen Land in ihm unsere Marschverpsse gung und einen Teller heißer Erbienjuppe. Und hier steht ein Wagen, beladen mit Gugheu. Es ommt geradewegs aus Budapest und wird un= eren Pferden irgendwo vorn fehr willtommen ein. Abet querft merden mir uns auf ihm aus-

ruhen, eine turze Racht bis jum hellwerben, benn um halb fünf in der Frühe millen wir zu ben "eisernen berden", die am Donez weiden ... Während wir einschlafen, von Zeltbahn, Man-

tel und dem fanit-füßen Duft des Seues aut umhüllt, stimmen die Lokomotiven ihr Nachtlied an — wir wissen schon, wir kommen an einen Knotenpunkt. Da stehen die dampsenden Ungetüme, massig und schwer und stoßen den weisen Rauch wie Atem von sich, bevor sie zur Ruhe gehen. Da stehen sie in der Nacht beieinander und unterhalten sich mit langen und kurzen, hellen und dunkleren Pfeistönen, zu zweit und zu dritt, und manchmal auch alle durcheinander, nicht anders wie Menschen oder große Serdentiere ... Man kann verstehen, was sie sagen, wenn man länger zuhört. Sie erzählen vom Krieg und fernen Ländern, von Müdigkeit und von Pflicht, und vielleicht auch von anderen Dingen. Wir träumen schon, und eine Frau ist in unserem Schlaf. Es will uns scheinen, als ware auch bas Pfeifen und Loden ber großen Dampftiere nun anders, und jene kleine Drai-sine, die wir am Tage sahen, wird uns im Traum zu einem Lokomotivkind ...

au einem Lokomotivkind ...

Einmal wachen wir auf; die Räder rollen nicht mehr. Wir stehen in einem kleinen Waldstüd, gut getarnt und fern den Ratas ... Keine Lokomotiven pfeisen mehr, nur in den Telegraphendrähten singt leise der Wind. Er kommt von vorn, von Osten. — "Die Front", denken wir und dann ichlasen wir wieder ein, wir haben noch eine Stunde Zeit; — ach Erika, wie gut ist es, unter Kameraden zu sein west.

Streden waren ichon recht grundlich gesprengt und gerftort, verwüstet und vernichtet worden. Reine Brude blieb heil, tein Bahnhof unbeschädigt und kein Wasserturm ungesprengt. Und bennoch rollen die Transporte zur Front und zurück. Bon Nord nach Süd — nicht anders, als ob es hier fo, einen Bug von Effen nach Breslau ober von Samburg nach München gu chiden, nur, daß bie Entfernungen doppelt und dreifach so groß sind Gibt es eigentlich in der Heimat auch noch Züge? Fast möchte man es nicht glauben, wenn man diese langen, braun-grauen Wagenschlan-

bahnnet übernehmen fonnte, in dem höchstens

ein paar Weichen fehlten. Dh nein,

haben wir ben Bunich, raich noch einmal gurud, nur für ein paar Stunden, um einigen Mederern, die uns mit ihren gescheiterten Reis seplanen oder den schredlichen Erlebniffen in einem überfüllten D-Bug anobeten, mal fo recht

deftig anzusprechen

Die Wagen sind hier braufen anders ges worden: Freunde und nicht nur Beforderungsmittel. Gie fprechen ju uns und erzählen uns, sie tommen aus München und aus Dortmund, aus Bordeaux und aus Brussel, aus Amerssoort und aus Kratau, aus Königsberg und aus Agram, es sind ehemals polnische Wagen dabei und serbische, ungarische Wagen rollen heran, solche, die verblassend noch den Sowjetstern tragen — Wagen aller Herren Länder und aller Urt — auch sie sind eine europäische Gemein-Manche sind het sind eine europaische Gemeinschaft auf ihre Urt. Was bringen sie nicht alles. Manche sind hell und voller Gesang, manche wiesder schwanken vorhei wie zu schwer beladene Mulis; manche sind voller Lärm, der von den Gleisketten der Panzer herrührt, die auf ihnen stehen. Ach, wieviel Reisen fallen uns ein, und Fahrten! Wann sind wir das lette Mal in Traunstein gewesen und wann in Bremen? War nicht jo, daß man einfach ein bestehendes Gifen- es nicht in Lille, da wir den Freund wieder-

Verlag : Charles Coleman K.-G. und Wullenwever-Druckverlag GmbH., Lübeck. Hauptschriftleitung: August Glasmeier, Hans Helmuth Gerlach. Druck: Charles Coleman K.-G. Lübeck.

arbkarte

#

13

B

Auf der Chaussee ermordet

Gendarmeriemeifter Auls von unbefannten Tätern überfallen.

Der Meifter der Gendarmerie, Georg Muls, wohnhaft in Bad Oldesloe, Ortsteil Alt-Frejenburg, murde in der Racht vom 4. gum 5. Juli bies fes Jahres gegen 0.15 Uhr auf ber Strafe Bab Oldesloe-Bad Segeberg zwijchen ben Dörfern Allt-Frejenburg und Schlamersborf burch Salsidmitt ermorbet.

Gendarmeriemeifter Muls mar mit einem Fahrrad unterwegs, hatte wahrscheinlich verdäch= tige Berfonen angehalten und ift von biefen überfallen worden, Es fehlen: Biftole, 7,65 mm, Bifto: lentasche, Leibriemen ohne Schlof mit Steg und Portepee fowie Bolizeiseitengemehr Rr. 354. In ber Rodtaiche bes Ermorbeten befand fich ein Meffer in Form eines Doldes, Grifficale aus Meigmetall, auf einer Seite bas Wort "Biwat". Das Deffer ftammt mahricheinlich vom Tater. MIs folde tommen vielleicht entwichene Gefangene oder Ausländer, vermutlich Ruffen, in

In der Rahe des Tatortes wurden am 4. Juli gegen 21 Uhr zwei Berfonen gefehen, von benen der eine von Ginwohnern Brot und Suppe verlangte. Aus einer ichwarzen Brieftaiche nahm ber eine gehn Reichsmart, um bamit ju bezahlen. Die Person wird wie folgt beschrieben: etwa 25 Jahre alt, 1,70 Meter groß, trug Sportmuge, einen graubraunen Regenmantel mit Rapuze, die auf den Ruden hing, blaue Arbeitsjade, angeblich auf der rechten Bruftfeite blauer Lappen, mahricheinlich Abzeichen für ausländische Arbeiter (Dit-Urbeiter).

Mo find Arbeiter, insbesondere ausländische Arbeiter, entwichen oder haben fie ihren Arbeitsplat verlaffen, oder find fie fonft abgangig gemorben?

Um den graufamen Mord an dem verdienftvollen Beamten alsbald flaren ju fonnen, ergeht an die gesamte Bevölferung die Aufforderung ju planvoller Mitarbeit. Alle Angaben, und mögen fie im Mugenblid noch fo geringfügig ericheinen, muffen fofort mitgeteilt werben. Mitteilungen nehmen alle Boligeis und Genbarmerieftationen, sowie die Mordtommiffion Samburg, jur Zeit Bad Oldesloe, entgegen. Fernruf 241/43.

Aus unserm Kreise

Grogberanftaltungen in Bad Olbesloe

Morgen abend um 20 Uhr spricht ber norwegische Comnastissehrer Björneby im Geselschaftshaus "Tivoli" über das Thema "Ich sich aus England". Der Norweger sich auf abenteuerliche Weise in einem Schlauchboot aus England und wurde schließlich von einem deutschen Kreuzer in der Nordsee aufgefischt. — Am Donnerstag, dem 9. Juli, ist ein Heeres-Großkonzert geplant. Es spielt das 32 Mann starke Musikkorps eines Insanterie-Regiments. Zu beiden Beranstaltungen ist die Einwohnerschaft von Oldesloe sowie die Bevöl-kerung der Umgebung herzlich eingeladen.

Sprechtag des Finanzamtes Stormarn Am heutigen Dienstag hält das Finanzamt Stormarn den Sprechtag gur üblichen Zeit im Rathaussaal in Bad Didesloe ab.

Bad Oldesloe. Es wird darauf hingewiesen, daß der Unterricht für die Schulneuslinge am Montag, dem 17. August, beginnt. Schulpflichtig werden alle Kinder, die bis zum 31. Ottober das sechste Lebenssahr vollendet haben. — Arbeitsjubiläum. Ihr 25jähriges Arbeitsjubiläum auf der hiesigen Tapetenfabrik konnte Frau Rademacher, Brunnenstraße 16, begehen. Zu ihrem Zubiläumstag und zu ihren 70. Geburtstag wurde sie von ber Firma mit einem Geldgeschenk bedacht. Wir gratulieren. — Das Aufgebot jum Zwede der Cheichließung haben beantragt der Landarbeiter Stephan Gela und die Landarbeiterin Czura, beide aus dem Ortsteil Blumendorf, der Majchinen-Ingenieur Paul Robert Hugo und die Schneiderin Else Emma Hein, beide Hamsburger Straße 50, der Reichsbahngehilfe Hermann Kurt Krause aus Kiel, Flintbeker Straße, und die Hausgehilfin Ilse Hildegard Kost, Reinsseld, Hamburger Straße, und die Hausgehilfin Ilse Hildegard Kost, Reinsseld, Hamburger Straße, und die Kausgehilfin Ilse Hildegard Kost, Reinsseld, Hamburger Straße, und die Keichsbahn-Betriebssamtes Rad Oldeslag murden mit Mirkung von amtes Bad Oldesloe wurden mit Wirtung vom 1, Juli ins Beamtenverhältnis übernommen und befördert die Rangierer Hans Schacht, Ernst Feddern und Ernst Bodien vom Bahnhof Bad Oldesloe du Rangieraufsehern. Ferner wurde der Rottenführer-Anwärter Ernit Gräpel von der Bahnmeisterei Bad Oldesloe mit Wirfung vom 1. Juli ins Beamtenverhältnis übernommen und jum Rottenführer beförbert.

Bargteheibe. Um heutigen Dienstag um 15 Uhr wird die Mütter- und Säuglingsberatungsstunde im Gemeindehaus, hamburger Strafe, Eingang große Tur beim Amtsburo, durchge- führt. Alle Mütter mit ihren Säuglingen sind herzlich eingeladen.

Savighorft. In ben ichweren Rampfen im Diten ift der Gefreite Willi Eggert am 3. Juni für Führer und Vaterland gefallen. — Mit dem E. A. II und dem Bermundetenabzeichen murde der Gefreite Bruno Wilke ausgezeichnet.

Reinfeld. Stadtobersefretar Rudolf Boge, beschäftigt bei ber Stadtverwaltung in Reinfeld, bestand por dem Prüfungsausichuf des Deutschen Gemeindetages, Provingialdienstiftelle in Riel, die 2. Bermaltungsprüfung (Stadtinfpettorenprufung) mit gutem Erfolge.

Sajel. In diesem Jahr werden die Som-merferien der Saseler Volksschule sowie des Oberbaues vom 11. Juli dis 7. September dauern. — Der Pensionär Franz Kriniski begeht am 9. Juli seinen 90. Geburtstag. Dem noch rüstigen Jubilar gelten unsere berglichen Glud-

Tangitedt-Sartsheide. Die diesjährige Schau

Leistungswoche anstatt Commerlager

Ein Ausschnitt aus der Sommerarbeit der B3. des Bannes Stormarn

wird in diesem Jahr erstmalig die Leistungswoche in der hitler-Jugend treten. Gie stellt den Sobepuntt der Commerarbeit dar. Ihre Durchführung oll nach Unweisung ber Reichsjugendführung nur in Stadteinheiten erfolgen. Tropbem ber Bann Stormarn (185) ein ausgesprochener Landbann ist, wird in Bad Oldesloe und in Ahrens= burg die Leistungswoche im Rahmen der um= fangreichen Sommerarbeit durchgeführt. Die Borbereitungen sind im Gange, und wo noch nicht geschehen, wird man sich noch mit den Gemeinden und den Ortsgruppen der NSDUP, bezüglich ber zur Durchführung unbedingt notwendigen Räumlichfeiten in Berbindung fegen.

Auch die Eltern werden in die Lei= stungswoche eingeschaltet. Dadurch, daß der Junge oder das Mädel die Mahlzeiten im Hause einnehmen und auch im Sause des Nachts untergebracht sind, tragen sie mit jum Gelingen bei. Der Dienft wird morgens punttlich begonnen und endet um die Mittagszeit. Nachmittags wird bann wieder jum Dienft angetreten und jum Abendbrot merden die Einheiten mieder ent= laffen, um nachher ju einem Beimabend, einem Schulungsabend, einer Theatervorstellung ober einem Vortrag wieder auf dem festgesetzten Anstrittsplat Aufstellung zu nehmen. Es wird nastürlich jeder Mutter, jedem Vater lieber sein, seinen Jungen, sein Mädel selbst verpflegen zu

Bur Teilnahme an der Leistungswoche sind alle Jugendlichen, die noch der Jugenddienstver= ordnung unterstehen, verpflichtet, soweit sie nicht gu Lagern oder Lehrgängen herangezogen merben. Schuler find felbstverftandlich verpflichtet, an einer Leistungswoche teilgunehmen und fonnen auch an mehreren berartigen Lehrgängen teilneh= men, wenn fie fich hierzu freiwillig gur Berfügung ftellen. Jungarbeiter und Jungarbeiterin-

An die Stelle der bisherigen Sommerlager rd in diesem Jahr erstmalig die Leistungswoche der Hitler-Jugend treten. Sie stellt den Höhe-Dienst ihres Boltes stellen zu können. Die Arbeits geber werden daher gebeten, nur in allerdring-lichsten Fällen den Urlaub zu versagen. Auf die Bereinbarungen zwischen den Jugenddienstiftellen ber DUF, mit der Reichsjugendführung mirb bingemiefen. Berufstätige Jugendliche, Die gur Beit der Leistungswoche ihren Urland nicht erhalten tonnen, muffen pflichtmäßig am Seimabend, Elternabend und an ber Morgenfeier ber Leis stungswoche teilnehmen.

Das Ziel ber Leistungswoche ift: Durch ftrafjere Zusammenfassung und ganztägigen Dienst ein besseres Ergebnis der Erziehungsarbeit der Hitler-Jugend zu erreichen. Die Jungen werden auf ihre militärische Dienstzeit vorbereitet und jum Kriegseinsat herangezogen. Außerdem wird versucht, durch die Leistungswoche noch weitere Jungen in den Befit des 53.-Leiftungsabzeichens ober D3.-Leistungsabzeichens zu bringen. Die Mädel werden burch verstärften Sportdienst ebenfalls versuchen, daß der Erwerb des IM.= bzw. BDM.=Leiftungsabzeichens einem größeren Kreis unter ihnen gelingt. Außerdem wird auch das Mabel im Kriegseiniat (Sammeln von Tee- und Beilfrautern und Anfertigen von Spielfachen) bem bes Jungen nicht nachstehen.

dem des Jungen nicht nachstehen.
Für Ahrensburg können wir schon das genaue Datum der Leistungswoche bekanntgeben. Sie wird in der Zeit vom 20. die einschließlich 26. Juli 1942 durchgesührt. Die Einberufung der Jungen und Mädel ist schon im Gange, Ferner wird datauf hingewiesen, daß einige Führer aus Bad Oldesloe und Ahrensburg zu einem Kurzlehrgang für die Leistungswoche nach der Gebietssührerschule im Leck (Siidtondern) entstandt murden ichule in Led (Gudtonbern) entfandt murben. Die Jugend bes Bannes Stormarn mird, soweit fie nicht felbit an ben Leiftungswochen teilnimmt, mit Intereffe die Arbeit und die Leiftungen ber Teilnehmer verfolgen.

Was der Gelbstversorger wissen muß

Das Wichtigste für die hausschlachtungsperiode 1942/43

Die beiben Erlaffe, die die Bestimmungen über die Sausichlachtungen enthalten, find in diefem Jahre vom Reichsernährungsminifter ungefähr drei Monate früher herausgebracht worden als in den Borjahren. Dadurch ist es allen Beteiligten möglich, bereits frühzeitig Klarheit über die Angelegenheiten zu gewinnen, die mit den Hausschlachtungen auf dem Lande und in den Städten zusammenhängen. Hausschlachtungen gen sind bekanntlich alle Schlachtungen von Schweinen, Rindern, Kälbern und Schafen, die nicht gewerblich erfolgen. Das Schwein spielt dabei bei weitem die Hauptrolle. Der Personenstreis, der Hausschlachtungen vornimmt, sit in drei kruppen eingeteilt. Gruppen Mandwirtschafte Gruppen eingeteilt: Gruppe A, landwirticafi-liche Gelbitversorger, Gruppe B nichtlandwirtchaftliche Selbstversorger und Gruppe C Krantenhäuser, Kantinen usw. Die Hausschlachtung ist auf dem Lande allgemein und in kleinen und Mittelstädten in sehr zahlreichen Haushaltungen

Im Haushaltsjahr 1942=43 dürfen diese Gelbits versorger mit Fleisch und tierischem Fett (außer Butter) eine Ration von 750 Gr. je Person und Woche in Anspruch nehmen. Für Kinder unter sechs Jahren werden nur noch die halben Sate, also 375 Gr. wöchentlich, gewährt. Hierdurch sind die Rationssähe der Selbstversorger der Versorgung angepaßt, die durch die Senkung der Fleischrationen für die übrigen Berbraucher eingeführt worden ist. Es war aber bereits für das laufende Jahr insofern eine Kürzung der Gelbstversorgerrationen eingetreten, als mit der Reuregelung für die übrigen Berbraucher bei den Selbstversorgern eine Berlängerung der Anrech-nungszeit verfügt worden war. Für landwirt-schaftliche Selbstversorger wird die neue Ration für das Haushaltsjahr 1942=43 berücksichtigt. Für bie Gelbstversorger ber Gruppe B gilt dieser Sat für alle nach dem 1. Juni 1942 burchgeführten Sausichlachtungen. Die unterschiedliche Behand-lung ergibt sich aus den verschiedenartigen An-rechnungsversahren der beiden Gruppen.

Gegenüber dem Borjahr tritt insofern noch eine Aenderung ein, als auch der Frischsleisch-bezug der Selbstversorger eine Einengung er-fährt. Das Frischfleisch soll natürlich in erster

Linie den Nichtselbstversorgern zur Berfügung stehen. Selbstversorgern steht Frischsleich an und für sich in allen Källen zur Berfügung, in denen nicht alle Fleischarten des Haushalts aufgerechnet zu werden brauchten. Das ist besons ders bei größeren Familien der Fall, bei denen drei oder vier Fleischaftung aines Schneines bir etwa ein Jahr aufgerechnet eines Schweines sür etwa ein Jahr ausgerechnet werden, mährend zwei dis drei Fleischtarten sür Frischslich zur Berfügung stehen. Landwirtsschaftliche Selbstversorger erhalten auf Antrag Fleischberechtigungsscheine, die ab 29. Juni 1942 ausgegeben werden. Diesmal wird aber nur ein Schein für ze zwei Zuteilungsperioden ausgegeben; während aber bisher für 1 bis 5 Personen ein Schein ausgegeben murde werden nurger ein Schein ausgegeben murbe, werben nunmehr für 1 bis 3 Personen ein Schein und für 4 bis 6 Personen zwei Scheine ausgegeben, falls die zu= stehende Gesamtmenge noch nicht ausgenutt ist. Der Fleischberechtigungsschein lautet insgesamt auf 2,6 Klg. Fleischwaren und Schlachtsette. Die alten Scheine traten mit dem 29. Juni 1942 Gur nichtlandwirtschaftliche Gelbstverforger

sind die Bedingungen für die Erteilungen von Sausschlachtgenehmigungen verschärft worden. Bisher wurde die Genehmigung erteilt, wenn der nichtlandwirtschaftliche Selbstversorger seit dem Jahre 1938-39 im gleichen Umfang eine Haus-schlachtung vorgenommen hatte. Bon jest ab muß er gufäglich noch nachweisen, daß die Da= ftung nicht mit jugetauften Futtermitteln durch-geführt wurde. Dadurch foll erreicht werden, bag eine echte Erzeugungssteigerung durch die nicht-landwirtschaftliche Hausschlachtung eintritt. Alle diejenigen, die also im kommenden Jahr wieder eine Hausschlachtung vornehmen wollen, müssen die Abfalle aus Ruche und Garten für diefen 3wed sammeln und bereit haben. Diese Berschärfung ist durch die Futtermittelversorgungslage bedingt. Im übrigen muß bas Schwein minbe-ftens brei Monate von bem haushalt gehalten werden, der die Schlachtung vornehmen will. Landwirtschaftliche Selbstversorger, die jum 3. Sanuar 1945 versorgt sind, durfen vor biesem Zeitpunkt feine Sausschlachtung vornehmen, mahrend für nichtlandwirtschaftliche Gelbstversorger ausnahmslos nach dem 15. Oftober 1942 Saus= ichlachtungen julaffig find.

den Amtsbezirken Tangstedt und Harksheide am 27., 28. und 29. Juli statt. Geschaut werden: die Tarpenbek mit den beiden Nebenflüssen in Harksheide, die Twelenbek im Wittmoor in Glashütte, der Abzugsgraben am Sohlenrehm in Tangitedt, die Mühlenau in Tangitedt, Wilftebt und Bultsfelde, der Abgugsgraben im Tangstedterbroot in Tangstedt und Wilstedt, der Tangstedt-Wilstedter Scheidegraben in Tangstedt und die Sielbet in Wulfsselde. Sämtliche An-lieger dieser Wasserläufe haben die Reinigung bis gur Schau vorzunehmen fowie bas überhangende Buichwert ju beichneiben.

Tralau, Unter Berufung in bas Beamtenverhältnis wurde Pg. Alwin Dobbertin (Ortsteil Rütichau) jum Boftichaffner im Telegraphenhandwert ernannt.

hamburger Notizen

Motorrabfahrer tödlich verunglüdt.

Um Conntagvormittag fam ein Motorradfahrer auf der Meiendorfer Strafe in Rahl= ft e bt mit feinem Motorrad ins Schleubern und fuhr gegen einen Baum. Der Berunglüdte erlitt so schwere Berletzungen, daß er bald nach der Einlieferung ins Krantenhaus ftarb. - Dach = ftuhlbrand. In einem Bauernhaus ber Mandsbefer Strafe entstand ein Teuer, bas ben Dachstuhl und den Fußboden des Dachgeschosses erfaßt hatte und größeren Umfang anzunehmen ber Wafferlaufe 2. und 3. Ordnung findet in drohte. Die Feuerschutpolizei loichte mit brei

Rohren und hatte ben Brand nach turger Zeit in ihrer Gewalt. Die Ermittelungen über bie Urfache des Feuers find noch nicht abgeschloffen.

Kreis herzogtum Lauenburg

Lübeds Schuppolizei fpielte für bas DRA.

In Rage burg wurde ein Konzert im großen Saal des "Kolossem" durchgeführt, bessen Reinertrag dem Deutschen Roten Kreuz zusiel. Schon lange vor Beginn des Konzertes war der Saal besetzt. Das Musittorps der Lübeder Schutzpolizei, das in buntem Wechsel Märsche, Melosien aus Operatur und Operatur. dien aus Opern und Operetten brachte, mußte sich zu vielen Zugaben befennen. Der Beifall wollte fein Ende nehmen.

Am Sonntag, dem 19. Juli, spricht die vom Deutschen Boltsbildungswert verpflichtete Frau von Kossprow in Mölln über das Thema "Das ist der Bolschewismus — meine Erlebnisse in der Sowjetunion"

In Geefthacht murben zwei junge Manner wegen der Teilnahme an verbotenen Gluds-spielen zu je 30 RM. Gelbstrafe verurteilt.

Die Stadtverwaltung Lauenburg hat ihre in den Buchhorster Bergen gelegenen Ader-parzellen in einer Gesamtgröße von 2109 gm. in größeren und kleineren Teilstüden an den Schiffer Abolf Martensen in Artlenburg, Frau Auguste Ebets in Lauenburg, die Witwe Wilhelmine Frank, den Prokuristen Ioh. Frank in Lauenburg, den Maurer Ludwig Frank und den Arbeiter Wilhelm Stödmann in Lauenburg verkaust.

Die Barolen für die Gerbstbestellung

In Berlin fand unter dem Borfit von Reichshauptabteilungsleiter Brummenbaum eine Arbeitsbesprechung ftatt, auf der die Biele für die Serbitbestellung 1942 nochmals flargelegt murben. Die entscheidenden Parolen find: Ber= doppelung des Delfruchtbaues und Erhöhung des Brotgetreideanbaues im Umfang ber letten Borfriegsjahre. In ber Befprechung wurden auch die Magnahmen erwogen, die gur reibungelofen Ginbringung der Ernte notwendig find. Go wurde insbesondere flargeftellt die Berforgung der Betriebe mit den nötigen Betriebsmitteln und Arbeitsfraften.

Aus Nah und Fern

Erben werden gejucht.

Die Erben des am 26. 2. 1942 in Schwientuh-len bei Ahrensböf verstorbenen Krämers 30-achim Christian Dinse werden vom Eutiner Amts-gericht gesucht. Der Berstorbene war am 23. 4. 1868 in Altenhagen (Kreis Grimmen) geboren. Die Erben muffen fich bis jum 23. 10. 1942 bei dem Umtsgericht Eutin melden.

10 000 Mömen auf bem Graswarder.

Der Stadt Heiligenhafen sind die Halbinsel Steinwarder und die Insel Graswarder vorge-lagert. Auf der Bogelschutztätte Graswarder lagert. Auf der Vogelschutzlitte Graswarder werden von Bogelsteunden eiwa 10 000 Möwen geschätzt. In der Hauptsammelzeit wurden täglich dis zu 2000 Gier gesammelt und an die Bevölferung verteilt. Während der Brutzeit ziehen etwa 15 Sammler und Sammlerinnen vier Wochen lang auf die Insel. Bei einem Kontrollgang ergab die Besichtigung der Nachgelege das ersreuliche Bild, daß etwa 60 Prozent drei Gier hatten, eine ganze Anzahl Nester zwei und wiesderum eine weitere Anzahl ein Si. In diesem Jahr ist die Brandgans häufiger vertreten. derum eine weitere Angahl ein Ei. In diesem Jahr ist die Brandgans häufiger vertreten. Auch der sehr seltene Sabelschnabler (Recurvirosta avosetta), der vollen gesetzlichen Schutz genieht, ist hier zu sinden. Als Durchzügler wurden noch ein Kiebitzegenpfeiser und ein isländischer Strandläuser bewachtet, die sonst erst im August erscheinen. Die Nüglichteit der Möwen geht schon daraus hervor, daß in Beiligenhasen und Umgebung kaum Maikaser besobachtet wurden.

Ein junger Lebensretter

In Staderfand fpielten Rinder am Elbitrand wobei ein siebenjähriger Junge ins Baffer fiel und versant. Gin gehnjähriger Spieltamerad iprang dem Anaben nach und brachte ihn glud-lich ans Ufer. Ohne diese mutige Rettungstat ware der verungludte Anabe mahricheinlich verloren geweien.

Mit 86 Jahren noch am Umbok

Man fagt nicht mit Unrecht, bag unfere bieberen Schmiedemeister oft ein langes und ge-fundes Leben hatten. Diese Behauptung mirb durch eine Meldung aus dem kleinen Städtchen Seith im öitlichen Schleswig-Holltein erhärtet, wo der Schmiedemeister hans Scherner mit seinen 86 Jahren noch Tag für Tag in der Schmiede seines Sohnes tätig ist und noch fräftig auf ben

Toter Geemann jand nach Saufe

Die Infel Sult mit ihrem weltbefannten Nordieebad Westerland besitt einen Friedhof ber Seimatlosen, wo alle die toten Sceleute, die bas Meer am Strande anspult und deren Serfunft weer am Strande anspult und deren Herkunft nicht ermittelt werden kann, ihre letzte Ruhe-ftätte sinden. Dieser Tage trieb die Leiche eines Sohnes der Insel Sylt an, der auf diese eigenartige Weise den Weg zur heimat gesun-den hat. Ein junger Junkergefreiter aus Tin-num auf Sylt war nach schwerem Kamps weitab von der heimatlichen Insel als vermist gemeldet worden. Lange und bange Monate ber Ungewißheit maren für die Geinen verftrichen. Run bat er doch den Weg heimgefunden, um in der Seimaterde gebettet ju merden

3willinge und Drillinge in einem Jahr

Ein außergewöhnlich reicher Kinderfegen be-Nachdem die Chefrau 3. Braune erft por fnapp einem Jahr Zwillingen das Leben ichenten tonnte, murde fie jest die Mutter von Drillingen, drei gefunden Madeln.

Verantwortlich für den stormarnschen Teil: Helnrich Jargetorf



Helft mit! Beladet auch sonn-und feiertags!

Räder müssen rollen für den Sieg!

Kreisarchiv Stormarn V7

| 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | | Farbkarte #13 | Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

Ellen Struck nahm Abschied

Sie tat das im "Land des Lächelns" als kleine Prinzessin Mi, deren Abschiedssichmerz Lehars sodende Opereitenklänge so rührend und zurt durchdringt. Roch einmal, zum letten Male, erfreute Elsen Strucks temperamentvolles, durch tänzerische Behendigseit so wirtungsvoll belebtes Können das Lübeder Publitum; voller Dankbarteit gedenken wir vieler Operettenabende, deren mitreihende Stimmung von Elsen Strucks Droslerie und launigen Charakteristerung beherrscht wurde. Der rauschende Beisall zeigte, welcher Beltebtheit die Künstlerin sich hier erfreute—er wollte nimmer enden, dezwang den eisernen Borhang und umbrandete die Scheidende, die in einem Blumengarten salt verschwand.



Letter Sandebrud für Ellen Strud.

Gestern nachmittag entführte der Berliner Jug Ellen Strud. Eine Anzahl Freunde und Befannte, Berehrer und Berehrerinnen ihrer Kunst hatte sich am Jug eingesunden, um der Künstlerin für lange Zeit zum letzen Male die Hand zu drücken. Nicht sür immer; denn die Künstlerin versicherte, sie werde ab und zu wieder nach Lübeck kommen, dazu habe sie die alte Hanserstadt viel zu lieb gewonnen in den drei Kahren, in denen sie hier weiste. Plaudernd türzt Elsen Struck die letzen Winuten, damit nicht die Rührung über den Abschied zum Durchbruch kommt, denn schwer wird es der Scheidenden, aus Lübeck zu gehen. War doch ihr Wirken am Theater in Lübeck eine Kette von Erfolgen, angefangen vor drei Iahren mit "Mo die Lexche singt" dis jest zum "Land des Lächelns". Was ihre Rollen in der Jwischen ein Salzburg" erinnert, eine Rolle, in der Ellen Struck in Wien vor Männern der No. und Treiwilligenformationen der verbündeten Nationen fürzlich Triumphe seiern konnte. Das Duett aus dieser Operette war übrigens auch — zusammen mit helnen hundert Vorstellungen sür die Berwundeten und in den Betrieben vor Arbeitskameraden. Ellen Struck wird in Zusunstnur noch in solchen Feierabendveranstaltungen mitwirken. — Die Minuten auf dem Bahnstein sind verslogen. Alles drängt heran, um Ellen Struck noch einmal die Händer", ruft die Künsterin, als der Zug langsam aus der Hale rollt und ihr ein letzter Beisall als "Wintewinte" folgt.

* Sonderzüge für ausländische Arbeiter. Wir verweisen auf eine für ausländische gewerbliche Arbeiter besonders wichtige Mitteilung, wonach diese — bis auf wenige Ausnahmen — für Fahrten in ihre Heimat nur "Ar-Sonderzüge" benuzen dürsen. Die Notiz befindet sich im amtlichen Teil unserer Zeitung.

Klarheit für bombengeschädigte Hausbesißer

Interessante Fragen im haus= und Grundbesiger=Derein

Der Lübeder Haus= und Grundbesiterverein hielt am Sonntagvormittag im Capitol eine den Saal völlig füllende Bersammlung ab, in der durch den Bereinsseiter Detles Harh und Rechts- anwalt Herbert Merten eine ganze Anzahl von Pragen eingehend behandelt wurden, die für den Hausbesiter Detlest worden, die für den Hausbesiter Bedeutung sind, weil sie Klarheit jür die Bombengeschädigsten Einbau von Dachgeschen Judgendhungen Dauerwohnungen Der Hausbau des Dachschen Wird aber der Ausbau von Dachgeschen Beielt. Beim Cindau von Dachgeschofwohnungen zu sogenannten "behelsmäßigen Dauerwohnungen den Hausbau des Bauamt alle Kosten. Anders ist es beim Ausbau des Dachschen Brugeschen Brugeschen Brugeschen Ausbau der Einstellen Opfer durch der Grundbeschen Brugeschen Brugesche Bruges

Der Bereinsleiter eröffnete die Bersammlung mit einem furzen Rückblid auf die Ereignisse der letzen Wochen an den Fronten. Die Heimat könne der Front nicht dankbar genug sein für den bewiesenen Heldenmut und die großen Erfolge. Die Bersammlung erhob sich und grüßte mit erhobener Hand still die Gesallenen.

Es folgte zunächst eine Reihe von geschäftslichen Mitteilungen. In den nächsten Tagen wird bie alte Geschäftsstelle wieder in Betrieb genom= men werden tonnen, wodurch u. a. das Berhan-beln Ratsuchender in Gegenwart Dritter wieder fortfallen wird. Erfreulicherweise sind durch den Bombenangriff in der Nacht jum Palmsonntag feine Akten zerstört worden, so daß alle wichtigen in der Geschäftsstelle hinterlegten Papiere erhalten sind. Der Geschäftsführer Meinhardt ist zur Polizei einberufen. Ausfünfte werden aber nach wie vor erteilt. Sprechstunden sind Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 4—6 Uhr. Der Bereinsleiter bat, von Anrusen in seiner Wohnung nach Möglickeit Abstand zu nehmen. Un die Mitglieder erging die Mahnung, der Geschäftsstelle sofort die etwaige neue Adresse mit stellen, damit es keine Berzögerung in der Zu-zuteilen, damit es keine Berzögerung in der Zu-stellung der Zeitung und wichtiger Mitteilungen gibt. Bom Kriegsschädenamt werden die einge-tretenen Schäden genau registriert. Bis dahin soll sich jeder gedulden. Wer allerdings Zinsen zu zahlen hat, muß dies dem Kriegsschädenamt mitteilen, damit die Zahlung von dort erfolgt. Alle Hausbesiger, beren Rugungsschäden für ein Bierteljahr abgegolten wurden, muffen dem Kriegsschädenamt mitteilen, ob der Schaden noch derselbe ist oder eine Beränderung eingetreten ist, damit die neue Zahlung ersolgt. Es kann sich beispielsweise der Augungsschaden durch inzwischen erfolgte Instandsetzung der einen oder anderen Wohnung entsprechend verringert haben. Die Mitglieber, die ihre Schäden durch die Geschäfts-stelle anmelden ließen, brauchen sich um die neue Meldung nicht zu kümmern. Der Vereinsleiter empfahl allen bombengeschädigten Hausbesitzern, die Saftpflicht mit geringeren Gagen aufrecht zu erhalten. Alle anderen Berficherungen ruhen bei voller Zerstörung des Hauses. Wenn bombengeschäbigte Familien in ber einen ober anderen Bohnung aufgenommen werden, hat ber Hausbesitzt einen Anspruch auf einen Unter-mieterzuschuß. So kann für ein aufgenommenes Chepaar ein Untermieterzuschuß von 3 RM. im Monat für das erste Zimmer und 2 RM. für jedes weitere Zimmer verlangt werden. Außers dem wird auf Antrag die Umlegung des Wassers geldes nach Kopfzahl vorgenommen. Wenn beis pielsweise in einem Dreifamilienhause im Bergleichsmonat des Vorjahres 10 RM. Wassergeld du zahlen waren und nun 20 RM., dann entfal-len die 10 RM. mehr auf den Hauptmieter der Wohnung, in die eine andere Familie aufgenommen murde. Wenn möbliert vermietet wird, fo wird das Mobiliar nach feinem jetigen Werte ge= rechnet und davon 10 Prozent als Nutungsge= bühr festgesett. In bisherigen Einfamilienhäussern kann ein Unbequemlichkeitszuschlag von 2.— RM, im Monat erhoben werden. Bei Bagatellsfachen bis zu 1 RM. wird dem Mieter ohne weisteres die Jahlungspflicht auferlegt. Abzuweisen it auch jeder Mieter, der schon länger als sechs Sahre eine Wohnung inne hat und sich nun an die Preisbehörde wegen Nachprüfung der Sohe der Miete wendet. Alle vom Quartieramt einge= wiesenen Untermieter genießen feinen Mieter-schutz, mahrend die Mieter, die man sich selbst geucht hat, Mieterschutz haben. Die Berordnung für

zu sogenannten "behelfsmäßigen Dauerwohnungen" hat der Hausbesitzer teine sinanziellen Opfer zu leisten. In diesem Falle trägt das Bauamt alle Kosten. Anders ist es beim Ausbau des Dachzgeschosses zu Dauerwohnungen. Der Hausbesitzer, der ein Interesse an solchem Ausbau dat, mußeinen entsprechenden Zuschuß leisten. In der inneren Stadt wird aber der Ausbau von Dachgeschossen zu Wohnungen abgelehnt. Teder freiwerdende Raum ist dem Quartieramt unverzüglich zu melden. Der Bereinsleiter berichtete schließlich noch kurz über die erfolgreiche Arbeit der Spisensorganisation des Haus und Grundbesitzes. Daburch sind dieser dem Hauszund Grundbesitzes. Daburch sind dieser dem Hauszund Grundbesitzes, das durch sind dieser dem Hauszund Grundbesitzes. Dasdurch sind dieser Anschluß eines jeden an die Organisation ist. In den letzten Tagen haben sich allein in Lübeck 135 neue Mitglieder eintragen sassen sebast gedankt.

Außerordentlich sesselnd waren weiter die Aussührungen des Rechts an walts Mereten über die It haben. Mit besonderer Freude konnte er sesstellen, daß auch in Lübeck sich niemand den Mut rauben ließ. Ueberall sah man Ruhe und Besonnenheit und auch — so paradox das klingen mag — Freude, Freude darüber, nun wieder ausbauen zu können. Denn die meisten Hausbesitzer haben ihr Leben lang gespart und ausgebaut und im Ausbau ihren Lebenszweck gessehen. Das Kriegssachschädienrecht hat sich erst in letzer Zeit entwickelt und ist noch lange nicht absgeschlossen. Die Zahl der Berordnungen und Gessetze besäuft sich schon auf 414. Die vielen Rundserlasse bestäuft sich schon auf 414. Die vielen Rundserlasse bestäuft sich nun in klarer, allgemein verständerlicher Weise über allgemeine Dinge aus dem Kriegssachschädengesch (Fragen der Nutzungsund Gebäudeschäden), ihren Einfluß auf das Steuerrecht und abschließend mit einigen wichtisgen Fragen des Mieisrechts, die in Verbindung mit Kriegssachschäden, siehen. Mit Anerkennung prach er von der Großzügsfeit bei Regulierung von Schadenssällen, entsprechend einer Unordnung des Reichsmarschalls Göring. Die Unsprücke eines Geschädigten sind vererbbar und deshalb auch übertragbar. Er warnte vor einem Bertauf vollständig zerstörter Grundstücke an dritte Peresonen, wie es vielsach sich en Nesenschen eist. Die Erwerber lassen säuser zu gelangen.

Die Ausführungen des Redners fesselten die Zuhörer im höchsten Maße. Ihm dankte stärkster Beifall. Mit dem Führergruß wurde die Bersammlung geschlossen.

Warnung bor Ballonen

Es liegt besondere Beranlassung vor, nochsmals dringend auf solgendes hinzuweisen: Der Gegner verwendet in der letzen Zeit zu verschiedenen Zweden, z. B. Abwurf von Flugsblättern, srei sliegende, kugelsörmige Ballone von zwei die dreien Durchmesser. Sie sind mit Wasserstoff gefüllt und verbrennen mit einer Stichslamme von mehreren Metern. Die Bevölskerung wird davor gewarnt, niedergegangene Ballone wegen der damit verdundenen Berdrenungsgesahr zu berühren. Wer einen derartigen Ballon sichtet oder sindet, ist verpflichtet, sosort die nächste Polizeidenststelle zu benachrichtigen, die das weitere veranlassen wird. Soweit die Ballone mit einem Halteseil oder schaft versehen sind, sind sie damit an einem Baum, Zaun, Fahrzeug oder dergleichen anzubinden. Dierbei darf der Ballon weder ganz heruntergeholt noch berührt werden. Sede Annäherung an den Baldon ist die zum Eintressen der Polizei

Achtung, Kinderlandverschidung!

In den Jungenslagern, die im Rahmen der erweiterten Kinderlandverschildung am 9. Juli beginnen, sind noch einige wenige Pläte frei. Für die Aufschlung kommen Jungen in Frage, die bis jest Schüler der 5., 6. und 7. Klasse (Boltsschule) waren. Diese melden sich bitte heuten och zwischen 11 und 13 Uhr auf der KLB. Dienststelle Breite Straße 63, Eingang Marienkirchhof.

Alle Jungen, die an den oben erwähnten Lasgern teilnehmen, tressen sich am Donnerstag, dem 9. Juli, um 12 Uhr. Ede Wallstraße bei den Salzspeichern. Mitzubringen sind: die Abmeldebesicheinigung des Wirtschaftsamtes und die Seisenstarte, sowie Verpslegung für zwei Tage.

* Zwei Unfälle. Wie die Pressesselse von lizeipräsidenten mitteilt, lief am Freitag mittag in der Herberstraße ein sechsjähriges Mädchen gegen einen Lasttrastwagen. Das Kind kam zu Fall und wurde mit einer Fleischwunde am recheten Fuß dem Allgemeinen Krankenhaus zugesführt. Auch in der Dornestraße kam es, und zwar am Sonnabend, gegen 11 Uhr zu einem Berkehrsunfall. Ein vierjähriges Mädchen lief gegen den Koislügel eines Personentrastwagens. Das Kind wurde mit einem Schädelbruch dem Allgemeinen Krankenhaus zugeleitet.

* Gesangenenpost nach USA. Deutsche Kriegsgesangene und Zivilinternierte können in den Bereinigten Staaten von Amerika Postjendungen in unbeschränkter Anzahl empfangen, einschließlich Pakete bis zum Gewicht von 5 Kilogramm bei einer Söchstausbehnung bis 45 cm und einem Höchstumfang (Länge, Söhe und Breite zusammen) von 106 cm. Alle Sendungen müssen in der Anschrift als "Kriegsgesangenensendung" "Prisoner of War Mait" oder "Zivilinterniertensengtung" "Civilian Internee Mail" bezeichnet sein. Briefsendungen können gegen Entrichtung des Lustpositzuschlags von 40 Kpf. je 5 g auch als Lustpositzuschlags von 40 Kpf. je 5 g auch als

Stadtteil Travemunde

Travemunde fpendete fürs Deutsche Rote Kreuz.

Der vorletzte Schultag war für die Travemünder Ingend von besonderer Bedeutung: durste doch eine Abordnung der Schule unter Rektor Friedrichsen zusammen mit Ortsgruppenleiter Knoch und Pg. Schmidt vom Gemeinnützigen Berein die Nagelung am Mosaikbild unter den Arkaden vornehmen. 450 KW. hatte die Ingend in kurzer Zeit gesammelt, voll Stolz dokumentierte die Ingend Travemündes, daß sie in großer Zeit stets hilssbereit ihren Mann steht.

* Entschädigte Kurorte. Der Reichsminister hat Richtlinien sur eine Entschädigung erlassen, die den Heilbädern, Seebädern und Kurorten bei der Inanspruchnahme von gewerblich-genutztem Bettenraum für Lazarettzwedee für den hierdurch entstehenden Aussall an Kurtaze und Kurmittelentgelten gewährt wird. Ein Ersathetrag wird nicht gewährt, wenn die Zahl der der gewerblichen Nutzung entzogenen Betten 10 Prozent der Gesamtbettenzahl der Gemeinde nicht übersteigt. Nicht mitzuzählen sind die Fremdenbetten, die der furtazpflichtigen Benutzung durch die Kinderslandverschiedung, durch die RSB. oder durch die Wehrmacht zu anderen als Lazarettzweden entsagen sind

Im Rundfunk hören Sie:

Das Reichsprogramm bermittelt zunächst von 9 bis 10 Uhr "Sommerbilber" von Liszt, Gabe und Scheielberup. Im Rachmittag sühren Solisten bes Hefisigen Landestheaters Darmstadt in die Welt der Oper ein und anschließend, von 17.15 bis 18.30 Uhr gibt es sehr viel kritischen Humor mid Karl Balentin. Der Titel bieser Feierabend-Musiksendung ist "Warum, Weshald, Wieso?" Nach den "Sommerlichen Liedern und Spielmussten" einer Aundsunstsich liedern und Spielmussten" einer Aundsunstsich nicht die Tages-Darbietungssolge ihren Ausgang mit "Schönen Melobien aus Wien". Aus dem Krogramm des De ut zich 1 and sen der Fischen des Konzert des Städtischen Orchesters Saarbrücken mit Werken von Bach bis Brahms (17.15 bis 18,30 Uhr) und die "Heinigkeiten neuzeitlicher Komponisten" erwähnenswert.

Rätsel üm die Zwillingsbrüder

Roman von herwarth kurt Ball

10. Fortsetzung. (Rachdrud verboten).

VII. Marten - Guchen - Soffen

"Ich weiß doch nichts, Gerda. Ich meine nur

— eine Kleinigfeit kann oft den Menschen aus der Bahn werfen." Gerda schüttelt den Kopf. "Eine Kleinigkeit? Nein — bei Konrad handelt es sich nicht um eine

Kleinigleit — nie und nimmer werde ich das glauben —"

Der Stand des Volkswagens in der großen Automobil-Ausstellung ist dicht umlagert. Deutsche Wagen — das ist schon eiwas, aber dieser kleine Graublaue — das ist höchstleistung deutscher Industrie. "Man kommt überhaupt nicht mehr aus dem Stannen heraus", sagt ein kleiner, dunkelhaariger Ausländer, der seit zehn und mehr Iahren zu allen Messen und anderen großen Ausstellungen nach Deutschland kommt; "die Autobahnen", beginnt er an den Fingern herzuzählen, "die Neubauten, die Wehrmacht, der Messmall, Desterreich, das Sudetenland, die

KdF.-Schiffe — man weiß fast nicht mehr, wo man beginnen und wo man enden soll." Und so steht auch manch anderer der ausländischen Besucher staunend vor den neuen Werten deutscher Ingenieur- und Arbeitsleistung, und es mag manchem unter ihnen dämmern, daß hier eine gewaltige Volkstraft aufsteht, eine Kraft,

eine gewaltige Vollstraft aussteht, eine Krast, von der alle Welt Nuzen haben tann.

Maria Zerlich geht durch die langgestreckten Hallen. Sie ist schon midde vom vielen Schauen und Wägen, und wenn sie an die Messe in Leipzig denkt, steilt sich über der Nase eine Unmutssfalte aus. Manchmal geht es über ihre Krast, was alles von ihr als der Leiterin eines großen Wertes verlangt wird, sie möchte nur Frau sein

tönnen und das Geschäftliche manchmal vergessen

finderreiche Familien hat nach wie vor Gilltig=

Die Unruhe liegt wie ein großer Schatten auf ihr. Wie kann es sein, daß ein Mensch, der am Abend noch glüdlich die Geliebte im Arm hält, am anderen Morgen einsach davonläuft, als sei ihm wenige Stunden vorher nicht das Schönste gegeben worden, sondern etwas, wovor man ilieben muß?

Walden hatte am Morgen noch einmal angerusen und von seinem Gespräch mit Doktor Herbig berichtet. Einer weiß so wenig wie der andere. Ein Rätsel, hat Walden gesagt, und gestragt, ob man nicht vielleicht doch die Polizei benachrichtigen solle.

"Rein, nicht die Polizei", hat Maria geantswortet, "wer weiß denn, ob Grogger nicht morgen früh wieder da ist, und dann wäre ihm das peinlich"

Maria denkt — kann nicht etwas mit einem Berwandten geschehen sein? Aber gleich spürt sie, daß das alles nur billige Beruhigungspillen sind. Die Angst bleibt hängen, wie eine klebrige

Maria Zerlich geht durch die weite hohe Halle. Sie nähert sich dem Gedränge um den Bolfswagenstand, und dort, zwischen den vielen Köpfen, glaubt sie plöglich Groggers Gesicht austauchen zu sehen. Zuerst meint sie, sich getäuscht zu haben; denn im Hintergrund aller ihrer Gedanken steht er allein, wie leicht kann es da gesichen, daß die Augen ein ähnliches Gesicht zu dem seinen formen. Doch dann, noch einmal und aufmerksamer schauend, erkennt sie ihn. Ja, das ist Grogger.

Sie drängt sich zwischen den Menschen hindurch; es geht nicht so schnell vorwärts, wie ihre ungeduldigen Sinne sie treiben. Als sie endlich eine freiere Stelle erreicht hat und suchend Umschau hält, vermag sie ihn nicht mehr zu entbeden. Sie geht mit hastigen Schritten zwischen den Ständen hin, ihre Blide prüfen sedes einzelne Gesicht — nichts. Sollte sie sich doch in ihrer Erregung getäuscht haben?

Und dann steigt ein Gedanke auf, der sie fast fröhlich werden läßt: Grogger ist ihr nachgefahren. Er wollte sie überraschen und dann mit ihr zusammen nach Leipzig fahren. Ja, ja

anders tann es nicht sein. Sie strebt eilig einer Fernsprechzelle zu und ruft bas Hotel an.

Nein, es habe niemand nach ihr gefragt, wird ihr gur Antwort.

Matürlich, beruhigt sie sich gleich lächelnd, er wilk sie ja überraschen. Dann aber fällt ihr die Arbeit daheim ein, und daß Grogger recht gehabt hat, als er beshalb ihren Wunsch, sie zu begleiten, abschlug. Das Lächeln verschwindet etwas bei diesem Gedanken. Sie macht eine ungeduldige Bewegung — Arbeit, immer die Arbeit! Nein, Grogger hat recht getan, wenn er sie liegen ließ und ihr nachgesahren ist. Er wird sich nachher melden, dann werden sie zusammen essen gehen, irgendwohin, es ist ja so unwichtig — Grogger ist hier, das ist der einzige Rhuthmus ihrer Gedanken.

Qudwig Herbig ist zum Bahnhof gesahren. Mit einigem Glück kann es vielleicht möglich sein, des Freundes Reiseziel zu ersahren. Er hat vor einigen Wochen die beiden an Grippe erstrankten Kinder des Bahnhossvorstehers Hempel behandelt; der Mann kann ihm vielleicht eine brauchbare Auskunft geben.

"Tja", meint Hempel, "da müssen wir mal sehen, wer gestern vormittag Schalterdienst gehabt hat. Einen Augenblid, Herr Doktor, das werden wir gleich haben; um diese Zeit ist gewöhnlich nur ein Schalter beseht." Er ruft die Jentrale an und ist nach einigen Wechselworten unterrichtet

"Herr Willmann hat Dienst gehabt, doch der hat heute frei. Wenn Sie in seine Wohnung fahren wollen, Herr Doktor? Hindenburgstraße 29."

Mit einem dankenden händedrud verläßt herbig den Raum und fährt in die hindenburg-

Er hat vorsorglich ein Bild von Grogger mitgenommen, das denn auch dem Gedächtnis Willmanns sofort aushilft.

Ja, er erinnere sich sogar sehr genau, weil ber Herr — er machte übrigens einen sehr verstörten Eindruck — eine Karte nach Fischerfathen, einem kleinen Oftseebad, verlangte, wohin um diese Zeit ja noch kein Mensch zu sahren pflege. Er mußte erst die Karte ausschreiben.

"Fischerkathen —?"
"Ja, das liegt an der pommerschen Küste, über Stettin, Kammin und Treptow zu erreichen. herr Grogger verlangte eine einfache

Karte, teine Rüdfahrtarte."

Herbig erinnert sich, daß Grogger vor zwei Jahren im Sommer in Fischerkathen gewesen war; dahin also hat es ihn gezogen. Im März an die Oftsee — gerade nicht sehr beruhigend. Er bedankt sich bei Willmann und fährt nach Sause.

Gerda erwartet ihn schon. Ihr blasses Gelicht leuchtet ihm entgegen. "Haft du etwas erjahren?" überfällt sie ihn sogleich.

"Er ist nach Fischerkathen gesahren."
"Fischerkathen?" fragt sie bann leise. "Das ist boch an der Oftsee, wo er damals war. Was kann er denn da wollen? Was willst du nun

tann er denn da wollen? Was willst du nun tun?"

"Ich möchte am liebsten hinsahren — oder —

willst du?"
Gerda hebt die schmalen Schultern; sie sieht rührend aus in dieser hilflosen Geste. "Ich weiß nicht, Ludwig."

"Nun, wir wollen erst einmal ruhig überlegen, Schwesterchen. Ich bin überzeugt, daß sich Konrad in einem Zustand befand, den man wohl als frank bezeichnen kann."

"Aber warum, Ludwig, warum? Man möchte meinen, daß er plöhlich von der Angst überfallen worden ist, verfolgt zu werden."

"Bielleicht ist es so, Gerda. Wir wissen —"
"Du weißt etwas, Ludwig. Du weißt bestimmt etwas." Gerda tritt ganz nahe an den Bruder heran, sieht ihn mit weitgeöffneten Augen beschwörend an, daß er ihr rasch ein paarmal über das Haar streicheln muß, so überstommt ihn das Mitseid mit ihrer ausweglosen Rein

"Sag es mir doch", bettelt Gerda. "Sag es mir doch, Ludwig. Warum läßt du mich so in Zweiseln? Was ist geschehen? Hat Konrad etwas getan?" Erschüttert erkennt Ludwig an dem zitternden Spiel der Wangenmuskeln, wie sie sich beherrschen will.

(Fortsetzung folgt.)

Der Einsatz der Binnenschiffahrt

Die Binnenschiffahrt hat einen gewichtigen Verkehrsprogramm. Der Die Binnenschiffahrt hat einen gewichtigen Platz in dem neuen Verkehrsprogramm. Der Wasserweg soll den Schienenweg entlasten. Vom Reichsverkehrsministerium wurde eine Organisation aufgebaut, die eine straffe Zusammenfassung der Verkehrsleitung für die Binnenschiffahrt vorsieht. An der Spitze steht das Reichsverkehrsministerium selbst, wo die zentrale Verkehrsleitung liegt. Darunter stehen die Wasserstraßendirektionen bei den provinziellen Behörden und dann folgen die Schifffahrtsstellen und unter ihnen wiederum die Schiffsleitstellen. Die Weisungen und Anordnungen der Schiffsleitstellen müssen von den Reedereien und Schifferbetriebsverbänden unbedingt durchgeführt werden. Das Reichsverkehrsministerium weist darauf hin, daß der Umschlag mit allen Mitteln beschleunigt werden muß. Der Schiffer hat jede Möglichkeit auszunutzen, um die Fahrt in kürzester Zeit zurückzulegen. Dazu ist es notwendig, daß der Schifffer und die Schiffsmannschaft sich ausreichend mit den nötigen Betriebsstoffen und Lebensmitteln versorgen. Ferner muß die Lebensmitteln versorgen. Ferner muß die Schleppkraft gesichert sein. Es darf keine Minute verloren werden. Die Lösch- und Ladebereitschaft ist sofort unter Ausnutzung aller

Hilfsmittel zu melden:

Auch jeder Schlepperführer ist dafür verantwortlich, daß sein Fahrzeug nach Beendigung der Fahrt sofort wieder neuen Dienst aufnehmen kann. Wichtig ist die grundsätzliche Anordnung, daß beim Güterumschlag, der möglichst Tag und Nacht durchzuführen ist möglichst Tag und Nacht durchzuführen ist, die Schiffsmannschaft jede Hilfe zu leisten hat. Wenn der Schiffsführer meint, daß noch mehr getan werden könne, um das Schiff beschleunigt zu löschen oder zu laden, dann muß er den Verantwortlichen dazu auffordern oder die öffentliche Schiffahrtsstelle anrufen, damit die Zenargentledung hars heledung des Schiffe Zwangsentladung bzw. -beladung des Schiffes veranlaßt wird.

Der Lohnzuschlag in der Binnenschiffahrt. Die Schiffsbesatzungen in der Binnenschiffahrt erhalten zu den in der Tarifordnung festgelegten Grundlöhnen einen widerruflichen, außertariflichen Zuschlag von 15 Proz. Nach einem Bescheide des Reichsfinanzministers an die Reichsverkehrsgruppe Binnenschiffahrt vom 24. Juni d. Js. ist der Lohnzuschlag, der nach den obigen Anordnungen zu den in der Tarifordnung festgelegten Grundlöhnen zu zahlen ist, als Arbeitslohn des Empfängers zu behandeln. Der Lohnzuschlag gehört bei der Veranlagung des Arbeitgebers zur Einkommensteuer oder zur Körperschaftssteuer zu den abzugsfähigen Betriebsausgaben. Die vom Reich erstatteten Lohnzuschläge gehören zu den Betriebseinnahmen. Für Lohnzuschläge, die im Laufe des Wirtschaftsjahres gezahlt und bis zu seinem Ende nicht erstattet worden sind, ist der Erstattungsanspruch in der Hauptbilanz Der Lohnzuschlag in der Binnenschiffahrt. ist der Erstattungsanspruch in der Hauptbilanz zu berücksichtigen. Der Lohnzuschlag gehört auch zur Lohnsumme im Sinne des Gewerbe-

Aenderungen im Frachtenausschuß Stettin. Der Oberpräsident in Stettin hat den bisherigen langjährigen Vorsitzer des Frachtenausschusses Stettin P. Nöring auf seinen Wunsch vom Vorsitz abberufen. Als Nachfolger wurde der Prokurist der Firma Wieler & Co. in Stettin F. Hartmann zum Vorsitzer des Frachtenausschusses Stettin bewerden. Hartmann zum Vorsitzer des Frachtenausschusses Stettin berufen. Zum stellvertretenden Vorsitzer wurde W. Groll von der Schlesischen Dampfer-Company — Berliner Lloyd AG., Zweigstelle Stettin, der der Gruppe Großschifffahrt angehört, berufen.

Neue Tankschiffsfrachten. Der Frachten-ausschuß für den Tankschiffsverkehr mit Mineralöl auf Binnenwasserstraßen in Berlin hat mit Beschluß vom 3. Juli d. Js. eine Reihe von Frachtsätzen neu festgesetzt. Unter an-derem die Frachten von Magdeburg nach Stettin und umgekehrt mit 6,55 RM. je Tonne,

von Magdeburg nach Hamburg 4 RM. je Tonne, Magdeburg nach Spandau (oberhalb und unterhalb) 3 RM. je Tonne, Magdeburg-Berlin-Osthafen, Adlershof, Rummelsburg, Britz und Tempelhof 3,40 RM. je Tonne. Sämtliche neuen Frachtsätze verstehen sich ausschließlich Kanalabgaben und Schleusengebühren.

Kanalabgaben und Schleusengebühren.

Die Einsatzbedingungen der Ostarbeiter. Im RGBl. I Nr. 71 vom 2. 7. 1942 ist eine vom Ministerrat für die Reichsverteidigung erlassene Verordnung über die Einsatzbedingungen der Ostarbeiter veröffentlicht, die mit Wirkung ab 15. Juni 1942 in Kraft tritt. Die Vorschriften der Abschnitte über Beschäftigungsbedingungen und Ostarbeiterabgabe sind erstmalig auf das Arbeitsentgelt anzuwenden, das nach dem 15. Juni 1942 ausgezahlt wird. Die Par. 1 bis 5 und Par. 7 Abs. 1 der Verordnung über die Besteuerung und die arbeitsrechtliche Behandlung der Arbeitskräfte aus den neu besetzten Ostgebieten vom 20. Januar 1942 sowie setzten Ostgebieten vom 20. Januar 1942 sowie die Anordnung des Reichsarbeitsministers über die arbeitsrechtliche Behandlung der Arbeits-kräfte aus den neu besetzten Ostgebieten vom 9. Februar 1942 treten mit dem Tage des In-krafttretens dieser Verordnung außer Kraft. Diese Verordnung gilt auch im Protektorat und in den eingegliederten Ostgebieten.

Zollanweisungsverfahren im Verkehr mit dem Ostland. Der Reichsfinanzminister hat unter dem 15. Mai 1942 Vereinfachungen hinsichtlich des Zollanweisungsverfahrens im unmittelbaren Verkehr zwischen dem Reich und dem Reichskommissariat Ostland und im Verkehr zwischen dem Reich und dem Reichskommissariat Ostland zur Durchfuhr durch das Generalguwernement getroffen. Zur Ausfertigen kommissariat Ostland zur Durchfuhr durch das Generalgouvernement getroffen. Zur Ausfertigung oder Erledigung von Zollbegleitscheinen befugte Zollstellen im Reichskommissariat Ostland sind die Zollämter Kauen, Libau, Reval und Windau sowie die Befehlstelle (Hauptzollamt) Riga. Außerdem ist ein neues Verzeichnis der zur Ausfertigung oder Erledigung von Zollbegleitscheinen befugten Zollstellen im Generalgouvernement veröffentlicht. (R. Zoll. Bl. Nr. 26 vom 28. Mai S. 150/51).

Finnland erhöht Schiffsabgaben. Mit Wirkung vom 1. Juli hat die finnische Regierung verschiedene Schiffsabgaben erhöht. So wurden um 50 Prozent erhöht die Feuerungsabgaben, die Hilfe bei Bugsierungen, die Lotsenabgabe und die Bezahlung der Eisbergebabilde. brecherhilfe.

S. F. Schichau AG., Elbing. Diese große ostdeutsche Werft verteilt eine Dividende von 6 Prozent auf einen Reingewinn von rund 880 000 Mark.

Börsen und Märkte vom 6. Juli.

Börsen und Märkte vom 6. Juli.

Berliner Börse. Wie bereits in den letzten Tagen, lagen die Aktienmärkte bei kleinen Umsätzen leicht abgeschwächt. Vielfach kam ein Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage bei Festsetzung der ersten Kurse auf unveränderter Basis zustande. Dies gilt für fast sämtliche Elektrowerte, darunter auch Siemens. Größere Kursabschläge traten nur selten ein. Zum Börsenschluß lagen die Aktienmärkte so gut wie unverändert. Vereinigte Stahlwerke, die ohne Schlußnotiz blieben, wurden zuletzt mit 152% umgesetzt. Siemens-Vorzüge schlossen ½ Proz. unter erstem Kurs. Nachbörslich war es ruhig. Am Geldmarkt stand Blankotagesgeld zu 1% bis 1% (minus %) ausreichend zur Verfügung. Am Kassamarkt lagen Banken gut behauptet. Schiffahrtsaktien verzeichneten zum Teil nach längerer Unterbrechung mehrprozentige Kurssteigerungen. So gewannen Hapag 6, Nordlloyd 4 und Hansa 2 Proz. Bahnen lagen nicht einheitlich. Unter den Kolonialanteilen büßten Otavi % RM. ein. Demgegenüber befestigten sich u. a. Doag um 1 und Kamerun um 1½ Proz. Am Kassamarkt der Industriepapiere nahm die Kursentwicklung bei meist geringen Veränderungen einen unregelmäßigen Verlauf. lung bei meist geringen Veränderungen einen unregelmäßigen Verlauf.

Hamburger Zentral-Frucht- und Gemüsegroßmarkt. (Preise je 50 kg.) Südfrüchte. Zitronen 1/1 Kiste 17,80. — Gemüse. Kohl Blumen- 100 Stück I 50, II 45, III 22, IV 10, Zitronen 1/1 Kiste 17,80. — Gemüse. Kohl Blumen- 100 Stück 1 50, II 45, III 22, IV 10, Weiß- 15, Wirsing- früher a 12, b 8, Bohnen ausl. Brech- 34,69—37, Gurken Treibh. a 32, b 25, holl. 100 Stück 36,59—49,80, ital. 25,82, Kartoffeln Juli-Nieren 4,85, gelbe lange 3,85, gelbe runde 3,85, weiße, rote, blaue 3,55, jg. ausl. 10,75, Kirschen 33,50, ausl. Pfirsiche 33,37, Erdbeeren a 60, b 40, Stachelbeeren grüne 23, Spitzkohl a 12, b 8, Elszapfen 100 Bd. 8, Selleriekraut 100 Bd. 35, Kerbel 45, Lauchzwiebel 1 Bd. 1,01, Kohlrabi 100 Stück 2,50, 7, 8, jg. Möhren und Karotten 100 Bd. 8,50 u. 16, Petersille (Kraut) 45, Porree 45, Radies 100 Bd. 3 u. 5, Rettich Treibh. 9 u. 19, 10 u. 20, Rhabarber Freiland- rot 4,75, grün 4, Spez. Bluta 8,20, b 2,50, Salat Kopf- Treib- a 6, b 4, c 2, Sauerampfer 14, Schnittlauch 100 Bd. 10, Sellerie junger mit Kraut 100 Bd. 50, Spinat Blatt

a 14, b 9, Tomaten ital. 20,85—24,10, holländ. 44,40, Steige 12,07, Schalotten junge 20.

Sport - Turnen - Spiel

Liibeder Leichtathleten erfolgreich

Bei ben Nordmark-Meisterschaften in Hamburg tonnte Lorenzen (LSB.-Gut Heil) hinter Kersten (H-Hamburg) nach Sticklamps mit 3,30 Meter ben zweiten Plat belegen. Ebenso wurde Obergest. Brü-sete (Luftwasse Blankense-LSB.-Gut Heil) im 5000-

sweiten Plats belegen. Ebenjo wurde Obergeir. Brile et e (Luttwaffe Blantenjee-LS.-Gut heil) im 5000-Meter-Lough in 16:36 Min. Zweiter.

Die Meisterittel der Männer: 100 Meter: d. Hackt (St. Georg) 11,5 Seft.; 200 Meter: Behrend (HS.-Lustwaffe) 23.0 Seft.; 400 Meter: Behrend 15.4 Seft.; 800 Meter: Körting (HS.) 1:57.4 Min.; 1500 Meter: Körting 4:0.6 Min.; 5000 Meter: Kumm (Uss.-Uter-fen) 16:36.0; 10 000 Meter: Tinnm (Utona 93) 35:09.6 Min.; 3mal 1000 Meter: Flum (Utona 93) 35:09.6 Min.; 3mal 1000 Meter: Flum (Utona 93) 35:09.6 Min.; 3mal 1000 Meter: FS. 8:16.2 Min.; 3000-Mit.-Hidden 16:0 Seft.; Oisfus: Oechšle (Uss.-Kanenminde) 16.9 Seft.; Disfus: Oechšle (Uss.-Kanenminde) 16.9 Seft.; Disfus: Oechšle (Uss.-Kanenminde) 5720 Puntte; 400-Meter-Hürben: Beger (HS.-LB.) 61 Seft.; Augestoßen: Oechšle 14,01 Meter: Beitsprung: V. Hackt (H3) Meter; 4mal 100 Meter: HS. 45.1 Seft.: Speermerfen: Middelberg 53 Meter; Oechsprung: Langhoff (Heinfel-Mosta) 1,935 Meter. — Bei den Hamburger Gebietsmeisterschaften war Lege (St. Georg) der erfolgreichsen: Etilnehmer; er gewann die 100 Meter in 11.1 Seft., siegte im Beitsprung mit 6,20 Meter, im Hammerwersen mit 33,25 Meter, im Hochsprung mit 1,60 Meter und im Fünstamps mit 3946 Kuntten. Junge warf den Speer 51 Meter weit und Berg siegte über 400 Meter in 52-7-Seft.

Rellftab beutscher Schachmeister

Als der sympathische Wilhelmshavener Schmaht nach der 8. Runde des Turniers um die Weisterschaft von Größdeutschland sich mit staunenswertem Schwung einen Borsprung von sage und schreibe 2½ Punkten erkämpft hatte, da war sein Kame mit einem Wase in aller Munde und selbst die skeptischsten unter den Fachleuten sahen die große Sensation: ein Undefannter wird Wassel unserklichen konnenden Weiser des Weister! unaufhaltsam herannahen. Allein das Un-wahrscheinliche wurde doch wieder einmal Ereignis. Fortan glücke Schmahl nichts mehr. Angesichts eines so jähen Nachlassens witterten seine Bersolger natür-lich Worgenluch. Mit I er und Re I si a b, zu denen sich dann auch der talentierte Kürnberger K sa u see-sichte einenweise Bertie nach der anderen und in sellte, gewannen eine Partie nach ber anderen und so war Schmahl mit Beginn der lehten Runde tatsäch-lich von den beiden ersteren eingeholt worden, während Klaus sich bichtauf auschloß.

Damit kündigtel sich eine bramatische Schlufrunde an, und sie hielt auch, was man sich von ihr versprach. Zunächst siel schon nach zweistündigem Kampse Sch mach leinem Uebersall Tesch nerszum Opfer. Damit war das Schicksal bes disherigen Tabellenersten besiegelt, denn inzwischen hatte Müller mit Dr. La an geremis gemacht und 8 Punkte erreicht. Für Rellstab, der im schweren Kampse mit Hahn siand, doch sieh bei dieser Sachlage eine einzigartige

Thance: gewann er diese Bartie, war er alleiniger Erfier. Schrittweise tämpste er sich vor, öfsnete sich schließlich die g-Linie und drang im Mattangriff in Jahns Stellung ein. Also Sieg! Jünfmal hat der Sieger an den Kämpsen um die Meisterschaft von Deutschland teilgenommen, immer zählte er zur deutschen Spisenklasse und galt als einer der zuverlässigsten Meister. Wenn ihm jest der große Burf gelungen ift, dann darf er der Sympathie der beutschen Schachgemeinde sicher seine.

Die lebte wichtige Entscheidung in dieser seinen

Die lette wichtige Entscheidung in bieser letten Runbe fiel in ber Partie Rlaus - Rürnberg. Dier siegte nach seiner Spielführung Rlaus und feste Dier siegte nach seiner Spielsührung Klaus und sehte sich damit auch noch der Schmahl, dem also im letten Turnierdrittel nichts, aber auch gar nichts erspart dieb. Auch Loose holte ihn noch ein. Bon den jungen Nachwuchshossnungen hat Te sich ner gut abgeschnitten, während der Alsechin-Schüler Niephaus enträuschten, während der Alsechin-Schüler Niephaus enträuschte. Sch 1 u h ft an d. Rellhab 81/2, Miller, Klaus 8, Schmahl, Loose 71/2, Teschner 6, Dr. Lange, Hahn, Rürnberg 51/4, Wittenberg 5, Niephaus 41/2, Dalbert 31/2, Buchholz 3.

Aufball-Nachlese in Zahlen

Fußball-Nachlese in Jahlen

Niederschlesen: Stadtelf-Görliß — Dresdner SC.

2:12. — Sachsen: Chemniher BC. — Reichsbahn-Chemnih 3:2, SC. Planih — Heidenau-Krina-Schahn-Chemnih 3:2, SC. Planih — Heidenau-Krina-Schahn-Chemnih — Döbelner SC. 4:3, Fortuna-Leipzig — TuB.-Leipzig 1:0. — Bestalen: Arminia-Vieleseld — Hill.-Röln — SH.-Altenbögge 3:4. — Köln-Aachen: HK.-Köln — Schwarz-Weiß-Köln 6:1, Nippes 1912-Bader — HK. 20 – Söln 6:4, Könn-Sills 07 — Khenania-Köln 7:1, Viktoria-Köln — Union-Köln 2:2. — Henania-Köln 7:1, Viktoria-Köln — Union-Köln 2:2. — Sessen-Vassauch Kot-Weiß-Frankfurt — FSB.-Frankfurt 2:3, Sintracht-Frankfurt — Union-Niederrad 7:0. — Chah: Spielbg.-Kolman — TuS.-Schweighausen 1:0. — Bahern: Städtespiel-Würzburg — Hand 7:0. — Kiah: Spielbg.-Kolman — TuS.-Schweighausen 1:0. — Bahern: Städtespiel-Würzburg — Hilling-Killm 4:0, Spielbg.-Kürth — Spielbg.-Frankfurt — Chelly.-Frankfurt 2:6. — Danaus-Mipenland: Grazer SC. — FC.-Wien 2:6. — Danaigs-Bestpr.: Elbinger SB. 05 — BSB.-Heiligenbeil 1:1.

Wei holsteinspieler gesallen. Holstein-Kiel melbet abermals den Verlust von zwei Mitgliedern seiner ersten Fußbalmannschaft. Im Kampf gegen den Botschenksnus sielen Kitterkreuzträger Hein zu To mit als Oberkseutnant und Regimentskommandeur an der Spize seines Regiments und Leutnant We rwen. Wi den einer Archer des E. I. Oberkseutnant Tromm war als Berteidiger eine wertvolle Stüze der Holsteinspielen Sis, und auch Leutnant Widmehre, der zweimal gegen Schweden und Korwegen in der Kationalmannschaft spielte, zählte seinerzeit zu den besten Krästen der Krästen der Krästen der Krästen

Binauer SG. fiegreich. Ein Freundschaftsspiel zwischen ber zweiten Mannschaft ber Linauer SG. und Grönwohlb I enbete mit einem überlegenen 18:2- (6:1)- Giege ber Linauer.

Stellen-Anzeiger

Bertrauensstellung! Tüchtige Birtschafterin, tinberlieb, für Billen-haushalt (teils in Rienborf-Oftsee) gesucht. Pilichtjahrmädchen wirb gehalten. Käh. am Kontor: Tan-germann, Hamburg 23, Hasselbrook-str. 70. Tel. 26 60 54. (38175)

Auverl. Hausangestellte (weg. Heir. d. jeh.) z. 1. 8. 42 f. Villenhaush. ges. Haltermann, Hambg. 39, Leinpsad 31. Rus 52 08 33. (38179

Sausgehilfin zu fofort ober fpäter f. mob. Einzelhaushalt gesucht. Roch, Hamburg-Bandsbet, Traunsallee 8.

Junges tüchtiges Madchen für Saushalt gesucht. Schlachterei Timm, Hamburg, Pinnasberg 48. — Ruf 42 66 76. (37899

Hausgehilfin ob. Kriegerfrau für e. Heim gesucht. To Rozel, Hamburg, Marienterraffe 17, Uhlenhorft.

Hausgehilfin sofort gesucht. Henne-berg, Hamburg, Heimhuber Straße 11. Ruf 34 40 04. (87905

Junges Alleinmädden für Schlach-terei gesucht. Römhild, Hamburg, Spalbingfraße 69. (37895)

Erfahrene felbft. Hausangestellte ge-fucht für Billenhaushalt mit 2 Kinbern, Frau ift als Jahnärztin teil-weise berufstätig. Haus ist voll elektrifiziert. Berlangt wird Sau-berkeit, zuversäffige Arbeit u. Liebe

Pflichtjahrmädel ober Haustochter zu 4 kleinen Kinbern nach Kleinern über Wilbungen, Bez. Kassel, zum 1. August ober später gesucht. Frau von Beinen, jurg. Kaffel, Bilhelms-höher Allee 59.

Meltere Hilfe f. Geschäftshaushalt yn.
A. Hud, Kosm Habrit, Hamburg 20,
W. Hud, Kosm Habrit, Hamburg 20,
Wholdsenweg 13 b. Kellingh. Bahnb.
Auf 52 48 96.

Willeinstehenbe, ältere Frau wird für längere Zeit zur Betreuung einer längere Zeit zur Betreuung einer längere Are alten und im Gehen

Willee 186.

Meltere Hilfe f. Geschäftshaushalt yn.
August.

Tagesmädden, zuberlässig u. kindern in gute Dauerstellung zum 1. August evtl. auch ipäter gesucht. Müller, Moislinger Willee 186.

Willee 186. behinberten Frau und jur Kührung bes haushalts nach hainsberg bei Dresden gesucht. Angebote an Rubolph Fickler, Hainsberg bei Dresden, Dresdner Straße 8. [40220]

jum 15, 7. ober 1. 8. gesucht, Kein Melken. Familienanschluß u. Geh. Frau Hilma Kaalsteen, Obernwöhlbe bei Lübed. Ruf Krumbed 42. (87987 Saushälterin im Alter von 40—50 Jahren nach dem Kreise Oldenburg in Hosse, zweds Hührung meines Haushalts für sosort evil. später gesucht. Ausführliche Angebote u. A 3 108 an die LB. (38031 1 Mamfell ober Rochftuge gum fofortigen Antritt für die Saison ges. hotel Lübers, Timmendorser Str.

1 zuverläff, ig. Mädden wegen Er-frankung bes jehigen zu sofort ober später gesucht. Familienanschluß u. Gehalt, ebtl. Pflichtiahr. Frau Belma Maad, Lübed-Borrabe.

Saus: u. Bimmermabden gefucht Frembenheim Partfrieden, Tim-menborfer Strand, Stranballee 76. Erfahrene Röchin gum 1. 8. ober 15.

7. gesucht. Frau Dermann Eschen-burg, Burgfelb 4. (10210 Buverl. alt. Hausgehilfin weg. heir. m. langi. zu fof. ob. 15. Juli gef. Fr. hagenow, hürtertor-Allee 37. (c369a)

Bufettftuge frantheitshalber fofort gesucht Sotel Deutscher hof, bol-ftenftrage 38. Rentner, Enbe 60, fucht allft. Frau a. Führung seines Haushalts. unter T 86 an die LB.

Frau für Kontorreinigung zu sofort gesucht. Ernft Boie, Kanalftr. 24. (10143) derteit, zuverlagige atveit il. a. ein zu Kindern. Geboten wird u. a. ein hübsches heizbares Zimmer. Angeb. an: Direktor Kottmeier, München-Basing, Herzog-Johann-Straße 7. wchtl. Ange u. A 81 a.b.L8. (-466b Mbwaichfrau von 15—20 Uhr zu so-fort gesucht. Konditorei und Case Junge, Hügstr. 54—58. (10153 1 Reinmachefrau und Aufwartefrau zu sofort gesucht. Raufhaus am Klingenberg, Koberg 6. (10155 Saub. Reinmachefrau f. Buroraume täglich 3-4 Stunben ab 8 Uhr mor-

Majdineningenieure, Schachtmeister für Erb- und Stragenbau, Beton-Maurer- und Stragenbau, Beton-, Maurer- und Zimmerpoliere und Vorarbeiter, Maschinenmeister und Rammeister, Maurer, Betoneure, Zimmerer, Schlosser, Baumaschinenssührer, insbesondere Bagger-, Balzen-, Ramm- und Loksührer sür Diesel und Dampsgerät, Kraftschrer für KKB, Gattersührer, Schreiser für KKB, Gattersührer, Schreiser für KKB, Baggainer Anusacher und Bauhilfsarbeiter jeder Urt.
Der Einsah von Firmen und selb-ftänbigen Handwerkern als Sub-unternehmer ist möglich. Schriftl. Angebote mit Ungade der bisheri-gen Bezüge, bei Firmen mit An-gade der vorhandenen einsahsähigen Arbeitskräfte an obige Abresse.

Bum Ginsas im Beich und in ben besehren Best- und Oftgebieten suche ich laufend Bauführer, Bautechni-ter, Beton-, Eisen- und Zimmer-Poliere sowie Borarbeiter bieser Fachgruppen. Bewerbungen unter Angabe bes frühesten Eintrittster-mines erbeten an Friedr. Rabib, Bauunternehmung, Duisburg, hin-denburgstraße 13. (40214

Restauranttellner fofort gef. Sotel Schweriner Sof, Straffund. (38117 Kraftwagenfahrer mit Führerschein Rl. 2 und 36 stellt sofort ein. Ernst Boie, Kanalstraße 24. (10145

Fahrer, evtl. weibl., für Lieferwagen josort gesucht. Ausbildung u. Jüh-rerschein werden vergütet. Angeh. unter O 103 an die LZ. (2029)

Begen Einberufung meines Kellners fuche ich fofort einen Kellner ober ein frbl. junges Mäbchen. Konbitorei Arnold, Bab Olbesive. Tel. Bertichusmanner für Tag- u. Nacht-bienst in Bechselfchicht für unsere Berliner Burohauser gesucht. Bewerbungen, bei benen bie Angabe

des Kennwortes LU/1047/LG unerläßlich ift, werden erbeten an die Mineralöl-Baugesellschaft mbo., Bersonal-Abteilung, Berlin SB 61, Belle-Alliance-Str. 7—10. (40142

Mögl. jof. noch 1 weibl. Lehrling für unser Damenfrisser-Geschäft ge-jucht. Kost u. Wohnung im Hause. Salon Jugen, Eutin. (38145)

Frauen ober ig. Madden gur Bebie-nung ber Gafte fur Conntags gef. (10159 | Balbhalle, Bab Schwartau. (38203 |

Auffliegsmöglichtert at solder gesucht. Schrifts. Bewerbungen an Werkstätten für Feinnechanik, bormals G. Dobert Embh., Breslau 1, Franksurter Str. 46. (40191)
Breite Strafe 26. (10156) Laufburiche f. gange od. halbe Tage gesucht. Blumen-Petersen, Engels-

Kaufmännische

m.b.S., Hamburg-La. 1, Personal-Mbteilung, sucht zum baldmögt. Eintritt Ingenieure, Kennummer J 108, Konstrufteure, Kennummer K 106, Technische Beichner u. Beichnerinnen, Kennummer B 107, sür Lehrenvorrichtungen u. Werkzeuge der spanabhebenden u. plansche beitaum Ehrstellung. tigung. Schrift. Ang. u. Angabe d. Kennummer mit Lichtbild, Lebens-lauf, Zeugnisabschr., Gehaltssorb. u.Ang. b. früh Eintrittsterm. (40012

Jugenieur ober ausgebilbeter Technifer für Warmetauscherbau und Feinblechkonstruttion gesucht. Gelegenheit zur Einarbeitung wird geboten. herren, die Interesse für bas interessante und vielseitige Gebiet haben, werben gebeten, ihre Bewerbungen mit Lebenslauf, Beug-nisabschriften und Gehaltsanspr. zu richten an hans Binbhoff AG, Berwaltung Berlin-Schoneberg Bennigfenftr. 20-22. (4018

Aleines aber fehr aufbaufähiges Raufhaus einer sehr aufblühenden Stadt im Gau Danzig-Westpreußen sucht befähigte Eintäufer für folsucht besähigte Einkäufer sür folgende Abteilungen: 1. Beinen-, Baumwollwaren, Kleider-Seidenstoffe, Teppiche, Gardinen und Kleinmöbel, herren-Ober- und Berufsbekleidung. 2. Trifotagen, Damen- und Kinderwäsche, Schützen, Korsetts, Strümpfe, Handschliedung, Kustein und Kurzwaren. 3. Damenbeiten und Kurzwaren. Seifen. Karfümerien und Ainderoberbetleidung, Kuß. 4.
Schreibwaren, Seifen, Karfümerien Leberwaren, Bijouterien, Wirt-schaftswaren, Spielwaren, Bücher. In Fragen tommen nur branche-tundige Kräfte mit guter Allge-meinbildung, die mit den heuti-gen gesehlichen Kreisbestimmungen bestens vertraut find. Da zum Oft-gebiet gehörend, tommt auch Steuererleichterung in Frage.

Sandgeschriebene Bewerbungen mit

3g. Mädchen ob. Pflichtjahrmädchen Banunternehmung Deinrich Buter, Zücht., erf. Werkzeugmacher, Hauserlässig u. fleißig, zu ter für Durferrit-Salzdahhärterei josort ober später gesucht. Sanzuklen. Familienanschluß u. Geh. Frau hilma Kaakseen, Obernwohlbe fend sür den Offen ein: Bauführer, kultigen wollen für sofort wollen sich melben. Ungebote unt. jofort ober später gesucht. Gang-ober halbtägig. Auch altere herren wollen sich melben. Angebote unt.

> Anzulernenbe Selferin von Zahn-arzt gesucht. Angebote unter 2 & 1297 an die Ala Anzeigen Emby., Lübed, im Sause ber Lübeder Bei tung, Zimmer 7. (4005 "Sat" Sanfeatifches Rettenwert G. Dien- u. Berd-Fabrit fucht f. Bubed

and umgebung, etti. auch put Schleswig-Holftein, gut eingeführten Bertreter. Bewerbungen mit Unterlagen unter A W 49 an die Lübeder Zeitung. (38119 Lübeder Zeitung. (38119 Kontoriftsin) gesucht. Borzustellen mit selbstgeschr. Lebenssauf. Lü-beder Genossenschaftsbäderei. Töpferberg 65. Rontoriftin, bie nebenberuflich fleine

gesucht. Angebote unter A 79 an Dilfetrafte mit mögl. taufmannifcher Borbildung gesucht. Bewerdungen m. Zeugnisabschr. und Lichtbild bitten wir uns einzusenden. Han-belsbank in Lübed, jest Erneltinen-ichten beier

fcule-Roberg. Kontoriftinnen, bie flott Goreibmaichine schreiben u. etwas Kenntusse in Buchführung besitzen, zu mögl. sofortigem Antritt gesucht, teilweise für Dauerstellung. Dresdner Bant, Breite Str. 85—87, Ede Hügltraße. (10008)

Stenotypiftin und Rontoriftin für balbe Tage gesucht. Bewerbungen erbeten an Dr. Christian Brunnen-gräber, Naheburger Mee 106. Ruf 2 59 86. (10053 Rontoriftin mit Schreibmaichin n.

Kontorium mit Schreibungen netenntnissen zu worden an Bank der Deutschen werdungen an Bank der Deutschen Arbeit UG. Riederlassung Lübek Johannisstr 48 btr. (10070 Junge Bürohilfe für Eingelhanbels-geschäft gesucht. Angebote unter U 122 an die LZ. (10045

Stellengesuche

Rraftfahrer fucht Debenbeschäftig., Führerichein 2 und 3 vorhanden. Angeb. unt. F 99 a. b. LB. (-788c dandwerter, 59 Jahre, sucht Stellg. als Pförtner ober ähnliches. Ange-bote unter B 102 a. d. L8. (88221 Lichtbilb, Bengnisabichriften und Bwei junge Frauen fuchen Stellen Gehaltsanspruchen find einzureichen jum Gemufe- und Obstpfiuden. Anunter 21 B 46 an die L3. (38298 | gebote unter & 110 g. b. L3. (-488b



Shledwig-Holsteinische Stromberforgurgs: Aftiengefellichaft (30101 Betriebsverwaltung Stormarn

8—16 Uhr, Ruf Ahrensburg 881 Auger biefer Beit: Für ben fublichen Teil bes Kreises: Ruf Damburg 27 10 25, für ben nörbl Teil bes Kreifes: Ruf Bab Olbesipe 628

Inventur im Medizinschrank

Wie viele langst vergessene Arznei-padungen kommen ba manchmal wieber zum Borschein. Besser als man weiß, ift oft für ben Krankheitsman weig, it offent den Antmagen, fall geforgt. Run aber fünstig erft die angebrochenen Backungen aufbrauchen, bevor eine neue gefauft wird! Denn beute nuissen heilmittel reftslos verwertet werden, auch

Silphoscalin. Tabletten-

Benn alle bied ernflich bebenfen, befommt jeber Gilphosenlin, ber es braucht. Carl Bühler, Konstanz. Fabrik der pharm. Präparche Silphoscalin und Thyllal.

ırbkarte

#13

B.I.G.

က #1 karte Farb

"Das ist Roosevelts Krieg"

U-Boot auf Jagd im Karibischen Meer – Ein versenkter USA.-Dampfer und seine Ueberlebenden / Von Kriegsberichter Karl Emil Weiβ (PK.)

33 Grad im fühlen Winkel des U-Bootes, 45 Grad bei den E-Majchinen, Tag und Nacht, ohne Abfühlung. Selbst die Wassertemperatur steht tagaus, tagein bei 30 Grad. So durchqueren wir das Karibische Meer, lernen das Tropentlima in feiner gangen Schwere tennen, 9000 Kilometer von daheim entfernt. Die ichier unerträgliche Sitze und das seit Tagen vergeb-liche Suchen nach feindlichen Dampfern zieht an den Nerven. Jeder "dreht" entsprechend seinem Temperament: die Sanguiniter sehen das Boot ohne weitere Berfentungen nach Sause fahren, bie Cholerifer würden sich am liebsten ein Schild umhängen mit der Ausschrift: "Nicht an-sprechen!"; die Phlegmatiter dagegen streden in ihrer Koje alle viere von sich und warten, geduldig wie im Dampfbad, bis sie auf Wache ge-

Die einzige einheitliche Meinung gur Lage ist die über den Kommandanten. Er "dreht" nicht; nur öfter als sonst sist er vor seinem kleinen Schreibtisch in ein Buch vertieft und überzeugt sich, daß auch in dieser heißesten Ede des Karibischen Meeres Dampser abzutateln sind. Der Ruf, der plöglich von der Brude herabtont,

"An Kommandant! Mastspitzen backbord voraus!"

Das Buch sliegt in die Ede, liegt kaum, da ist der Kommandant ichon oben. Sekunden spä-ter elektrisiert das Wörtchen "Dampfer" die gesamte Besakung.

Eine Stunde erhöhte Fahrt fest uns weit genug por, um den gadenden Gegner im Reller zu erwarten: Das Tauchen treibt die Tempera-tur im E-Maschinenraum auf 50 Grad. Mit seuchten Tüchern um den Kopf schalten die Kame-raden an der Maschine auf die Sekunde auf die Umdrehung genau. Angriff bleibt Angriff, Ber-antwortung bleibt Berantwortung, ob im Sismeer oder in tropifchen Breiten.

"Frage: Hochpeilung?" Der Kamerad im Horchraum meldet sich, nicht minder schweiftrie-fend: "Schraubengeräusch 95 Grad, tommt deut-lich näher!"

Zufrieden nicht der Kommandant am Seh-rohr: "Der ist uns sicher!" Sogar so sicher, daß auf Torpedoangriff verzichtet werden kann. Die Stunde der Artillerie ift gefommen. "Klar-



Da die Besatzung eines U-Bootes mährend der Keindsahrt nicht auf die Brücke tann, nimmt fie bei langen Unterwassersahrten Höhensonne. PK-Aufn. Kriegsberichter Hartmann (HH).

machen jum Auftauchen, Geschütbedienungen auf Gefechtsstation!"

Wenige Minuten nach biesem Kommando bröhnt ber erste Schuß über bas tiefblaue Meer, dem etwa tausend Meter entfernten, vollbelade= nen Frachter vor den Bug. Drilben versteht man diese Aufforderung jum Stoppen, drückt aber gleichzeitig auf die Morsetaste: SSS. "Sub-marin, submarin, submarin!", das angloamerifanische Warnsignal vor deutschen Untersee= booten, mit Standortangabe und Nennung bes

booten, mit Standortangabe und Nennung bes eigenen Namens. Schnell ist dieser im Flottenshandbuch nachgeschlagen, Tonnage und USA.= Nationalität sestgestellt.
Awei Geschütze erhalten den Besehl, zu seuern, diesmal aber auf den Dampser selbst, der es durch seine Kunkerei nicht anders will. Zwei Tresser siehen in den Ausbauten, die Warnsruse des Gegners hören mitten im Wort auf. Die Besahung geht in die Boote, wohl überzeugt, daß seder Widerstand bei so gut liegendem Keuer deutscher Geschütze zwedlos ist. Durch Winken sordern wir die Rettungsboote auf, sich abseits unserer Schußlinie zu halten. Auf dem Dampser, dem wir uns inzwischen auf 150 Meter aes fer, dem wir uns inzwischen auf 150 Meter geähert haben, ist niemand mehr zu sehen. Einige Talven mittschiffs und achtern an die Wassersinie, und in diden schwarzen Strömen fließt Heizöl aus den Schußlöchern, während aus den Laderäumen einige Flammen schlagen. Zum Ausbrennen kommt der Frachter jedoch nicht. Kieloben geht er innerhalb zehn Minuten auf den Meeresgrund, einen großen Oelsseck, einige Köller einige Brotter zurüssell und wed gehiete Fäller, einige Bretter zurücklassend und, abseits, die Besagung in drei Rettungsbooten.

Zwei Mann, die sie anscheinend aufgegeben hatten, treiben im Oel, sich mühsam an der Oberstäche haltend. Was die Besatzung des feindlichen Dampfers unterließ, holen deutsche U-Boot-Manner nach, der Kommandant laft auf die beiden Silflosen gufteuern. Giner geht ploglich unter und fommt nicht wieder hoch, den anderen gelingt es an Bord zu ziehen. Durch

das Oel, das ihn über und über bedeckt, und durch hervorsiderndes Blut sieht er übel aus. Unser 1. WO. und vier Mann bemühen sich um ihn, rusen die Rettungsboote herbei, die sich so ichnell wie möglich entfernen wollen. Wer weiß, ichnell wie möglich entfernen wollen. Wer weit, was diese Leute in Roosevelts Zeitungen alles über deutsche U-Boote gelesen haben? "Nazisschießen auf wehrlose Ueberlebende in Rettungsbooten" und andere Greuel mehr. Ich tann mir solche Meldungen in Riesenlettern auf den Titelsseiten nordamerikanischer Zeitungen recht gut vorstellen, seitdem ich in USA. sah, wie Melskanden bungen gemacht werben.

Unfere Aufforderung, längsfeit ju fommen, hat bei einem der Boote Erfolg, nachdem die Leute sehen, daß wir einen von ihnen an Bord haben, nicht, um ihn zu "killen", sondern um ihm zu helsen. So behutsam wie möglich wird er ins Rettungsboot gelegt, ein Badden Berband-zeug sowie Ratschläge für die Behandlung folgen. Und bas alles trop der Funkerei des Geg=

ners, obwohl wir mit schneller Berfolgung rechenen mussen!
Die vierzehn Männer im Rettungsboot bliden zu uns herüber; vierzehn Männer eines USA.-Frachters können jede Miene in unseren Gesichtern und wir die ihrigen seben. Jünglinge und Grauhaarige, Nordamerikaner, Mexikaner und ein Düne, der irgendwo, irgendwie in ameri-kanische Dienste kam; er macht sich zum Wort-führer der vierzehn und rust ein "Thank you!" hinauf zur Brücke. "That's the war of Roose-velt!" itt die bedauernde Antwork, und ein Blick auf die Autsangeste Antwork, und ein Blick

auf die Untergangsstelle des Frachters unterstreicht diese Worte. "Das ist Roosevelts Krieg!" Die vierzehn Männer mit dem Schwerverswundeten in ihrer Mitte sind für einen Augenblic nachdenklich geworden, bliden beschämt vorsich hin. Keine verneinende Miene, sein Wort des Widerspruchs. Unser Verhalten schen au ihrer hisherigen Auffallung zu rütteln sie Deutstreich ihrer bisherigen Auffaffung ju rütteln, Die Deut-

igen sisgerigen Auffalfung zu rutteln, die Deutschen seinen schulb an diesem Krieg, der jest auch ihren Dampfer sorderte... Langsam legt das Rettungsboot ab, such Kurs auf die Küste. "Go to West!" rust ihnen der Kommandant noch nach, und deutst auf die untergehende Sonne. Eine Stunde später ist es Nacht. Wir suchen unter dem tropischen Ster-nenhimmel, wo es so friedlich sein könnte, erneut feindliche Dampfer. Das ist Roosevelts Krieg...

Immer wieder muß Schwester Sertha bas Schiffertlavier herholen. Ihr musikalisches Ialent bereitet ben Bermundeten große Freude. PK-Aufn. Kriegsberichter Sepp Jäger (A)

"Wasser!" — "Aqua!" — "Water!" — Die deutsche Rottreuz-Schwester gibt allen, glüdlich, daß sie geben kann, den Deutschen, den Italienern und — den Engländern.

Wie lange haben sie sich oft danach gesehnt, sich einmal richtig satt trinken zu können, in der stidigen Luft der glühenden Panzer oder in ihren Sandlöchern ohne Schutz gegen die mörderische Sonne. Nun steht plözlich eine Frau vor hnen und reicht ihnen nicht nur Waffer, sondern fühle Limonade, Tee oder belebenden Bohnen= taffee. Es mag ihnen in ihrer ersten Benommenheit wie ein freundlicher Traum erscheinen, aber allmählich wird das Leben wieder flarer und die Kräfte wachsen unter der sorgsamen Pflege der Sanitätsoffiziere und der DRR.-Schwestern, benen für diese Selden kein Opfer zu schwer und feine Mühe zu groß ist.

feine Mühe zu größ ist.

Und eines Tages sagt dann der Stabsarzt:
"Das hätten wir geschafft! Jetzt können auch Sei mit der "Tu" zur Erholung nach Deutschland!"— Morgen soll der neunzehnsährige Kolf, das Sorgenkind langer, banger Wochen, das Läzarett und Afrika verlassen. Aber die gute Kameradschaft, die ihn hier fesselt, verlangt noch einen festlichen Abschied. So wird zunächst am Sonntagnachmittag mit Schwester Espriede und ein paar Kameraden von der Sanitätsbereitsschaft ein kleiner Ausstug auf die Hochen gemacht, die sich ungefähr 200 Meter über dem macht, die sich ungefähr 200 Meter über dem Wadi erhebt.

Hier oben gibt es Alpenveilchen, genau wie in der Heimat. Da ein Kamerad im Lazarett sich ein paar gewünscht hat, werden sie sorgsam ausgegraben und fühl verpadt mit heimgebracht. Ein friedlicher Sonntagabend umfängt die Seim-kehrenden. Bor einer Barade ist ein Idust ent-standen. Da hat ein Kamerad aus einem vergessenen Brett und ein paar Munitionstisten eine eierabendbank gezimmert und davor ein großes Herz aus den glattgewaschenen Steinen gelegt, die es hier im Wadi in Mengen gibt. In der Mitte ist ein kleines Beet freigelassen und da hinein werden die sorgiam ausgegrabenen Alpenveilchen gepflanzt.

Run sigen die Kameraden auf der Bank beissammen, Rolf spielt Mundharmonika und Schwester Friedel brät noch zum Abschied was "Extras" auf ihrem Spirituskocher. Das Herzaber mit den Alpenveilchen ist wie ein Sinnbild. Oft muß man in der Sarte des Muftenfrieges ein Berg aus Stein haben, aber inwendig blüht leuchtend die Blume treuer Kameradichaft M. S

heldentum der Tropenschwester

Ein deutsches Lazarett im Wadi - Der Ruf nach Wasser in drei Sprachen

Blau leuchtet der Himmel über dem grauen Geröll des Wadi. Glühend und unbewegt steht die Luft zwischen den kahlen Hügeln, schrill durchschnitten vom lauten Gezirp unzähliger

Hier ist wie über Nacht eine Stadt aus Zelten und Baraden entstanben, und am Mast hängt schlaff in der Mittagsglut die Fahne mit dem roten Kreuz. Einen Augenblic schaut eine junge Rottreuz-Schwester aus der Baradentür, die Sont Instend ihrer über in der die Hand schützend über die Augen haltend. Nichts als slirrender Sonnenglast ringsum, kein Lustzug, kein grüner Halm. Drinnen rust einer "Schwester". Schon ist sie bei dem Fiebernden, gibt ihm Zitronensast und zieht das Moskito-

Bald dürfen Gie in die Beimat fliegen tröstet sie und er lächelt glücklich. Sie geht zum nächsten, geht weiter, löscht den Durst, mist Temperatur, gibt Tabletten und Sprizen, bettet um, tröstet, hilft Briefe schreiben; ununterbrochen, immer freundlich, immer heiter, auch bei 50 Grad im Schatten. Dann begleitet fie wieder ben Sanitätsoffizier bei der Bifite, nimmt feine Anordnungen aufmerksam entgegen und macht Notizen. Eine ungeheure Berantwortung ruht auf ihr, und ein Bersehen könnte ein Menschenleben kosten. Es ist nicht leicht, eine Barade voller Ruhrs oder Typhuskranker zu pflegen, sie brauchen ununterbrochene Aufmertsamfeit, treueste Pflege und sorgfältigste Er-nährung. Was in einem Seimatlazarett als selbstverständliche Grundlage gegeben ist — die Sauberteit —, kostet hier schon allein eine volle

Wer Afrika nicht tennt, ber fennt nicht ben zermürbenden Kampf mit den Schwärmen von Fliegen und Müden, mit Flöhen, Wanzen und Läusen, mit dem Wassermangel und mit dem Sandsturm, der durch alle Jugen hindurchblaft, der durch Türen und Fenster dringt und der auch in Kosser und Kochtopse hineinfindet.

Zenseits dieses Kampfes sängt erst das harte Ringen um das Leben der Patienten an. Amoebenruhr ist keine Kleinigkeit und Sanitätsoffiziere und gutgeschulte Tropenschwestern vom Deutschen Roten Kreuz kampsen immer wieder mit dem Einsat ihrer ganzen Kraft um seden einzelnen. Jeder von ihnen ist ein Seld, vor einzeinen. Ieder von ihnen ist ein Held, vor dem sie tiesste Ehrsucht empfinden; aber sie selbit stehen in ihrem stillen, ausopfernden Heldentum nicht hinter den Landsern zurück. Es ist nicht einsach hier für eine Frau. Ufrika ist harter, heißer Boden, und die Kranken brauchen starte, tapfere Schwestern. Wer hier schwach mirk ist verschaften. wird, ift verloren, fann feinem mehr helfen.

Wasser ist die größte Kostbarteit in der Wüste und das A und O des Lazaretts im Wadi, Wasser ist die erste Sorge der Schwestern. Man hat auch einen Wasserwagen und eine Destilliervorrichtung mit. Trogdem wird noch jeder Tropfen Regenwaffer forglich gesammelt; fogar

das Wasser aus den Pfühen wird gesiltert und feimfrei gemacht. Sonst lauert der Tod darin, der Tod durch Typhus, Masaria und Amoebenruhr. Und wenn neue Verwundete kommen, ist ihre erste Vitte: "Wasser, Schwester!" Erschöpft vom Kampf und vom Blutversuft, ausgedörrt vom Transport durch die Glut der Wüsser, eint er eine Forgeben von der rissieren einen von in drei Sprachen von ben riffigen Lippen:

Seit zwanzig Jahren reitet der deutsche Wan-derlehrer Edart Gunfilius durch fieberseuchten Urwald und steppendurre Campos. Es sind notschwere Jahre gewesen, die seine Musteln werden ließen wie Lianenstränge und sein Gesicht ihn herzlich aufgenommen.

Aber er vermochte es nicht, die Erinnerung auszutilgen an dies Zauberland, in dem die Blü-ten wie riefige bunte Schmetterlinge an den Baumen hängen und die Falter wie lebendig gewordene handgroße Blüten durch die warme Luft taumeln, in dem Dürre und Wassernot drohen, aber auch die unbegrenzte Weite einem Manne Glud ohnegleichen ichenkt, und in dem überdies viele deutsche Kinder mit Sehnsucht auf ihren Lehrer warten.

Gunfilius, Arzt und Schulmeister in einem, dieser wortlarge, opferfreudige, vertrauenswürdige Mann, ist nicht nur im gewöhnlichen Sinne beliebt, sondern auf eine tiefe, unverbrüchlich treue Art geliebt, die der Dankbarkeit von groß und klein entwächst. Sie alle haben es schwer und doch auch wieder leichter als Gunfilius. Wer Land, Frau und Kinder sein eigen nennt, um den ist überall Seimat. Gunsilius aber, der jahraus, jahrein von einem Ort zum anderen zieht, wähnt zuweisen, er stehe ganz allein am Rande ber Welt, verlassen, vergessen. In diesem Jahr ist die Ernte exstaunlich gut

In diesem Sahr ist die Ernte erstautlich gutgeraten; die Siedler, die trot unsäglicher Mühe sonst oft kaum mehr als das Nötige haben, recensich höher und können schon ein wenig unbekümmerter in den Säckel greisen. Da wird ein guter Gedanke wach. Mähre man nicht diesem Gunstlus ein sichtbares Zeichen der Dankbarteit geben, nachdem er so manches missliche Jahr ohne Ausbesachen mit ihren getracken hat?

gehren mit ihnen getragen hat? Auf dem Wochenmarkt, bei dem die meisten von ihnen sich zu treffen pflegen, ratschlagen sie

bunsilius hort die Heimat

Iange über das Wie. Da überkommt plöglich den jungen Herteich, der selbst eben erst der Schule entwachsen ist, eine Erleuchtung: Hat nicht Edart Gunsilius einem gesagt: "Wenn man nur weschen der Gunsilius seine Genal gesagt: "Wenn man nur weschen Wenner bei ihre Wanner bei Gunfilius einmal gesagt: "Wenn man nur me-nigftens die Beimat selbst hören fonnte!" Gut, Gunfilius wird die Beimat hören!

In stundenweiter Fahrt wird ein Rundfuntgerät, das schönste, das sie in der Stadt haben auftreiben tonnen, durch das maldige Bergland geschafft bis dorthin, wo Gunsilius jedes Biertelahr einmal für Tage Raft zu halten pflegt, in die einsame Farm "Angermannshof" am Rande der Campos, die er gern sein "Standquartier" nennt. Und während Gunfilius weither durch die Landichaft trabt, arbeiten bret Männer im Schweiße ihres Angesichts, damit die große Ueberraschung nicht sehlschlage.

Und sie gelingt. Es ist ein glücklicher Zu-fall, daß gerade zu der Stunde, da Gunsilius das Haus betritt, ein deutscher Mensch — keiner mit rogem Namen, aber einer mit ber Lebensgläuigkeit eines rechten Mannes — fernher über Cander und Meere Geschichten lieft. Kleine, stille Geschichten aus dem Alltag der Heine kreine, finte ten, anspruchssosen Worten, hinerzählt wie ein geruhsames Feierabendgespräch, das von Nachbar Bu Nachbar über ben Zaun fließt.

Sie haben die Tür geöffnet, so tann Gunsilius von seinem Gintritt an ein jedes Wort verstehen. Er wird gang blag vor Erregung und geht raich ins Zimmer, wo das braunglänzende, tönende Jauberding steht, freierlich mit frischem Grün umfränzt. Gunsilius sagt tein Wort; solange die Heimat zu ihm spricht. Aber er legt seine beiden Hönde, die jetzt leise erbeben, behutsam auf das schön gemaserte Holz, als wollte er die Stimme aus Deutschland nicht nur hören, sondern auch noch ihre geheimsten Schwingungen fühlen.

Und alle, deren Augen erwartungsvoll auf Gunsilius gerichtet sind, spüren plöglich, wie ein unbandiges Glücksempfinden in einer mächtigen Woge auf sie zurückschlägt, wie das Geschent für Gunsilius schon zum Geschent für sie sie zu werden beginnt.

Vieles lag vergessen, ja selbst die Muttersprache hat bei manchem der Aelteren Ichon eine fremde Klangfärbung angenommen. Aber dieje eine Stunde mit Gunfilius, munderbarer Troft lefen und fprechen über Gichendorff".

fest zu den Männern hin: "Ich will immer bei euch bleiben!" Ihre frohen Gesichter bezeigen, daß fie ihn verstanden haben.

broke Deutsche Kunstausstellung

Die Große Deutsche Kunftausstellung 1942 in München wurde am Sonnabend alsbald nach dem Eröffnungsatt für den öffentlichen Besuch freigegeben. Der Besuch setzte sofort ledhaft ein und steigerte sich am Sonntag in startem Maße. Die Säle, insbesondere die beiden großen repräsentatiosen Säle, und von den kleineren Käuseren Mahren eine Mahren e men der Wehrmachtssaal, waren außerordentlich stark besucht. Es haben bereits annähernd 10 000 Bolksgenossen, darunter zahlreiche Wehrmachts-angehörige, die Ausstellung besichtigt. Auch der Berkauf ausgestellter Werke hat sosort stark ein-In den Nachmittagsstunden des Connibend und Sonntag wurden für rund 180 000 RM. Bertaussabschlüsse getätigt. Nach den bisher ge-machten Beobachtungen wird die diesjährige Ausstellung ganz besonders günstig beurteilt.

Cichendorif Boche 1942 in Oberichlesien. Oberichlesien als das Geburtsland bes Freiherrn Joseph v. Eichendorff sett seine besondere Ehre nimmt Reichsleiter Baldur von Schirach die Schirmherrschaft über die Eichendorff-Woche, mit deren Borbereitung sich die Eichendorssche, mit deren Borbereitung sich die Eichendorsschiffstiftung, die ihren Sitz im Sterbeort des Dickters, in Neiße, hat, bereits beschäftigt. Geplant sind die Aufführungen des Schauspiels "Der letzte Held von Warienburg", des von Frant Thieß dramati-sierten "Taugenichts" und der Oper "Aurora" von E. A. Hoffmann, ferner ein Konzert des Meisterschen Gesangvereins Kattowiz, das Prof. Gesar Bressen seiten wird. Vorträge von Mini-Cefar Bresgen leiten wird, Borträge von Mini-sterialbirigent Dr. Schlöffer und Richard Beng und eine Beranstaltung "Oberschlesische Dichter

Buxtehudes "Jüngstes Gericht"

Dietrich Burtehudes Kantatenzyklus "Das jüngste Gericht" wird in dwei diesjährigen Abendmusiken in der Travemünder Kirche auf-geführt. Am Sonntag, dem 12. Juli, um 19,30 Uhr, werden die ersten beiden Teile dieses Werkes (Burtehude nennt fie "Borftellungen") zu hören Schwierigkeiten, wie noch nicht vollständig gedrucktes Notenmaterial usw., sassen nur selten Aufführungen dieses Werkes zustande kommen. Die legte sand in Lübect 1937 in der Maxientirche anläglich des Burtehudefestes statt. Burtehude selbst führte die eingelnen "Borstellungen" in Abendmusiken an den fünf letten Sonntagen por Weihnachten auf. Er betitelte feine Romposition: "Das allerschröcklichste und allererfreu-lichste, nehmlich Ende der Zeit und Anfang der Ewigkeit. Gesprächsweise in fünf Borstellungen auff der Operen Art mit vielen Arien und Ritor-nellen". Bis auf die Worte der göttsichen Stimme, die der Bibel entnommen sind, hat er die Texte vermutlich selbst versaßt. "Das jüngste Gericht" in seiner starken Gegensählichkeit und padenden Dramatik ist eins der tiefsten und schönten Werte Burtehubes. Die Sopranpartien ber drei allegorischen Figuren werden von Ase Wasse-Betersen, Doris Klugtijt und Anna Louvier, die Worte der göttlichen Stimme von Julius Jenjen gesungen. Ferner wirken Instru-mentalisten und der St.-Loreng-Rirchenchor unter Leitung von Luise Lahrs mit.

Zugverbindungen: ab Lübed 14.03 und 17.08 Uhr, ab Travemünde 21.16 Uhr.

Lichtenberg-Ausstellung in Göttingen. Gottingen, die Stätte feines Wirtens, beging die 200jährige Wiederkehr des Geburtstages von Georg Christoph Lichtenberg in einer Feierstunde im Auditorium Mazimum, die dem großen Experimentalphysiter und scharssinigen, erkenntnisteichen Literaten und Aphorisiter galt. Prof. herbert Schöffler behandelte dabei das Gesamtbild Lichtenbergs, wie es fich uns heute bietet. Um gleichen Tage wurde in der Universitäts-bibliothet eine Ausstellung jum Gedenten Lichtenbergs eröffnet.

Als Derlobte grüßen: **Frieda Michel- fen**, Walksfelde + Obergefr. **Walter**

Behr, Luftwaffenlagar. Greifswald

Jhre Derlobung geben bekannt:

Elly Mayer + harry Taylor. Lübeck, Dorfftr. 15, den 7. Juli

Jhre am 4. Juli pollzogene Der-

haack und frau Gertrud geb. Caß.

Lübeck, Schützenstr. 22. für er-wiesene Aufmerksamkeiten danken

Ihre am 4. 7. vollzogene Der

mählung geben bekannt: Richard

Böttcher und frau Jrma geb.

Larstens. Lübeck, Rosengarten 8.

- Gleichzeitig danken wir für er-

wiesene Glückwünsche u. Geschenke.

Wir haben geheiratet: fieinz Mumm

Rosenheim, im Juni 1942. (3822)

Als Dermählte grüßen Walter Ring

- Freya Ring geb. Ofterroth-Schwabediffen. Lübeck, Fleisch-

hauerstr. 51, im Juli 1942. (*449b

die glückliche Geburt ihres zweiten

Sohnes zeigen in dankbarer Freude an Dipl.-Ing. fierbert kinder und

Frau Ursula geb. Schmidt - Röm-

hild. Weßling, Ober-Bayern, den 29. Juni 1942. (20295

Brunhilde Mumm geb. Merz.

wir herzlichst. D. O.

ung geben bekannt: Ludwig

Jhre Verlobung geben bekannt Emmy Schwarz . Fians Schmitt, Seldw. d. Luftw. Lübeck, Mois-linger fillee 148. (*433)

Die Berlobung unserer Tochter Charlotte mit fieren Jürgen Boettcher, Leutnant in einem Artl.-Bot mir bekannt. Dr. Bernh. Ellering und frau Eugenie geb. babel. Lübeck, Seydlitsstraße 1. – Meine Derlobung mit Fräulein Charlotte Ellering gebe ich bekannt. Jürgen Boettcher, Ceutnant in einem Artl. Rgt., 3. 3t. im Selde. Juli 1942 Wir haben uns verlobt: Daula klüwer, Ahrensbök + hans Greifzu, Obergef. b. d. Luftw., Solingen. Beide 3. 3t. in Berlin. Im Juni

Geburt ihres Sohnes Egge zeigen hocherfreut an fiannelore Mahler geb. Schulze, Theodor Mahler, Unteroffz., z. 3t. im Often. Lübeck, Adolfplatz 1, 4. Juli 1942, 3. 3t. Marien-Rrankenhaus. (20293)

Am 4. Juli wurde uns die

in den schweren Kämpfen

Bruder, Schwiegersohn

traurige Nachricht, daß

m Osten mein geliebter Mann,

unser sorgender Vater, unser

Hauptmann

und Batl. - Kommandeur

in einem Inf. - Regt.

Hans-Otto Wegener

Inhaber des EK 1. u. 2. Kl.

im 31. Lebensjahre am 11. 6. 42

den Heldentod für Führer und

Elisabeth Wegener gb. Lühr,

Katrin und Michael. Bern-

hard Wegener und Frau

Else geb. Rosenburg. Heinz

Wegener, Oberstleutnant u.

Frau Ilse ab. Wagenführer.

Otto Jansen und Frau Rose-

marie geb. Wegener. Heinr.

Siggemann und Frau Gisela

geb. Wegener. UrsulaKausch

geb. Wegener. Otto Lühr, Oberstleutnant, z. Zt. im

Felde, und Frau Elli geb.

Kock. Heinz Lühr, Haupt-

mann, und Frau Gertrud,

Hoffend auf ein Wieder-

sehen, erhielten wir die

unfaßbare Nachricht, daß

Rendsburg, den 4. Juli 1942, Horst-Wessel-Straße 5. (38225

unser innigsgeliebter Sohn, mein

guter Bruder, Schwager und Neffe (*716a

Karl-Heinz Bruß

im Alter von 21 Jahren sein junges

blühendes Leben am 14. 6. 1942

bei den harten Kämpfen im

Osten ließ, in unsagbarem

Karl Bruß und Frau. Harry

Bruß, 44-Sturmmann, z. Zt im Felde. Gertrud Graffun

der, Berlin, sowie alle An-

Mit der Familie trauern auch

seine Arbeitskameraden der

Volksfürsorge Fil. Direktion Lübeck um den Verlust eines

lieben und treuen Arbeitskame-

raden, dem wir ein ehrendes

Andenken bewahren werden.

Filialdirektion Lübeck.

Betriebsführung und Gefolg

schaft der Volksfürsorge,

Hart und schwer traf uns

die unfaßbare Nachricht, daß unser lieber Sohn,

unser über alles geliebter Bru-der, Enkel und Neffe, der

Feldwebel

Friedel Folkers

Inhaber des EK I, EK II und des

silbernen Inf. - Sturmabzeichens,

im Alter von 24 Jahren am

26. Juni 1942 im Osten sein

junges Leben im Glauben an

Deutschlands Sieg und Zukuntt

ningegeben hat. In unsagbarem

Bertha Folkers geb. Beuth-

ling. Ingeborg Folkers. Wer-

ner Folkers. Rolf Folkers. Friedel Folkers, Hamburg.

Bernhard Beuthling. Familie

Pelka, Leipzig und alle, die

(*4346

ihn lieb hatten.

Im juli 1942.

Dank aus.

übeck, Sophienstraße 19,

Er war unser Sonnenschein!

Danksagung.

Für die vielen Beweise herz-

licher Teilnahme beim Helden-

tod unseres lieben Sohnes und

Bruders Ernst sprechen wir

hiermit allen Verwandten und

Bekannten unseren herzlichsten

Familie Otto Mecklenburg.

ihn lieb hatten.

Lübeck, den 6. Juli 1942.

gehörigen und alle, die

geb. Böge.

Vaterland gestorben ist.

ind Schwager, der

Heute erhielt ich die trau-rige Gewißheit, daß mein lieber Mann, meiner beiden Kinder treusorgender Vater, unser guter Sohn, Schwieger sohn, Bruder, Schwager u. Onkel Gefreiter

Otto Rieger

im 31. Lebensjahre am 27. Mai 1942 im fernen Osten den Heldentod fand. In tiefem Schmerz: Martha Rieger gb. Stammer und Kinder sowie alle Angehörigen.

Rensefeld, Im Juli 1942. Pariner Straße 50. (10149

Auch wir verlieren einen treuen Mitarbeiter, dessenAndenken wir in hohen Ehren halten werden. Blunck & Sohn.

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied am Sonnabend, dem 4. Juli, im gesegneten Alter von 90 Jahren unsere liebe, herzensgute Mutter, Ome and Urgroßmutter (38185

Johanna Obendorf geb. Harten stiller Trauer:

Henny Fuchs Wwe. geb. Obendorf (Harburg). Dr. Georg Fuchs u. Frau (Har-Herta Fuchs (Harburg). Walter Wittmack u. Frau Magda geb. Kettlitz. Oskar Kettlitz. Richard Kettlitz u. Frau. Heini Kettlitz und Braut. Reinhold Last und Frau. Aifred Last und Frau. Wilhelm Last u. Frau Berthold Last und 6 Enkelkinder.

ravemunde, den 7. Juli 1942 Die Beerdigung findet am Don-nerstag, dem 9. Juli, 15 Uhr, von der Friedhofskapelle statt.

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief plötzlich unser lieber Vater, Schwieger-, Großund Urgroßvater, Schwager u. Onkel, der Lehrer i. R.

August Rönnau

77 Jahre alt. In stiller Trauer Amandus Rönnau u. Familie (Breslau). Otto Engels und Frau geb. Rönnau nebst Familie (Lübeck). (*727a übeck, 5. 7. 42, Sadowastr. 1a

Trauerfeier am Donnerstag, dem 9. Juli, 1 Uhr, im Krema torium. Etwaige Kranzspenden an die Bestattungs-Gesellschaft Klingenberg 8-9, erbeten.

Heute nachmittag entschlief ganz unerwartet unsere liebe (*740a Tante

Frau Bertha Krug geb. Buck

im 72. Lebensjahre. In stiller Trauer im Namen aller Hinterbliebenen:

Walter Buck und Frau. Lübeck, den 5. Juli 42, Staven straße 6. Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 9. Juli. 3 Uhr, von der Kirche in Genin aus statt.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen, insbe sondere der Freiwilligen Feuerwehr, dem Betriebsführer und der Gefolgschaft der Firma H. Franck, sowie Herrn Pastor Röpcke unseren herzlichsten (38233 Dank.

Olga Utermöhl geb. Wulf und Kinder. Woltersmühlen, den 4.7. 1942.

Am 4. Juli, 21 Uhr, entschlie sanft nach langem, schwerem mit großer Geduld ertragenen Leiden meine liebe, herzens gute Frau, unsere liebe, treuorgende Mutter, Schwiegernutter und Großmutter (*7280

Emilie Blomberg geb. Prost

m eben vollendeten 50. Lebens jahre. In tiefer Trauer: Wilhelm Blomberg. Ewald Blomberg. Wilhelm Bach-mann und Frau Anni geb.

Blomberg u. Klein-Manfred und alle, die sle lieb hatten Lübeck, Kronsforder Allee 81a. Beerdigung am Donnerstag, dem 9. Juli, 1.45 Uhr, von der Kapelle des Vorwerker Friedhofes. Etwaige Kranzspender an die Bestattungs-Gesellschaft, Klingenberg 8-9, erbeten.

Am 5. Juli entschlief nach kurzem, schwerem Leiden mein geliebter Mann, unser guter Bruder und Schwager

Hans Lange n seinem 61. Lebensjahre. Herzenstraurig Kaete Lange geb. Sommer Lübeck, den 7. Juli 1942.

Travemünder Allee 28a, I. Trauerfeier Donnerstag, den 9. Juli, vormittags 10 30 Uhr, der Kapelle des Burgtor-Friedhofes

Bitte keine Besuche. (*478) Heute nachmit ag entschlief nach kurzer Krankheit unser lieber,

guter Vater, Großvater und Urgroßvater August Sager Inhaber des Kriegsverdienst-

kreuzes 1914/18 im Alter von 87 Jahren. In stiller Trauer im Namen der Angehörigen Hans Sager.

Ratzeburg, Lübecker Str. 11/13, den 5. Juli 1942. Beerdigung am 8. Juli, nach-mittags 3 Uhr, von der St. Georgsberger Kirche aus.

Am 2. Juli 1942 ist mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwie-gervater und Großvater

Martin Wölffer im 74. Lebensjahre sanft ent schlafen.

(38143 Elisabeth Wölffer geb. Kruse, die Kinder und Enkelkinder Hamburg 39, Flemingstraße 14. Die Einäscherung findet in aller Stille statt. Bitte keine Besuche.

Danksagung Allen Verwandten u. Bekannten, die an dem großen Schmerz anläßlich des Heldentodes meines geliebten, unvergeßlichen Man-nes und Vaters, Sohnes und Bruders Wilhelm Reichert Anteil nahmen, sagen wir unseren herzlichen Dank. Gertrud Reichert geb.Rosehi

Lübeck, Burgkoppel 51.

Danksagung.

todes unseres lieben, unvergeß-

lichen Sohnes und Bruders John

Anteil nahmen, sagen wir hier-

mit unseren herzlichen Dank.

Danksagung

Für die herzliche Teilnahme at

dem schmerzlichen Verlust un

seres lieben Kindes sage Ich

allen Beteiligten sowie Herrn

Pastor Pautke für die trost-

reichen Worte unseren herz-

lichen Dank. (*685a Friedrich Haack und Frau Lübeck, den 6. Juli 1942 Tünkenhagen 16, II.

Für die vielen Beweise Inniger

Teilnahme zum Heldentode un

seres lieben, unvergeßlichen

Sohnes, Bruders, Schwagers und

Neffen, des Obergefr. Herbert

Meizel sagen wir auf diesem

Wege allen unseren herzlichster

Dank. Im Namen alle Angehö-

Johann Meizel und Frau

Lübeck, Westhoffstr. 47. (*346b

Für die vielen Beweise herz-

licher Teilnahme beim Heim

gange unseres lieben Entschla fenen sagen wir allen auf die

sem Wege unseren herzlich

Lübeck, im Juli 1942, Unter-

trave 66, z. Zt. Ludwig-Schleich

Bestattungsinstitute

Bubed, Widebestr. 22, Fernr. 27429

Wilhelmine Schuldt u. Kinder.

(*470h

(*470b

rigen

sten Dank.

straße 5.

Kirchliche Anzeigen

geb. Kabes.

Augustenstraße 22a, I.

Heinr. Wolert, z. Zt. b. d.

Wehrmacht, u. Frau Hertha

(*371 b

Metriadiere zum Aronatspiele bei.
8,—, 10,— bis 15,— RM, nur gute Markeninstrumente, nach Libect zu vermieten. Musikhaus Ernst Robert (Inhaber E. Lübeke), Lübek, Gummiftiefel-Reparatur. Bir bitten Allen denen, die an dem großen Schmerz anläßlich des Helden

bie bis Rr. 5000 aufgelieferter Gummiftiefel - Reparaturen inner halb 8 Tagen abzuholen anbernfall fenben wir biefelben per Poft 'Rad nahme) zu. Richard sidbulch, Olbesloe, Bahnhofftr. 12. (38195 Aus meiner Candluble wird b. in

Sand mehr abgegeben. D. Kröger, Altenweibe üb. Ahrensbor. (38229 Achtung! 10 MM. Belohnung bemnachweift, ber mir bie Erbien am Dalfamp abidneibet, fo bag ich ihn erichtlich belangen tann. F Ahrensburg, hamburg. Str. 104 (40237

Auskunfteien, Detektive

Beheim-Muftrage, Beirats-Mustunfte Beobachtungen, Angeli.-Treue, Er-mittlungen, Reifebegl., Che- u. All-mentationsfach, usw. Größte Er-folge seit über 20 Jahren. Otto Schulh, Hamburg 11, Neuedurg 6, Ruf 31 18 85. (80127

Heirats-Anzeigen

Bitmer, 35 3., fucht finderliebes Mabchen ob. Bitme zweds heirat, vom Lande bevorzugt. Angebote unter R 34 an die 28. (-420b Solibe Solfteinerin aus burgerlich Saufe, 32 Jahre, 1,68 groß, bunte und gefund, mit einwandfreier Ber und gejund, mit einwandsteter Vergangenheit, wünscht auf diesem W. die Befanntschaft e. soliben Herrn in guter Stellung zweds späterer Heirat. Witwer auch angenehm. Nur ernstgemeinte Vildangeb. (zurüch) u. U. H. 40 an die LB. (38157

Sandwerfer, 43/170, fath., sucht die Befanntschaft eines Mabels ober Witne zweds Heirat. Bilb erw. Ang. u. A & 41 an die LZ. (38155 Junges Mabchen, Anf. 30, wünscht Briefwechsel mit e. soliben herrn, Beamter bevorzugt, zweds späterer heirat. Ernstgem. Bilbangeb. (zur.) unter A 3 39 an bie 28. (38159

Bwei nordbeutiche Mabel i, Allter b. 20 Jahren wünschen die Befanntsch zweier Herren i. Alter von 25—30 Jahren "zwecks spät. Heirat. Ang. u. U L 37 an die LB. (38161

Angestellter, Anfang 40, gesund, na-tur- u. sportliebend, möchte ebenfol-ches Mäbel sweds Heirat kennen Bilbangebote (fofort gur. onsinjpettor Rudler: "Ufr. Romaben horen bas Evangelium". (38139] unter & 76 an bie 23.

Suche für meine beiben Buben eine ; Golbmungen, antife Den Auswärtige Fleurop-Geschäfte liebe Mutti, für mich eine gute bermungen auft Rreg, Dunchen 25. Frau, Frf. ob. Bitwe, 27-32 3., R/42/1. (40071 170 gr. mit 1—2 Kindern angen. Rur ernftgem. Angebote mit Bild unter M 847 an die Agt. d. L. L., Schuchardt, Trademünde. (38189 ledigung der Auftrage gewiffenhaft Sandwerter 39 3., judyt irbi., ja. Mäbchen bei Rinbern gw. fpaterer Beirat fem. gu lern. Ang m. Bilb aurūd u. E 111 an b. 23. (*747a Friedrich Albrecht, Lauenburg-Elbe,

Berner Dobse, Oldenburg i. Solft. Abolf-hitler-Blat. Tel. 429. Er

Sotthold Bade, Mölln i. La Bahnhofstraße 12. Tel. 437. Aufträge werden sachgemäß

Gartenbaubetrieb, Blumenspenden Bermittlung. Tel. 492. (7010

Beinrich Evers, Reuftabt i. Solft.,

Kremper Strafe 5. Tel. 472. — Gartenbaubetrieb, Ausführung all.

Aufträge in fachgemäßer Beife.

Unterricht

Bo tann 16jahr. Schuler unter Muf

sicht die Schularbeiten machen bzw. Rachhilfe haben. Angebote unter A M 105 an die LZ. (38149

Vermischtes

Dr. Geebohm gurud, Sprechftunder

Dr. Deinr. Degemann, Moist. Alles 22. Sprechftunden 8-9 Uhr außer Connabends. (40176

Bahnarat Dr. Beng, jest Mühlenfir 24, pt. Fernruf 2 92 70. (c12)

Sabe meine Pragis wieder aufgenom

Unreine Saut, Bidel, Miteffer, Saut

ausichlag und beren Bejeitigung Buich, Mebizinische Baren, Gloden

Diene Deiner Gefundheit! Trin

"Allpengold-Saustee", er ift und bleibt ber feine und befommliche

haben in ber Drogerie Grabner, Pfaffenftr. 20. Ruf 2 98 56. (10126

Dotel Danziger hof, gegenüber bem Bahnhof. Mobernes haus mit all. neuzeitl. Cinrichtungen. Inh. Ernft

Rappen-Orth, Ed. Stein Nachf., 1em Berkfatt u. Unnahme Koberg 11, I Ede Gr. Gröpelgrube und Bahn-hofftraße 3. Ruf 2 24 19. (2011)

Sausrat=Gejamtaufnahmen m. Bert

Gutaften, versorgend und auch f. Geschäbigte, führt aus Otto Best, beeib. Cachverständiger, Bersteige-

Meparatur-Unnahmeftelle f. Gummi

Beinr. C. C. Barth, Solftenftr. 33

Trofiener u. feine Badfachen. (2014)

Ber überläßt mir Biefe ober ca. 10

Ruten Grünfutter, gebe weißes Wiener Kaninchen mit in Zahlung. Birchowstraße 28. (-416b

hansbefiger ftatt Micter meiben

Gie eines Tages, wenn Gie mit uns einen Baufparvertrag abichließen.

Wir sinanzieren Bau und Kauf. Bei genügendem Eigenkapital Sofortsinanzierung bei Hauskauf möglich.
Berlangen Sie unjere Druckfchrift L 35 kosienlos und unverdindlich. Eigenheim - Bund Riedersachen, Baujparkasse Jannover. (40066

Mietflaviere gum Monatspreis bon

Untauf von Untiquitaten un

ießerftraße 60.

Moris. Ruf 2 07 85

Runftiachen.

men. Tierargt Dr. Jacobi, Lübed. Schwartauer Allee 21. (c6930

-18 Uhr, Mittwoch u. Connabent

Dame, Anfang 40, 1,75 gr., bilbl., anschnliche Erscheinung, möchte herrn tennen lernen, zwecks spät. möchte Beirat. Angebote mit Bilb unter 5 74 an bie 23. (-450b

Verloren + Gefunden

Berloren am Sonntag 3w. 1 u. 2 Uhr v. Hobelandftr, b. Moltfeftr. 1 H. Zadett m. Juh. Geg. gute Bel. abs. B. Drendhahn, Lübed, Dorfftr. 13 Nachhilfe in Mathem. u. Englisch für 15jähr. Jungen sosort gesucht. Ang. unter A U 51 an die LB. (38147

Berloren D.=Golbarmbanduhr m. bl. Steinen a. b. Bege Rapeb. Chauff. b. Gde Tufchenb. bis Ede Rothenh. Weg (Bus-Halren.).

Percebalftraße 26, part. (-692a)

3. 7. br. Geldiafche m. Inh. i. d.
Mühlentoranlagen gefund. Abzud.
Trendefendurgftr. 19, I. (-448b)

D.Badeanzug i Juge Neuftadi-Lüberfd. (37½—38) zu tauschen ges.
beck 9 Uhr gef. Abzuholen Hundbürg, Königstraße 9. (-466b)

Berl. Kette (gold.), Rlosterstr.-Untonifitr. Abzug. geg. Bel. Warendorpstr. Ungeborte unter M 93 an die L3. (-724a)

mah Budpenwagen (bis 25,—) ges. Beg (Bus-Salteft.). Geg. Bel. abs Percevalstraße 26, part. (-692 und Reisemarten verloren. Gegen hobe Belohnung abzugeben Roop,

Moislinger Allee 65a. Schwarzer dute der im Zug. Lübed-Heiligenhafen absanden gefommen. Biederbringer erhält hohe Besohn. Abgade hotel "Ceeffern", Timmen-borfer Etrand, Tel. 308. (38235 Derjenige, ber am Connabend gegen

19 Uhr die gold. D.-Uhr v. Brett über ber Pumpe a. b. Buniamshof genommen hat, wird erfucht, biefe Entflogen blauer Bellenfittich mit Ring. Wieberbringer Belohnung. Torneiweg 37. (-751a

Drafthaar-Terrier u. buntelbrauner hund zugelaufen. Tierschutzerein Telephon 2 67 06. (2028)

Kauigesuche

1 gebr. gut erh. Ruderboot für 2—3 Bersonen zu taufen gehicht. Ang. unter U D 113 an die LS. (37981 Leiter, 6—10 m, zu faufen gef. unter E 42 an die 28. Blodwagen zu taufen gefucht. Drilling ob. Jagoflinte, Kal. 16, u. fl. Kinderrad zu faufen gesucht. H. Jsernhagen sen., Genin. (-700a 4 Stuhle u. Rahtiich (Giche), ebtl.

Tisch, w. 3. d. Stilhlen paff., gef. Ang. u. 3 78 an bie 23. (-702a Gine Rollwand gu fauf. Degemann, Schwartauer Allee 26a.

Mundf.-App. (Alistr.) 3. tj. gesucht. Ang. u. O 91 an bie LB. (-468b Gartenmöbel, gut erhalten, zu kau-fen gesucht. Angebote unter P 90 an die L3. (-720a 1 Poften Dadret ju taufen gesucht. D. Olbenburg, Schlagbrügge über

Gut erh. Kinderwagen ju tauf. gef Ung. u. U & 95 an bie 23. (-731e Damenuhr zu faufen gesucht. unter D 112 an bie 23. Mittelgroßer Roffer zu taufen gef. Ung. u. B 25 an die L3. (-4816 Mundfuntapparat zu fausen gesucht, Wechsels ober Allstrom. Angebote unter W 83 an die L3. (4596 6-Millimeter-Tesching faust E. Lüb-fart. Angeleichen gesucht, Geschielle ober Allstrom. Angebote unter W 83 an die L3. (4596 Geschielle ober Allstrom. Angebote unter W 83 an die L3. (4476 Geschielle ober Allstrom. Angebote unter W 83 an die L3. (4476 Geschielle ober Allstrom. Angebote unter W 83 an die L3. (4476 Geschielle ober Allstrom. Angebote unter W 83 an die L3. (4596) Geschielle ober Allstrom. Geschielle Blaue Marinefeldwebel-Unif., Gr. 178, fraftige Sigur, u. graue Stie-felhofe ju taufen gesucht. Dieb,

2g. S.-Stiefel ob. Schuhe (42-43)

fowie ein Eg-Service gu ff. gesucht. Ang. u. S 87 an die 23. (-717a Belgumhang ob. Jade zu taufen ge-fucht. Ausführliche Angebote unt \$ 97 an bie 28.

Zuche bringend 1-2 gute Umftands: fleiber und -Mantel, Gr. 42. Ungeb. mit Breis u. R 100 a. b. 28. (38219 Gut erh. Rinbermagen gu faufen gef. Herrenrad, tomplett, in bestem Zu-stande, zu kaufen ober nach Wunsch in Tausch gesucht. Angebote unter U z 48 an die L3. (38125

Buter Lederloffer zu taufen ob. geg. neue schwarze Lederpumps (36), 12,— zu tauschen gesucht. Angeb-unter U 27 an die LZ. (-431b Teppich, Tisch, Schuhe (39) zu fauf. gelucht. Angebote unter F 41 an bie 23.

Kaufe jebe Briefmarke in klein. und groß. Meng. E. A. Amend, Brief-marken-Handlg., Hamburg, Gänfe-markt 53, II. Auf 35 43 96 (37689) Briefmarten fauft Babe, Sanbler, Haf 42 05 84. Rathausmarkt 36 (40121

Raufe jeben Boften: Rosmetit, Kaufe seden Posten: Kosmeist, Kämme, Bürsten, Jahn- u. Ragel-bürsten, Herren- u. Damenhauben, Schleier, Jahnpaste und -pulver, Spiegel, Celluloid-Artistel, Mani-cure-Artistel, Kopswasser, Mund-wasser. B. Lubih, Limmenborser Strand. Tel. 288. (37683

3ch fuche gu taufen: Untite Dobel, Gemalbe, antife Fapencen, Glafer, Bongellan, Binn-, Rupfer- u. Deff.- Cachen, antites Gilber wie: Ran-1-707a 1 25. Fernruf 2 65 07.

Antauf v. Golb u. Gilber. Otto Lohmeber, Golbichmiebemftr., Bug-Lohmeher, Golbidmiebemftr., Bur-ftr. 35. Gen-Rr. A u. & 41/8781.

Bücher u. ganze Bibliotheten tauft ftets Arno Abler, Buchhanblung, Hügftr. 37. Ruf 2 30 17. (10134 Raufe ftandig Rachlaffe, Gingelmobel, Möller, Roberg 17 b. Geibelplag.

(-450b Briefmarten In: u. Bertauf. D. Gib. wer, Wahmftr. 22. T. 23720.(20091

Tauschangebote

Rundfunt-Gleichftromgerat 150,—, gegen Nähmasch, 3. tausch, gesucht, evil. Zuzahlung. Angebote unter il 109 an die 23. (c2426 Suche D.-Fahrrad. Gebe in Tausch pr. Frackangug 50,—, sed. Schul-rangen m. Brottasche 15,—, Roller 2,—. Ang. u. R 92 an L3. (-471b

Evil. geg. Kinderklappst. 12,— zu tauschen gesucht. Angebote unter 11 86 an die LZ. (-715a

Taufche Gaba-Wechfelftr., 200,-, g ein ob. zwei Kleinempf, (mögl. All-ftr.). Ang. u. E 77 an die LZ. (-709a D.-Blad ohne Bereifg., 15 .-Tretroller zu tauschen gesucht. Ang. unter R 37 an bie 28. (-4116 Hrn.-Angug 75.- gegen Staubsauger au tauschen gesucht. Angebote unt. A J 96 an die Lüb. Zeitg. (*732a Johannisstr. 27, I., andernfalls er- Damenschuhe (361/2), neu, 18,--, D.- folgt Anzeige. (-712a but, neu, 12,--, Opernglas 10,--, Sut, neu, 12,—, Opernglas 10,—, S.-Stiefel 8,—, h.-Hofe, 2 Jadetts, 22,—, zu taufchen gegen helle D.-Hofe, Commercade, Kinderrad, Küchenherd, Bettstelle mit Matrage. Rittbroot 5a. (-7010

(20289) **Beifie Pumps** (373/2) 8,—, gegen 38 zu tauschen. Angebote unter S 29 an die LZ. (-425b

N. w. Leinenschuffe 7,—, m. Leber-johle u. Blodabi. (39) geg. Knaben-ftiefel (38) zu tauschen. Angebote unter B 60 an die LZ. (-682a perrenichuhe Gr. 42, neu, 20.-, wenig getrag., Gr. 43, 12.- gegen Reijeloffer u. Babemantel & tanich. gei., evtl. Zuzahl. Angebote unter D 34 an die Lübeder Zettung. 1 \$. br. neuw. D. Schuhe 11 .- und

1 B. ichw., guterh. D. Schufe 7.-, beides Gr. 7 1/2, geg. va. Sportfarre au tauichen. Frau Agnes Demel, Groß-Grönau über Lübeck. (38211

Verkäufe

Eleftr. Buglampen (18 Stud) mit u ohne Oberlicht u. fleinere Beleuch-tungen wegen Aufgabe bes Artifels für 350 RM. ju verfauf. R. Stahmann, hambg.-Bergeborf, Brauer-ftrage 35.

Grammophonichrant (Gramola) gr., jehr gut erh., Allftr. (220 u. 110 K.) mit 44 Platten zu verk., 600,—. R. Stahmann, Hamburg-Bergeborj, Brauerstraße 35. (38193

Berkaufe 1 Dreichmaschine, 30—35 Fr. Sthleift., ganz a. Kugelkager, Selbsteinleg., Kaffgebläfe u. Sad-heber, 1 Welger-Presse mit Kurz-strohsörberer, zus. 2600 MM.— Karl Gräper, Mölln in 2bg. Rus (38216)

fert, Keinfeld. (38231 Eigentumsanzug (Luftwaffe) bring. zu kaufen gej. R. Preiß, Gr.-Steinrade üb. Lübeck, posklagerub. (-490b 8,-, Sofatisch 5,-, 3u berfaufen Blumenftrage 7, I. (-480 (-454b 4 ob. 6 alte mah, Bolfterftuble au bt. 60,—, ober gegen h.- od. D.-Ra tauschen. Mittwoch ab 1 Uhr. Moltfestraße 18, I. 1 neues ungebr. Bufett 225,-, pol

Eiche, 180 cm, zu verfaufen. Ang. unter T 28 an die BB. (-676a Trofiener u. feine Badfachen. (20145 Com.-Rleib (42) 30,- ju bertaufen Benbijcheftraße 26, II. I. (+457) Eleg. ichma. Strohhut 3. pf., 15,-Ang. u. & 39 an bie BB. (-408) Schwarzes Ceibenfleib (42) gu bt. 30,-. Oberttabe 6, III. r. (-684) 1 Schwengelpumpe zu vert., 12,-Ang. u. 2 94 an bie 28. (-730a G. erh. Rinbermag., Rorb m. Bacheberbed, 50,-, ju berfaufen. in ber Geschäftsftelle.

Staubfauger gu bert., 80,-. Rab. in ber Geschäftsstelle. (-4636 Gastocher, 3fl., 20,-, hell. Sportangug, gut erhalten, 35,-, gu berf. Dornbreite 102. (-786a

Fahrzeuge

Danomag-(Garant)-Limoufine, 4fis. 3u bert. Ruf 2 85 97. (3820 Mutomobile in jeber Breislage unb

Tlermarkt

Sunde trimmt und ichert fachgemäß, frandiger Rassehunde-Antauf. A. Mepter, Gr. Gröpelgrube 34.(-422b Beifer Angora-Bod mit Stammb. wegen Mangel an Zeit zur Pflege zu verkaufen, Preis 15 AM. Ang unter S 99 an die LZ. (38217 nen, Leuchter, Zuderbosen, Streuer, zu verlaufen, Preis 15 MM. Ang Sahneguß, Tortenheber, Teesiebe unter S 99 an die LZ. (38217 usw. H. Schulz, Fleischhauerstraße Chinch-Aaninchen zu tsch. geg. ange (20193 | Tiere. Rittbroot be

Kreisarchiv Stormarn

큥 karte #1 ω

12

B.I.G

13

12

Gier. Für die 38. Buteilungsperiobe tonnen insgesamt brei Gier bezoge werben, und zwar auf ben Einzelabschnitt a ein Ei und auf ben Einzel abschnitt b zwei Eier. Da noch nicht alle Kleinverteiler im Besitze ber er forberlichen Giermengen find, besteht für die Berbraucher tein Anspruch auf fofortige Belieferung.

Amtliches

Grijdfifde. Auf die Abichnitte 19 und 20 ber Barenbezugstarten aller Alltersgruppen tönnen je 250 g Frischsjehe bezogen werden, soweit die Aldrersgruppen tönnen je 250 g Frischsjehe bezogen werden, soweit die Fischverteiler genügend Ware vorrätig haben. Die vorgenannten beiben Abschnitte und auch die früher für den Bezug von Frischsichend ausgerusenen Abschnitte 17 und 18 bleiben gültig, dis alle Verdraucher beliefent

Abgabe von Gemuje und Obft. Gemuje und Obft barf bis auf weiteres nur gegen Abstempelung der Rahrmittelkarten der einzelnen Bezugsderechtigten abgegeben und bezogen werben. Die Gemüse- und Obstverteiler sind verpflichtet, auf der Rudseite der Nährmitteskarten den Tag der Abgabe durch Stempelausdrud oder handschriftlich anzugeben und daneben zu vermerken, was abgegeben wurde (Burzeln, Erbsen, Salat usw.). Die für die Abgabe und ben Bezug von Erbbeeren, Kirschen und Tomaten ge-troffene Conderregelung bleibt bestehen, b. h., biefe Baren burfen nach wie bor nur auf die vom Ernährungsamt aufgerufenen Abichnitte ber Barenbezugsfarten abgegeben und bezogen werben.

Tomaten. Tomaten burfen bis auf weiteres nur auf bie vom Ernährungs-amt aufgerufenen Abschnitte ber Barenbezugstarten abgegeben und bejogen werben. Die Abschnitte find von den Berteilern abzutrennen, zu ordner und für spätere Kontrollen aufzubewahren. Zuwiderhandlungen werben nach ber Berbrauchsregelungs-Strafverorbnung bestraft. Bu-nächst wirb ber Abschnitt 25 ber Barenbezugskarten aller Altersgruppen für ben Begug von 250 g Tomaten freigegeben. Ansprüche auf fofortige Belieferung tonnen bie Berbraucher nicht geltenb machen, ba bie Bufuh ren an Tomaten borläufig noch nicht ausreichen, um alle Berbraucher gleichzeitig zu besiefern. Der Abschnitt 25 wird Gustigkeit behalten, bis alle Berbraucher beliefert worden sind. Lübed, den 6. Juli 1942. Der Dberburgermeifter ber Sanfestadt Lubed. Ernahrungsamt.

Erfathedel für hanthalts-Konfervenbosen. Zum Zwede ber Ersatheschaffung für Konservenbosen werden die Besiger von Berschluftmaschinen hiermit aufgesorbert, die nachstehenden Fragen umgehend zu beantworten: 1. Wird die Dosenverschließmaschine lediglich für den eigenen Privat-

2. Wird diese im Privatbesig besindliche Maschine auch im Rahmen einer Gemeinschaft (Siedlung usw.) für anderen Privatdedarf benutt? Um wiediese haushalte handelt es sich?

3. Birb bie Dofenverichliegmaschine für gewerbliche Berichliegungen

benutit?

4. Wieviel Ersasdedel sind im Jahre 1941 verarbeitet worden?

5. Welcher Bestand an Ersasdedeln ist zur Zeit vorhanden?

6. Bon wem wurden die Dedel disher bezogen? (Wenn dieser Dersteller in diesem Jahr — z. B. insolge Betriedsstillegung — nicht liefersähig ist, muß hierauf hingewiesen werden.)

Maßgebend für diese Aundfragen ist der Gebrauchsort der Maschine, nicht der Wohnstig des Bestigers. Die Fragen sind gerrisenhalt zu beantworten, und zwar die spätesiens zum 10. Juli d. I. Lübed, den 6. Juli 1942. Der Oberdürgermeister der Daniestadt Lübed — Wirtschaftsamt. (2026)
Razeburg, den 6. Juli 1942. Der Landrat des Kreises perzogtum Kanensurg — Wirtschaftsamt. burg - Birtichaftsamt.

Sonderzüge für ausländische gewerbliche Arbeiter. Ausländische werbliche Arbeiter burfen fur Fahrten in ihre heimat nur "Ar-Sonber-guge" benuben. Rudfehrer (Bertragsentlaffene) find gleichfalls nur in biefen Bugen in ihre Seimat gurudgubeforbern. Die Benugung von fahrplanmägigen Bugen bes öffentlichen Bertehrs wird nur in gang befonbe planmäßigen Zügen bes öffentlichen Bertehrs wird nur in ganz besonderen Hällen (Todesfall in der Familie, Einberufung zur Wehrmacht und ähnliches) bewilligt. Die Bewilligung erteilt der Transportstad. Hür Länder, nach denen Sonderzüge nicht verfehren, ist für die Benutung von sahrplanmäßigen Zügen eine Bewilligung durch den Transportstad erforderlich. Es sahren Sonderzüge nach Italien: am 18, 7., 29, 7., 26, 8, und 23, 9, 1942. — Belgien: am 21, 7., 18, 8., Æ, 9, und 6, 10, 1942. — Niederlande: am 14, 8., 11, 9, und 9, 10, 1942. — Fransreich: Zug wird nach Bedarf eingelegt. Die Anmeldung von seiten der Betriebe muß dis mindestens 14 Tage vor dem Absahrtstag des Zuges an: Die Deutsche Arbeitsfront, Gauwaltung Schleswig-Holsen, hauptabt. "Arbeitseinsah" Transportstad, Riel, Fährsträße 22—24, erfolgen.

Deffentliche Ginladung an alle Betriebs-Luftichugleitungen in ber Rordmart (ftatt Runbichreiben im Interesse ber Papiereinsparung). Bortra Leuchtblau-Strahlungstörper im Luftalarm, Luftschut GDD., im Berteb und an Bord. Dounerstag, ben 9. 7., 19 Uhr, im großen Caale bes Rat-hauses zu Riel. Dienstausweis. "Rorbpolar"-Gef. fur Strahlungstorper um Bertehr und Werbung, Raben u. Co., Riel. Tel. 151 72 u. 1 43 46

Kreis Stormarn

Sier-Berteilung. In ber 38. Zuteilungsperiobe werben 3 Gier abgegeben und zwar auf ben Abschnitt a 1 Ei und auf Abschnitt b 2 Gier. Bab Ol besloe, ben 4. 7. 1942. Der Landrat, Ernährungsamt, Abt. B.

Für die Schulnenlinge in Bad Oldesloe beginnt der Unterricht am Montag bem 17. August, vormittags 10 Uhr. Der Rektor: E. Gosch. (3820

Breuß. Forstamt Trittan. Um Mittwoch, bem 8. Juli, von 15-17 Uhr, wer den Zettel sür das Sammeln von Beeren und Bilzen ausgegeben, von Reviersörster Jeh bei Kasse Johns in Lützense, von Mediersörster Kuchenbecker in Todenborf. Die Preise sind folgende: Familienjahreszettel für eigenen Gebrauch der Beeren und Pilze 1,— RM. Ersolgt das Sammeln gegen Entgelt, so ist ein Schein sür 3 RM., für sedes weitere Familienmitglied 0,50 RM, zu zahlen. Der Forstmeister.

Kreis Herzogtum Lauenburg

Cierverteilung. Auf ben Bestellschein Rr. 38 ber Reichseierfarte werben auf dnitt a ein Ei und auf Abschntt b zwei Gier abgegeben. Der Einzel handel kann, sobald er im Besit der Eier ist, die einzelnen Abschitte gleichmäßig beliesern. Rateburg, den 4. Juli 1942. Der Landrat des Kreises Herzogtum Lauenburg. Ernährungsamt, Abtg. B. (40229

Beerenzeitel. Ceffentliche Ausgabe am Dienstag, bem 7. Juli, in Mölln von 9—13 Uhr bei Thran (Kegelbahn). Rabeburg von 15—16 Uhr be holft, Beinberg. Rreisforftamt Farchau

rennholz. Die in biesem Jahre noch nicht mit Brennholz belieferten Saushaltungen in Mölln können noch bis zum 20. Juli 1942 Unträge auf Brennhola. Zuweisung von Buchenberbholz auf Postkarte einreichen. Soweit diese Unträge bereits am 20. Juni in der Harmonie gestellt wurden (Liste Ruichewisti), erübrigt sich ein neuer Antrag. Diesenigen Käuser, die über den Fruhrunternehmer Heitplat bestellt haben, erhalten in den nächsten Tagen das beantragte Brennholz aus den Kreissorsten. Es wird darauf hingewiesen, daß der Brennholzbedarf nur bei einer Forstverwaltung gebedt werben barf. Raufer, bie einzeln bei ben Rreisforften taufen n auch zur Selbsterwerbung — muffen eine Bescheinigung ber Stadtober-forsterei barüber vorlegen, daß sie in biesem Jahre Buchenbrennholz noch nicht erhalten haben. Mölln, am 6. Juli 1942. Stadtoberförsterei Mölln. Wernruf 417.

Erlaubnisfdjeine jum Cammeln bon Beeren und Bilgen werben am Mittwoch, dem 8. Juli 1942 in der Stadtlasse in der Zeit von 9—11 Uhr andgegeben. Preise: 1. Hür das Sammeln zur Verwertung im eigenen Haus-halt je Familie 1.— RM. 2. Für das Sammeln gegen Entgelt je Person 2.— RM., für eine sammelnde Familie für die erste Person 2.—, für jedes weitere Familienmitglied —.50 RM. Mölln-Ldg., am 6. Juli 1942. Stadtoberförfterei Mölln. Fernruf 417.

Kreis Eutin

Abgabe von Köse in der 38. Zuteilungsperiode. Es liegt Beranlassung vor die Berteiler darauf hinzuweisen, daß auf den Köseabschnitt 2 der laufenden Zuteilungsperiode nicht 62,5 g Köse, sondern 125 g Quart abzugeben sind. Auf den Abschnitt 3 über 62,5 g Sauermilchtäse ist Harttäle abzugeben. Eutin, den 4. Jusi 1942. Der Landrat des Kreises Eutin, Ernährungsamt Abt. B. (38129)

Der Berteilungeplan ber Jagbpachten für 1942 liegt gur Ginfichtnahme burch bie Jagbgenossen vom 7. bis 21. Juli 1942 im Rathause, Zimmer 2 wührend ber Dienfrifunden aus. Gegen den Berteilungsplan fann binnen Machen nach Ablauf ber Ausleaungsfrift Einipruch eingelegt werben Ahrensbot, ben 3. Juli 1942. Der Bürgermeiffer ber Gemeinbe Ahrensbot

Geschäftsverlegungen

Schumann, bas Schubhaus für alle, jeht Breite Straße 7. Täglich Eingang bon neuen Damenschuhen in bekannter Güte u. Paßsorm. (20069 "Bictoria"=Berficherung. Ab 1. 7: Reiherstieg 2. Tel. 2 22 18. (c74a Softenftraße), jest Mahlenfraße Industries, Schiffes u. Berftbebarf Solftenitrafie) 34, Ede Rapitelftraße. Ruf 2 32 20.

Uhrmacher Subner, fest Engelsgr. 70

Spille & v. Lühmann, bie zuver-lässigen Kleiberfachseute, jeht Müh-lenbrüde 1 (Parade-Café). — Ruf (20139

Geschäftsanzeigen

Stöhrmann & Maertin, Königftr. 80. Ruf 2 47 39/2 47 58. (20009

Stempel, Schilder, Schablonen. — Lubw. Baihfelber Nachf., Hamburg 36, Große Bleichen 65. Ruf 343716.

20jahr. Rollo-Fachwerfftatt liefert in 20jagr. Mollo-Fachvertratt liefett in jeb. Ausf. f. Betriebe, Behörben, Priv. Berdunkel.-Anlage, Oberlicht. Jugel. Kennz. 3—40/246, Patent-u. Holzrollos, burchjicht. Sonnenrollos. Karl B. Steffen, hamburg, Mitterfraße 23. Ruf 26 58 60, nach 18 116, 25 43 07 18 Uhr 25 43 07, (80190

Bachstuch-Imitationen, Lübeder Tapetengeschäft (früher gegenüber Rar-ftabt) jeht Fleischhauerstraße 52. (10136 Muf 2 46 72

Foto-Jäger, vorm. Paulsen, icht Fadenburger Allee 19a. Geöffnet von 11 bis 1 Uhr und 14 b. 16 Uhr. Freitogs u. Anntes Freitags u. Conntags geschloffen auf weiteres teine Bortrat-(10026 aufnahmen.

Bett-Conces, Chaifelongues (af Bertftatt). Hamburg 22, Chaftr. 19 Kuf 22 59 98. Rur für Fliegerfcäd.

Schreibmaidinen. Bolfgang Sarm

Breite Str. 24. Tel. 2 62 19, (12192 Wilhelm M. C. Beffel, Technische Maschinenbebarfsartitel, hauerstraße 42. Fleisch-(20285

Bullenwever = Drudverlag Embh. Johannisftr. 46 (Eing, ber DUF. und Fleischhauerstraße 51 (neben be Ortsfrankenkaffe), Sof Mitte, Ru 2 53 51, empfiehlt fich aur Herftel lung von Drudfachen feber Urt! (20135)

Lustichustüren, kurzscristig lieserbar. Karl Schönwald, hundestraße 25. Fernrus 2 65 30. (20149 Trofiener u. feine Badfachen. (20141

Schreibmaschinen. Wolfgang Harms. Breite Str. 24. Tel. 2 62 19. (1015) Eintochringe nur gegen Rüdgabe al-ter Ringe. Weffel, Fleischhauer-straße 42. (20288

Meye: & Eggert, Mulifinstrumente und Rund unt, jest Fleischhauer-straße 67. Die Qualitäts-Dauerwelle v. Friseur Lindenau, jeht Gr. Burgstraße 51 (früher Frih).

Bremsband, Augellager, Zündpapier Einschleifpaste. Stöhrmann & Maertin, Lübed, Königstr. 80. — Tel. 2 47 39/2 47 58. (20121 Bullover für herren.

Grundstücke

Untertrabe 70.

Edgrundftud mit Auffahrt, enthaltend gewerbliche Käume, 5 Wohnungen, Gas, Wasser, El., in schönster Lage in Kleinstadt Medl. zu verk. Horb. 25 000 KM. netto, Auszahl. 8000 KM. Bahr, Hausmatter, Hamburg I, Brandsende 24. Anruf 29 58 43 (3818)

Rentabler Neubau, 15 Wohnungen bei Lübed, gegen Zinshaus in ob. bei Hamburg zu tauschen gesucht. Angebote unter Hbg. 2879 an A P Z, Hamburg, Gänsemarkt 44 (40231 Lübeder Bucht. Mob. Ein- ob. 3mei-Familienhaus mit Garten in Trobe-minde od. Niendorf, mögl. Strand-nähe, zu kaufen gesucht. Genaue Ang. u. AR 35 an die LZ. (38197

Al. Saus mit ober o. Garten g.ff.gf. Ung. u. D 35 an bie L3. Mhrensburg u. Umg. Billa zu fauf. gei. für 2 Peri., eritl. Taufchwohn. in Hamburg w. gestellt. Angeb. u. Es. 427 an die Storm, Zeitung. Ahrensburg.

Selbfitäufer fucht 1-2-Fam.=Saus mit Garten an Bahnstation. Musf Angebote an Untermann, Hinden-buronigk 1. (-452f

Gutgehende Gaftftätte mit Rüchen-betrieb im Zentrum Kiels gelegen, an tüchtiges, sachtundiges Ehepaar zu berpachten. Angebote unter A N Angebote unter A N 104 an bie L3.

Vermietungen

Gut möbl. Zimmer an herrn zu verm. Bu erfr. in ber Geschäftsft. (*744a

Wohnungstausch

2=3.=Wohnung gegen gleiche zu tau-schen, Miete 20,—. Burgtor ober Marli beborzugt. Angebote unter E 143 an die L3. (10220

Ahrensburg, Billapart. bei geitgem. Miete gej. Eleg. Tauichwohnung in Samburg, 31/4 - Simmerwohn., Wiv., Zentralheis.. Schrankzimm., Wohnveranda, herrl. Garten, Bootsfteg an der Aster, glinft. Miete. Angebote unt. AMi. 426 an die Storm. Beitung, Ahrensburg. (40235 Biete in Lübed 3=3.=Bohn., Reubau,

mit gemeinschaftl. Bab, 42,—, geg. 3-3.-Bohn. mit Bab in Hamburg. Ang. u. G 40 an die LZ. (-407b Ang. u. G 40 an die L3. (-407b Tuche 5-7=3.=W. o. Haus Mühlent. Biete 5-8.=Whg., Hittertor, 70,— Ung. u. Z 59 an die L3. (-681a Taujche 2½=3.=Wohn., Bad, Diele, am Holstentor gegen Wohn. außerh. Libeds, evtl. 2 Leerzimmer. Ung. unter U 62 an die L3. (-683a

Kleine 2-3.-Wohnung zu tauschen gegen größere. Angebote unter R 30 an die L3. (-424b

Tuche 3-3.-Rohnung in Hamburg gegen 2-Zim.-Bohnung in Lübed: Angeb. unt. S 64 an die LZ. (-437b 2 ältere Damen möchten 2 Zim. in Lübed mit Küche tauschen geg. 3½-Zimmerwohn., m. w. W., Balfon, Conne, in Hamburg-Elbed. Ang. unter Z 82 an die LZ (-711a Tausche gr. 4-3.-Bohn. u. Kamm. gegen 2½ Zimmer. Angebote unt. D 78 an die LZ (-453b Tausche 2-3.-Bohn., Stadt, m. Gas, Clettr. 27.—, juche gl. auf dem

Elettr., 27,-, suche gl. auf bem Lanbe nahe Lübed. Angebote unt. R 88 an bie L3. Gr. bill. 2.3. Mohnung zu taufchen mit 3- bis 4-8.-Wohnung. Ang. unter 8 24 an bie L8. (*742a 3-3 - Wohnung mit Balton Mühlentor, gegen gute ger 2-3. Wohnung zu tauichen gesucht. Angebote unt. T 97 an die BB. (20297

Miergesuche

-2-3immerwohnung mit Ruche t Ungebote unter & In ober in ber Rahe Lubeds 21/2- 6 2-3.-W. ob. gr. leer. Zim. gesucht Ang. u. O 68 an die LZ. (-444)

Al. Laben, Buroraum ob. fonft. leer. Raum zu mieten gef. Beinr. C. Barth, holftenftrage 33. (10 Beriftattraum ober geeignetes Gebaube zu mieten ober taufen Ung. u. U 70 an bie L3. (2 Einsatleiter sucht mobl. Zimmer. Ang. u. B 80 an bie L3. (*455b 2 leere Bimmer m. Rodig. gef. 3.-26. f. in Tausch gegeben werb. Ang. u. & 71 an bie L3. (-699a Möbl. Zimmer v. berufst. 19j. Mab-

chen gef., Mühlentor bevorzugt. — Ang. u. 3 140 an die L3. (-415b Alleinft. Mentner fucht Golafs. fof ob. später, Bafche usw. vorhanden Ang. u. 3 38 an bie 23. (-4176 Rentner fucht Logis. Ungebote unt

Möbl. Zimmer mit Kochg. f. berufs-tätige Frau gesucht. Angebote u. R 65 an die LZ. (-690a

Melt. Dame fucht 1 mobl. Bimmer m. Kachenbenutung. Innere Stateborzugt. Angebote mit Preis \$ 67 an die L3. (444) (=443b

Reisen und Wandern

Kurgebiet Pönitzer See Rurgebiet Boniger Gee, Bahnftation: Gleschendorf ob. Ponis. Prosp. v. b. Berkehrsamt Gleschendorf (80147

Baldichante Klingberg. Bahnftatio: Gleschendorf. Das altbefannte ma-lerische Bauernhaus am Böniber See. M. Timm v. Helms. (80164

Gaftstätte Poniger Edweiz. Bef. Billh Frehse. Ponig am See, Bahn-ftation Ponig. Teleph. 283. (80165

Seestadt Wismar

Seeftadt Bismar, Die Stabt ber Sanfischen Badfteingotit. Biele Sehens-wurdigkeiten. Schöne Umgebung. (80165 Ausfunft Bertehrsamt.

Hotel "Baebefin", Seestadt Bismar Bes. Baul Holst. Ruf 2734 u. 2519. Haus ersten Ranges. Die gepfl. Gaststätte v. best. Rus. (80145

Grömitz

Sotel gur iconen Auslicht, Grömig. Tel. 161. Born. Familienh., iconfte u. ruh. Lage a. Babestranb. Abolf Petersen.

Niendorf a. d. Ostsee labe-Hotel vorm. Kurhaus, Ottfeebab Riendorf. Bes. A. Stranz. Fernruf Travemünde 419. Das vornehme Haus für Ruhe und Erholung ... und abends in die "hummel-Klaufe". Der beliebte Bierteller am macht Stimmung.

Heiligenhafen

Kurhaus u. Aurjaal Heiligenhafen. Hell, Lage an b. Strandprom. 150 Bett. Gute Penj. H. Dannenberg. Tel. 118. (80160

Benfion Saus Meeresblid. Bef. Frau Schloffer, Beiligenhafen-Oftfee. (80159)

Oldenburg i. H.

Hotel Stadt Frankfurt, Olbenburg i. Holft. Bef. A. Mobh. Zim. m. fl. Barm- u. Kaltivass. Anerk. gute Küche, gr. Saal am Plațe. (30161

Neustadt i. H.

Neustadt in Holft. Besucht "Deutsches Haus". Tel. 459. Restaurant, Konditorei u. Casé. Zim. m. Warm-u. Kaltwasser. Bes. Franz Chiert.

Insel Fehmarn Pension Schwenn, Burg a. Fehm. Gut bürgerliche Küche. Sonnige Beranda, WK., Badezimmer, elettr.

Bo fpeift und wohnt man gut unb preiswert? In der Gaftfätte zum "Goldnen Anker", Burgstaaten auf Fehm., Am Hafen. Pächter: Ser-viermeister Heinrich Hammerich.— Fernruf 463.

Sotel Biffer, Burg a. Fehmarn. - Fernsprecher 4111, Gegründet 1822 Das altbefannte gute Saus. (80168

Ratzeburg

Hotel Bäl, früh. Kurhotel, Gaststätte u. Frembenheim am gr. Kaheburger See m. b. unvergl. schönen Dom-Panorama. In der Nähe das ro-mantische Aupsermühlental. Bes.: Guftav Jarr Tel. Rapeburg 508,

Malente-Gremsmühlen Malente-Gremsmühlen, Luftfurort i Mittelpuntt d. Holft. Schweiz. Herr-liche Seen-, Wald- u. Hügellaubsch. 3 Babeanst. a. d. Seen, zugl. Wasserfport, Tennis.

Rirdner, Bahnhofsgaftftatten, Dalente-Gremsmühlen. Ruf 294. — 30 J., 1909/1939. Rabeberger Bilsner, Erlanger Reifbrau.

Eutin, Die Rojenftabt, mit Gielbed-Utlei Räh. burch bas Stäbt. Bau-und Bertehrsamt. (80156

Mölln i. Lbg.

Trinft Möllner Hermanusquelle. Ta-felwasser, Zitrone, Apfel, Faßbrause Bertreter: E. Windgassen, Lübed, Brodesstr. 3. Tel. 236 68. (80149

Hotel "Stadt Hamburg", Besiger Clara Reber Biv., Mölln i. Log. Fernruf 807. (80150

Kaffeehaus Lüber, Mölln t. 2bg. 3n-haber: Hermann Betersen, Ruf 594. Behagliche Räume, schöner Borgarten, Bartplag v. d. Saufe. Raffee, Gebad, Torten, Gis, Erfrifdungsgetränte.

riamourger Gast- und Unterhaltungsstätten

Motria, Belt-Barietee. Täglich Uhr. Hamburg, Et. Pauli. Im Juli: 4 Carlo Medin, ital. Clowns, Greta Bino, Ballett, Danors-Dono, ban. Tang-Parodiften. Die Bibonas, berühmte Sandspringer. Iworrt u. Bartner, Billard-Künftler. Ag Rabfahr-Att. Papermann Manipulator. Biani, ber Galler, Rabfahr-Aft. Papier-Manipulator. Mann im Mond. Italo, Jongleur Sanne Dore in ihren Schönheits tanzen. Joonnl, ein Spiel ber Ge-lenke. Baul Gründel, Humorist. Terron, Erquilibrist. Karlheinz

Terron, Erquilibrift. Karlhein Rnirre mit seinen Solisten und we tere Attraktionen. (8004) Alftered am Jungfernstieg in ham-burg. Die befannte Gaftftatte mit burg. Die befannte Gattatte bem Ausblid auf die Alfter u Jungfernstieg, ist auch jest bestrebt, zeitgemäß Gutes zu bieten. Täglich die Runftlerkonzerte ber bekannter Kapelle 28. Strandt.

Bronzeleller, Samburg 36, Reu ftabter Strafe 29. Buntes Juni ftabter Straße 29. Buntes Juni Brogramm mit Liefel Chlers, Kax Stephan, Sorft v. Otto, Fred Möh-ring und helmut hein. Musikalischi Leitg.: Freb Möhring. Um Schlag zeug: Helmuth Hein. (8009

Alsterpavillon, Hamburg, Jungfern-stieg, tägsich ab 10 Uhr vorm: Frühltonzert, nachmitt. u. abends: Ronzert. Café Beinge, Millerntor. Mittwochs

Sonnabends und Sonntags ab 15 Uhr: Ernst Senffert, die moderne Unterhaltungstapelle (15 Soliften) Mie Bertuhn fingt.

Samburg 42 47 67. Das ift - Tante della, Hamburg-Altona, Kl. Seiler-fraße 6. Schön, gemütt., leiftungs-fähig. Moravia-Bier ver Billbrau-erei. Dienstag geschlossen. (80043 ... und abends ins D. B. Oberbahern, Hamburg, Reepecbahn, ba ist's so gemütlich und billig! 4 Uhr

Dreger, Bieberhaus, Sambg. Treffpunkt ber Lübeder, am Hauptbahn-hof in Hamburg. Barietee ab 16

Kaffee Hirte, Hg.-Altona, Bismard-straße. Lou v. Win mit seiner At-trations-Kapelle; Carl-Heinz Ro-berts, Meister der Stimmung; Erni Aftner parobiert. — Montags ge-ichlossen. (80028/24. fchloffen.

Film-Theater

Delta-Palast, Moislinger Allee 18a Tel. 206 10. Tägl. in Erstauffüh rung ber neue Bolvary-Film. Rach seinem unvergeßlichen "Postmeister" gestaltete Heinrich George von neuem ein ergreisenbes Menschen-schickseln in dem Film "Schickal". Ein Wien-Film im Verleih der Usa Ein Wien-Film im Berleih ber Usa mit Heinrich George, Gisela Uhlen, Werner Hinz, Will Quabssieg.— Eine auswöhlende und ergreisende Handlung wurde hier zu einem silmischen Kunstwerf, das in jedem Menschen lange nachklingt. Kultur-silm: Autarkie im Bergdorf, Deut-iche Wochenschau. Täglich 14.30, 17.00, 19.30 Uhr. Jugendliche nicht zugelassen. Borversauf Zig.-Haus "Hansa", Breite Str. 13. (10180)

"Hang", vertle St. 13. (19180)

Zentral-Theater, Lübed, Johannisfiraße 25. Monika Burg, Karl John
in "Zwei in einer großen Stabt"
mit Hanst Benbler, Marianne Simjon, Hannes Keppler, Kail Hendels,
Käthe Haad. Die heitere Geschichte
einer jungen Liebe. Das große Erlebnis eines erfolgreichen Fliegerselt und qualeich ein Ouerschnitt Beit und zugleich ein Querschnitt burch bas bunte Treiben ber Reichshauptstabt. Rach bem Sauptfilm: Reueste Bochenichau. Jugenbliche zugelaffen. Beginn 2.30, 5.00, 7.30.

Mialto-Lichtspiele, Engelsgrube 66. Anf. 3.00, 5.15, 7.15 Uhr. "Diener lassen bitten". Ein Lustspiel, wie es jeder wünscht. Mit Herbert Hühner, Gertrub be Laffti, Dans Söhnter, Joe Stoedel, Fita Benthoff. Ju-genbliche nicht zugelaffen. (20277 Eben-Theater, Lübed, Königstr. 25. Rur 3 Tage. Beginn 3.00, 5.15, Billy Birgel, Geralbine Ratt, Georg Alexander, Erich Fiedler, Kate haad. "Der Fall be Roga". Ein spannender Gensationsfilm. Jugenbliche nicht zugelaffen. (10137

Auswärtige Film-Theater

Bab Schwartau, Balaft-Theater. Dienstag, Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag, 7., 8., 11. und 12. 7. Unfang 19.30 Uhr. "Der große Ködang 19:30 Uhr. "Der große Kö-nig" mit Otto Gebühr, Kristina Sö-berbaum, Eustab Fröhlich, Hans Riessen, Silbe Körber u. a. m. — Deutsche Wochenschau. Für Jugenbliche in Begleitung Erwachsener gu-gelaffen. Sonntag nachm. 14 Uhr

Jugendliche über 14 Jahre haben Butritt. Sonnabend, ben 11. 7. bis Montag, d. 13, 7., abends 7, 45 Uhr.
"Der Etrom". Rach dem Drama
von Max Halbe mit Lotte Koch und
hans Söhnter. Ein Terra-Kilm.
Jugendliche über 14 Jahre haben

Ruftitt. (38171 Reuftadt i. H., Filmbühne. Bon Dienstag bis Donnerstag, 19.45 U. "Himmelhunde", ein Film von jun-gen Segelfliegern, ein Film mit b. Bulsschlag unserer Zeit mit Malte Jaeger, Balbemar Leitgeb v 30-Kamper. Rulturfilm "Außer fahr". Die beutsche Wochenschau. Sur Augendliche zugelaffen. (38191

Heute in Erstaubünrung

Ein Film. der Publikums-

eriolg bedeutet.

Polizei-Inspektor Vargas

Ein Kriminalfilm, wie er sein soll: Voll ungeheurer Spannung, mitreißend und faszinierend bis zum Ende.

Kulturfilm: Miniatur-Kabarett Capitol Breite Straße 13 Telephon 28760

Täglich 14.30 17,- 19,30 Uhr. Jugendl, nicht zugelassen.(10161

BRIEFMARKEN



Für Jhre Gesundheit

ist das Beste gerade gut genug. Die Vorzüge des Materials (Zell-stoff-Flaum) und peinlichste Sorgfalt bei der Herstellung erwarben und erhalten der neuzeitlichen Camelia - Hygiene das Vertrauen von Millionen Frauen im In- und Ausland.





der seit 60 Jahren

Dozen zu 40, 56 und 80 Pfennig is des Apothekes und Drogeries Gehwol gehört ins

Feldpost-Päckchen!

Reiben Sie Mren Schinken ein zur Schlachtezeit und wenn die

Fliegen brummen mit Witkop's Bamenfi

— das vollkommene, unbeding sichere, garantiert reine Schin kenschutzmittel, nätt Phegen, Würmer und Maden fern und schützt so ihre Hausschlachtung (Schinken, Speck und Wurst) vor dem Verderb. Pck. 35 Rpf. Zu haben im Lebensmittel- un't Drogenhandel.

Rooso-Gosellschaft Hamein (Weser)

.... endlich von der Fußdechte befreit!"

Jeder kann einmal - trotz aller Sauberkeit - von diesem hartnäckigen Pilz befallen werden, der durch Übergelanjen.

Kindervorstellung.

Bad Schwartau, Aposso Theater.

Donnerstag, Freitag, Sonnabend und Sonntag, 9. bis 12. Juli, Anf. 19.30 Uhr., Borbestrast" mit Laura Solari, Fosco Giachetti. Beiprogramm: "Richts geht versoren."—

Deutsche Bochenschau. Für Jugendsliche nicht zugelassen.

(38173)

liche nicht zugelassen.

(38173)

Gelangt. Dann spurel.

Fußjacken, es zeigen sich kleine Bläschen, fouchte Stellen, schmerzhafte Hautrisse. Wärme und Schweisbildung begünstigen die Ausbreitung dieser lästigen Beschwerden. Wichtig ist es, schon bei den ersten Anzeichen Ovis, das erprobte Desinfektionsmittel sur Füße, anzuwenden. Um so schnell r tragung in die Zehenzwischenräume Deutsche Wochenschu, Fur Jugendliche nicht zugelasen. (38173)
Malente-Gremsmühlen, Stegmanns
Lichtspiele. Bon Mittwoch, d. 8. 7.
dis Freitag, d. 10. 7., abends 7.45
Uhr. "Die Nacht in Benedig". Ein
Todis-Film mit den Melodien von
Johann Strauß mit heidemarie
Datheper, Hand Miesen, Hardbundler n. a. m.
Ausendiche über 14 Tadbe nacht.
Ausenden Desinsekten Anzeichen Ov.s.,
das erprobte Desinsektionsmittel für
werden Sie diese häßlicken Erscheinungen los. Beträuseln Sie morgens
und abends die befallenen Stellen mit
Ovis. Ovis dringt tief in die Oberhaut ein und tötet die Pilzbildung in
der Entwicklung ab.

Alning Chemische A. G. Berlin NW 7 Alpine Chemische A.G., Berlin NW 7

Kursaa Travemünde

Mittwochs und Sonnabends abends - Sonntags nachmittags und abends (31.679 Unterhaltungskonzert